

Am Wochenende

180 Stunden für 105 Minuten

„Hiwwe wie Driwwe“: Ausverkauftes Open Air mit Akteuren vor Ort. ► SEITE 13



Grabmalprüfungen auf Friedhof

Stadt Schifferstadt überprüft die Standfestigkeit am kommenden Montag. ► SEITE 15

Weniger Platz, mehr Möglichkeiten

Marco Casalino betreibt sein Fachgeschäft jetzt in der Mutterstadter Straße. ► SEITE 15

Wochenendwetter

Samstag	Sonntag
	
15/33	17/23

Inhalt

LOKAL

Unterwegs mit Connor Wang aus der Partnerstadt Frederick (USA)

Dienstag, 30. Juli: Connor Wang, aus der Schifferstadter Partnerstadt Frederick (USA) ist am Flughafen Frankfurt gelandet. Begrüßt und abholt wurde er von Ulrike und Franz Sattel. Müde, jedoch sehr neugierig auf die kommenden Tage fuhr man nach Schifferstadt. Ein Cappuccino mit einem Camembert-Brötchen weckten die Lebensgeister. Auspacken, ein kurzes Nickerchen und ein Grillabend, Wang war in Schifferstadt angekommen.

► SEITE 21

Schifferstadter Tagblatt - Die leserwertesten Seiten von Schifferstadt!

INHALT

Wetter	9
Lokal	13
Notrufe	14
Sudoku	14
Rätsel	14
Roman	16
Anzeigen	20

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Grafik: vrm/sbo

Wird die A5 zehnspurig?

Ein Ausbau soll die Autobahn entlasten. Ob die Pläne letztendlich umgesetzt werden, ist noch unklar – dennoch sorgen sie schon jetzt für Proteste. ► WIRTSCHAFT



„Präsidentin für alle Amerikaner“

Kamala Harris schwört US-Demokraten auf Wahlkampf-Endspurt ein / Chance auf innenpolitischen Neuanfang

CHICAGO (dpa). Die demokratische Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris will eine Präsidentin für alle Menschen in den USA sein und die Spaltung im Land überwinden. „Ich verspreche, dass ich eine Präsidentin für alle Amerikaner sein werde“, sagte Harris zum Abschluss des Demokraten-Parteitages in Chicago. Dort nahm die 59-Jährige feierlich ihre Nominierung als Präsidentschaftskandidatin ihrer Partei an.

wurde immer wieder von Jubel und Sprechchören unterbrochen. Harris redete ihrer Partei ins Gewissen, dass enorm viel auf dem Spiel stehe, und sie rief das Land auf zusammenzukommen. „Mit dieser Wahl bietet sich unserer Nation eine wertvolle, flüchtige Chance, die Verbitterung, den Zynismus und die spaltenden Kämpfe der Vergangenheit hinter sich zu lassen.“

Ihre Landsleute hätten die Chance, einen neuen Weg nach vorn zu beschreiten, „nicht als Mitglieder einer bestimmten Partei oder Fraktion, sondern als Amerikaner“. Sie wolle eine Präsidentin sein, „die führt und zuhört, die realistisch ist, praktisch und gesunden Menschenverstand hat“. Sie werde immer für das amerikanische Volk kämpfen. Harris sagte, sie sei in ihrem Leben oft unterschätzt

worden. Doch habe sie nie aufgegeben, „weil es sich immer lohnt, für die Zukunft zu kämpfen“. Harris warnte davor, dass Ex-Präsident Trump zurück an die Macht kommen könnte. „Die Konsequenzen, die sich ergeben, wenn Donald Trump wieder ins Weiße Haus einzieht, sind extrem ernst“, mahnte sie. Trump und dessen Gefolgsleute hätten eine extreme Agenda. „Sie sind einfach nicht mehr bei Verstand.“

Die Demokratin dankte auch ihrem Chef, US-Präsident Joe Biden, und lobte dessen Erfolge. „Deine Leistungen sind außerordentlich – die Geschichte wird es zeigen – und Dein Charakter ist eine Inspiration“, sagte sie an den 81-Jährigen gerichtet. Biden war im Juli auf Druck seiner Partei hin aus dem Präsidentschaftsrennen ausgestiegen. An seiner Stelle rückte Harris nach.

Der viertägige Parteitag endete mit einer großen Show. US-Superstar Pink trat gemeinsam mit ihrer Tochter Willow auf. Die beiden performten den Hit „What About Us“ in einer Akustikversion. Die weibliche Country-Band „The Chicks“ sang die

Nationalhymne. Die Schauspielerinnen Eva Longoria und Kerry Washington warben für Harris.

Auffallend war insgesamt der große Frauenanteil auf der Bühne am letzten Abend des Parteitages, wo etliche hochrangige Politikerinnen Harris ihre Unterstützung aussprachen. Beistand

„Diese Wahl ist nicht nur die wichtigste unseres Lebens. Sie ist ein Kampf um Amerikas Zukunft.“

Kamala Harris, US-Vizepräsidentin

bekam sie auch von diversen weiblichen Familienmitgliedern, die auf der Bühne standen. Das steht in starkem Kontrast zum Parteitag der Republikaner im Juli in Milwaukee, wo Trump beim großen Finale vor allem von Männern gehuldigt worden war. Seine Laudatoren am letzten Abend dort waren Ex-Wrestler Hulk Hogan und der Rockmusiker Kid Rock.



Der letzte Abend des Parteitags gehört ihr und ihren Visionen für ihr Land: Kamala Harris winkt ins Auditorium. Foto: dpa

Warnung vor Trump und seiner extremen Agenda

Sie schwor ihre Partei auf die entscheidenden Wochen bis zur Wahl Anfang November ein und warnte vor einem Wiedereinzug des Republikaners Donald Trump ins Weiße Haus. „Diese Wahl ist nicht nur die wichtigste unseres Lebens, sie ist eine der wichtigsten im Leben unserer Nation“, mahnte sie. Es sei ein „Kampf um Amerikas Zukunft“.

Die amtierende US-Vizepräsidentin wurde mit minutenlangem Applaus in der Parteitagshalle empfangen. Ihre Rede

Sicherheitsalarm auf dem Nato-Flugplatz

Stundenlang beschäftigen sich die Militärkräfte in Geilenkirchen mit einer möglichen Bedrohungslage / Hauptquartier in Brüssel schweigt zu Auslösern

Von Stella Venohr und Christoph Driessen

GEILENKIRCHEN. Wegen einer möglichen Bedrohung hat auf dem Nato-Luftwaffenstützpunkt Geilenkirchen bei Aachen knapp 24 Stunden lang die zweithöchste Sicherheitsstufe gegolten. Nachdem nichts passiert war, wurden die Sicherheitsvorkehrungen am Freitagnachmittag wieder auf den Level zurückgefahren, der vorher gegolten hatte, der sogenannte Level Bravo +. Es habe sich um eine Vorsichts-

maßnahme gehandelt, um das potenzielle Risiko für das Personal zu minimieren, sagte ein Sprecher.

Es waren deshalb so viele Mitarbeiter wie möglich nach Hause geschickt worden. Der Flugverkehr wurde den Angaben zufolge aber nicht unterbrochen, sondern lief normal. Die zweithöchste Sicherheitsstufe Charlie, die am Donnerstagabend ausgerufen worden war, bedeutet im Nato-Jargon, dass ein Zwischenfall eingetreten ist oder Erkenntnisse vorliegen, dass irgendeine Form

von terroristischer Aktion gegen das Bündnis wahrscheinlich ist.

In Geilenkirchen sind Spezialflugzeuge stationiert, die den Luftraum überwachen, um mögliche Gefahren möglichst früh zu erkennen. Vor etwa einer Woche waren an mehreren Bundeswehrstandorten Sabotageakte befürchtet worden, es hatte dann aber Entwarnung gegeben.

Im Nato-Hauptquartier in Brüssel hielt man sich ebenso wie auf dem Luftwaffenstützpunkt bedeckt dazu, welche

Gefahr dem Flugplatz droht haben könnte. Spekulationen zu Drohnen-Überflügen wies ein Stützpunkt-Sprecher als „absurd“ zurück: „Hier ist nichts drübergefliegen.“ Die Polizei Köln übernahm die Ermittlungen.

Auf elektronischen Displays und Tafeln an der Einfahrt zum Gelände wurde die Sicherheitsstufe C angezeigt: „Security Alert State C“. Fahrzeuge, die auf das Gelände fuhren, wurden kontrolliert, was aber sonst auch der Fall ist. Auch war Flugzeug-Lärm

zu hören. Irgendwann trat auch noch das Ordnungsmittel in Erscheinung.

Die Nato hat in Geilenkirchen das Frühwarnsystem Awacs stationiert. Die Maschinen haben eine Reichweite von 9250 Kilometern und können andere Luftfahrzeuge in mehr als 400 Kilometern Entfernung identifizieren. Dazu haben sie ein großes Radargerät auf dem Rücken, das einem Pilz ähnelt.

Am Nato-Flugplatz arbeiten nach Worten des Sprechers etwa 1600 Menschen. Etwa die

Messerattacke: Tote in Solingen

SOLINGEN (dpa). Bei einer Attacke auf der 650-Jahr-Feier der Stadt Solingen hat es am Freitagabend Tote und Verletzte gegeben. Die Tatwaffe sei mutmaßlich ein Messer gewesen, hieß es aus Polizeikreisen. Die Polizei löste Großalarm aus. Nach Angaben der Beamten konnte der Täter flüchten. Das „Solinger Tagblatt“ sprach zunächst von drei Toten und drei Schwerverletzten.

Beamte sicherten den Einsatzort mit Waffen ab, die Innenstadt wurde weiträumig abgesperrt. Sichtschutzwände wurden aufgebaut. Tatort ist der Fronhof – ein Marktplatz in der Innenstadt von Solingen. Dort stand eine Bühne für Livemusik.

Bürger werden gebeten, die Innenstadt zu verlassen

Die Tat soll sich gegen 21.45 Uhr ereignet haben. Laut „Solinger Tagblatt“ baten die Behörden die Solingerinnen und Solinger, die Innenstadt zu verlassen. Das Festival wurde vorerst beendet. Philipp Müller, einer der Mitorganisatoren, erklärte dem Bericht zufolge auf der Bühne, dass der Rettungsdienst um das Leben von neun Menschen kämpfe. Tausende Besucher folgten demnach der Aufforderung, den Platz ruhig zu verlassen und nicht in Panik zu verfallen. „Die Menschen sind geschockt, aber friedlich vom Platz“, berichtete Müller der Zeitung.

Eine Reporterin des „Solinger Tagblatts“ schilderte: „Die Stimmung ist gespenstisch.“ Binnen weniger Minuten sei die ausgelassene Feierstimmung in Schock umgeschlagen, ihr seien tränenüberströmte Besucherinnen und Besucher entgegengekommen.

Aus Anlass des 650. Geburtstags der Stadt Solingen hatte am Freitag ein „Festival der Vielfalt“ begonnen. Es sollte bis Sonntag dauern. In der Ankündigung heißt es: „Solingen Mitte wird dabei zur großen Festmeile: Vom Neumarkt über den Fronhof bis zum Mühlenplatz wird gefeiert.“



KOMMENTARE



Rente mit 70 – mit mir nicht, sagt CDU-Chef Friedrich Merz

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Seit Jahren fordern Politiker der Union immer wieder eine Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre. 67 werde auf Dauer nicht reichen, heißt es beim Wirtschaftsflügel mit Blick auf die demografische Entwicklung. Vom Arbeitnehmerflügel kommt dann regelmäßig ein Grummeln. Jetzt hat Friedrich Merz die Debatte in der CDU mit einem Basta beendet: Mit ihm werde es weder im Bundestagswahlprogramm noch in einem Koalitionsvertrag die Rente mit 70 geben. Zur Begründung sagte der CDU-Vorsitzende den schlichten Satz: „Das geht einfach nicht.“ Was den Nagel auf den Kopf trifft. War es schon problematisch, das Rentenalter über alle Berufe hinweg von 65 auf 67 anzuheben, wäre das Hinausschieben um drei weitere Jahre für viele nicht mehr zumutbar. Jenseits der 60 sinkt die Belastbarkeit spürbar, zumal bei jenen, die körperlich arbeiten, und das sind immer noch sehr viele. Auch die Stressresistenz nimmt ab – so ist es schwer vorstellbar, mit 69 vor einer Klasse pubertierender Schüler zu stehen. Dem Arbeitskräftemangel wird man in Ausnahmefällen mit fit gebliebenen Senioren begegnen können, lösen lässt sich das Problem aber nur durch eine klug gesteuerte Zuwanderung. Die sich abzeichnenden Finanzlücken in der Rentenkasse wird man durch steigende Beiträge und höhere staatliche Zuschüsse stopfen müssen. Aber ist Merz nicht selbst ein Beispiel dafür, dass die berufliche Karriere im Herbst des Lebens noch mal Fahrt aufnehmen kann? Stimmt schon. Der CDU-Chef will ja auch niemandem verbieten, es ihm gleichzutun – Stichwort: flexible Altersgrenzen. Ebenso ist klar, dass er bei der Absage an die Rente mit 70 die Chancen seiner Partei bei den nächsten Wahlen im Blick hat. Doch was richtig ist, wird dadurch nicht falsch.



Karikatur: Gerhard Mester



Geilenkirchen: Achtung, Sabotage? Die Warnungen häufen sich

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Ein Gespenst geht um: Besteht wirklich eine ernsthafte Gefahr für Bundeswehr- und Nato-Standorte in Deutschland? Aus der Luft gegriffen wird die Warnung aus Geilenkirchen nicht sein. Und sie passt zu gleich mehreren Meldungen der vergangenen Tage. Da war die Furcht vor Sabotage beim Militär in Köln-Wahn und ebenfalls Geilenkirchen vor rund einer Woche. Und da waren erst am Donnerstag die Meldungen von Drohnen-Überflügen über Industrieanlagen im Norden, aus denen hervorging, dass man nicht weiß, wer die Geräte zu welchem Zweck losgeschickt hat. Das kann Angst machen. Es gibt ja auch viele, die ein Interesse daran haben könnten, militärische oder kritische Infrastruktur wie Wasser- und Energiewerke oder Industrieanlagen lahmzulegen: Linke wie Rechte, dazu russische Agenten. Alle mit dem Ziel, Chaos zu erzeugen, den Staat bloßzustellen oder die Abläufe im Land empfindlich zu stören, im Falle Russlands als Vergeltung für die Unterstützung der Ukraine. Einstweilen zeigen die Alarmmeldungen aber vor allem eines: eine erhöhte Sensibilität gegenüber möglichen Bedrohungen. Und das ist die gute Nachricht hinter den Warnungen. Es wird niemals gelingen, alle Verkehrswege, das komplette Energienetz oder sämtliche Militärstandorte vor all dem zu bewahren, was kommen könnte. Dazu ist die Infrastruktur des Landes zu komplex. Wachsamkeit aber ist schon mal der erste, unabdingbare Schritt. Und wenn es doch keine wirkliche Gefahr gibt und deshalb am Ende vor allem Kopfschütteln darüber übrig bleibt, dass Löcher in der Kasernenumzäunung wie in Köln-Wahn lange unentdeckt geblieben sind: Auch das wird seinen Wert haben. Wenn es dazu dient, Aufmerksamkeit zu schaffen und dadurch mögliche Angriffe in Zukunft zu vermeiden oder früh zu erkennen.

PRESSESTIMME

Corriere della Sera

Die italienische Zeitung schreibt zu Kamala Harris:

Bis zu den Wahlen sind es noch zwei Monate. In einem zutiefst verunsicherten Amerika kann noch alles passieren. Und es ist keineswegs sicher, dass sich Trump nicht doch noch etwas einfallen lässt, um den Wind zu drehen, der in den letzten Wochen zugunsten von Kamala Harris geweht hat. Viele Beobachter haben Trumps Wahl als Reaktion auf den ersten schwarzen Präsidenten Obama gesehen – eine Art Zusammenstoß zwischen zwei Vorstellungen der USA: Des weißen Amerikas, das Einwanderer hasst. Und des bunten Amerikas, das die Pluralität in einem tiefen Gemeinschaftssinn vereint. Auch diese US-Wahlen stehen an einem historischen Scheideweg.

PRO & CONTRA

Jetzt ist aber wirklich Schluss!

Sollte die Ampelkoalition den Weg frei machen? Oder hat sie uns doch noch etwas zu bieten?

Der Abgang auf die Ampelkoalition hat begonnen – und das mittlerweile auch in den eigenen Reihen. Was 2021 unter dem Label „Fortsschrittskoalition“ gestartet ist, wird selbst von Grünen-Co-Chef

Bundeskanzler Olaf Scholz, der weder nach außen den Bürgern in den zahlreichen Krisen unserer Zeit ein Gefühl von Sicherheit vermitteln kann, noch nach innen in die Koalition hinein ausreichend Autorität ausstrahlt, um die eigenen Reihen zu schließen.

Keine Frage, die Ampelregierung befindet sich auf Abschiedstournee. Das Trio Olaf Scholz, Robert Habeck und Christian Lindner wird nach der Bundestagswahl 2025 nicht mehr gemeinsam auf der politischen

rade mal wieder nicht geschlossen zeigen, genug Angriffsfläche bieten.

Die anstehenden Landtagswahlen in Ostdeutschland müssen SPD, Grüne und FDP endlich wachrütteln. Ein „Augen zu und durch“ wird nicht funktionieren. Die AfD könnte sowohl in Thüringen als auch in Sachsen am 1. September stärkste Kraft werden, mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) ist die nächste Partei auf dem Vormarsch, von der man nicht so richtig weiß, wie sie Probleme konstruktiv lösen will. Sicher ist aber: Auch das BSW würde bei vorgezogenen Neuwahlen im Bund momentan ordentlich abräumen. Scholz wäre seinen Kanzlerjob definitiv los, die FDP wahrscheinlich noch nicht mal im Bundestag vertreten. Es wird höchste Zeit, dass die eigentlich klugen Köpfe sich Themen widmen – und nicht mehr dem Theater. Nur so können sie sich selbst bis September 2025 etwas rehabilitieren und die Radikalen schwächen.

PRO



„Das Dreierbündnis ist am Ende, ein Palliativpatient.“

Stephen Weber
stephen.weber@vrm.de

Die Liste seiner Fehlschläge ist entsprechend lang: eine gescheiterte Impfpflicht in der Coronakrise, ein vom Bundesverfassungsgericht kassierter Haushalt und bundesweite Verunsicherung aufgrund miserabler Kommunikation rund um das Heizungsgesetz. Erst kürzlich hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) das Verbot des rechtsextremen Magazins „Compact“ verpatzt – und somit den rechten Rand einmal mehr gestärkt. Zu all diesen Unzulänglichkeiten gesellt sich ein führungsschwacher SPD-

für Deutschland gelegen ist, sollte sie schnellstmöglich den Weg für Neuwahlen frei machen. Die drohenden Klatschen bei den anstehenden Landtagswahlen in Ostdeutschland könnten der letzte Anstoß dafür sein.

CONTRA



„AfD könnte auch auf Bundesebene triumphieren.“

Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Es würden mehrere Monate ins Land ziehen, in denen es noch weniger um die eigentlichen Sorgen und Nöte der Menschen geht. Schlimmer noch: Profitieren würden einzig und allein die Radikalen. Wäre ein Sieg der Union sicher? Könnte die AfD nicht auch auf Bundesebene triumphieren? Die Gefahr ist da. Zumal sich CDU und CSU mit Blick auf die K-Frage auch ge-

Die schwierigsten Jobs der Welt

Gespräche am Gartenzaun: Warum manche Politiker nach ihrer Amtszeit noch (richtig) arbeiten müssen

Bei meinem Nachbarn hat eine Nachricht, die jüngst ein wenig unterging, für großes Amüsement gesorgt: Günther Oettinger wird Berater beim asiatischen Billigmodeanbieter Shein. Zwar hat der ältere Herr (also mein Nachbar, nicht Oettinger) bis heute noch nicht ganz verstanden, worum es bei dem Onlinehändler geht – laut eigener Aussage bestellt er weiterhin aus dem Adler-Katalog. Die Mode sei praktisch, günstig, außerdem hat Birgit Schrowange mal dafür Werbung gemacht ... anderes Thema!

Was den Nachbarn nun so amüsiert, ist zweierlei: Zum einen beschimpfte Oettinger die wirtschaftliche Konkurrenz aus Fernost einst als „Schlitzohren und Schlitzaugen“. (Für die er nun arbeitet.) Und gerade erstes scheint, was man so liest und hört, auf den Konzern aus Singapur durchaus zuzutreffen.

Was uns zu Punkt zwei führt: Oettinger war bekanntlich mal EU-Kommissar, und der Shein-Konzern aus Singapur, der mit seinen Ramschpaketen die europäischen Mitbewerber gehörig unter Preisdruck setzt, gerät mit zunehmendem Erfolg immer häufiger in Konflikte mit der Europäischen Kommission. Da geht's um Zollfreibeträge und strenge Vorgaben. Kurzum: sicher viel Beratungsbedarf.

„Ein Schelm, wer Böses dabei denkt“, sagt der Nachbar und versucht ein subtiles Augenzwinkern. Er solle die Redensart lieber in Englisch formulieren, bitte ich den Senior kess. Der schaut mich ratlos an. Na, Oettingers Englischkenntnisse seien doch legendär, erkläre ich und versuche ein möglichst authentisches Schwäbisch für die Parole „Wi ah orl sidding in won Boud“,

mit der der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident einst weltweit Furor machte.



NACHBARN

SASCHA KIRCHER
sascha.kircher@vrm.de

Was lernen wir daraus? Dass es selbst für Politiker, denen zu Amtszeiten nicht durchgehend ein glückliches Händchen attestiert wurde, sinnvolle Anschlussverwendungen gibt – etwa für den ehemaligen Bundeskanzler Ger-

hard Schröder („Zum Regieren brauche ich Bild, BamS und Glotze.“) bei Gazprom oder für den ehemaligen Kanzleramtschef Ronald Pofalla („Ich kann keine Presse nicht mehr sehen.“) bei der Bahn. In beiden Fällen wurde, nicht nur, die relativ kurze Schamfrist kritisiert. „Die wollten halt keine Lücke im Lebenslauf riskieren“, feixt der Nachbar, der – obwohl SPD-Wähler seit gefühlt mindestens 1871 – den Genossen Gerd noch weniger leiden kann als dessen Vorgänger.

Während es solche gibt, die quasi bis zu ihrem Tode als Politiker aktiv sind, wie Wolfgang Schäuble, kann sich mancher auch ohne größere Lebensqualitätsverluste aus dem Polit-Zirkus zurückziehen, wie Wolfgang Bosbach bewies. Der Polit-Rentner, der bei RTL für das Fernsehformat „Hot oder Schrott – Die Allesterster“ an-

heuerte, meldet sich trotzdem immer noch regelmäßig in tagesaktuellen Fragen zu Wort. Altkanzlerin Angela Merkel verzichtete neben der Politik auch gleich ganz auf die Wortmeldungen – und auf RTL. „Malu Dreyer wird's wahrscheinlich auch so machen“, raunt der Nachbar. Viele Politiker wechseln in die Wirtschaft – und manchmal wieder zurück (Friedrich Merz/Blackrock). Manchem Unternehmen wäre zu wünschen gewesen, es wäre nie zum Wechsel gekommen (Roland Koch/Bilfinger).

Und dann gibt es noch die ganz Taffen: So wurde Alexander Graf Lambsdorff, ehemaliger Europaabgeordneter der Liberalen, vergangenes Jahr Botschafter in Moskau. „Der hat eben Eier“, sagt mein Nachbar. Spätestens jetzt bin ich höchst erstaunt über den älteren Herrn. Recht hat er trotzdem.

LONG COVID ODER POST COVID?

► Der Begriff „Long Covid“ umfasst Beschwerden, die mehr als vier Wochen nach einer Ansteckung mit dem Coronavirus fortbestehen oder neu auftreten. Zu Long Covid gehört auch das **Post-Covid-Syndrom**. So bezeichnet man **Beschwerden, die noch drei Monate nach einer Ansteckung bestehen** und mindestens zwei Monate lang anhalten oder wiederkehren.

► **Frauen erkranken zweimal so häufig** an Long Covid wie Männer. Ferner **steigt das Risiko** Studien zufolge dramatisch bei schweren Covid-19-Fällen, bei denen eine Krankenhauseinweisung erforderlich ist. In diesen Fällen besteht bei jeder dritten Frau und jedem fünften Mann die Wahrscheinlichkeit einer Long-Covid-Erkrankung.



Offiziell genesen – und doch noch nicht wieder fit. Ein Teil der Long-Covid-Betroffenen erlebt große Erschöpfung.
Foto: fizkes – adobe.stock

Long-Covid-Risiko bei Omikron geringer

Studien zeigen, dass Langzeitfolgen bei neuen Coronavirusvarianten seltener auftreten

„
Unsere Studie zeigt, dass der prozentuale Anteil von Menschen mit Long-Covid-Symptomen nach einer Infektion in der Zeit, als Omikron vorherrschte, am geringsten war.“

Sophie Diexer, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitätsmedizin Halle

„
Eine Omikron-Infektion war deutlich seltener mit Post-Covid-Symptomen verbunden.“

Rafael Mikolajczyk, Direktor des Instituts für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik, Universitätsmedizin Halle

Von Ute Strunk

REGION. Zu den größten ungelösten Herausforderungen der Corona-Pandemie gehört wohl Long Covid beziehungsweise Post Covid. Denn trotz umfangreicher Forschung sind viele Fragen noch immer nicht geklärt. So weiß man noch nicht, wie die Erkrankung entsteht. Auch ist unklar, warum einige Patienten Long Covid entwickeln und andere nicht.

Die Diagnose ist ebenfalls eine Herausforderung, da sich die Laborwerte von Betroffenen laut einer amerikanischen Studie nicht signifikant von Menschen ohne Symptome unterscheiden. Da große Teile der Bevölkerung sich in den nächsten Jahren immer wieder mit Corona infizieren werden, könnte es auch künftig erhebliche Belastungen durch Long Covid geben, prognostizieren einige Wissenschaftler.

Jetzt gibt es allerdings Hoffnung für alle, die bislang kein Post Covid entwickelt haben: Eine bundesweite Befragung

von fast 110.000 Teilnehmern der sogenannten NAKO-Gesundheitsstudie, zeigt, dass Personen, die nach einer früheren Corona-Infektion kein Post Covid hatten, auch bei der nächsten Infektion keine Folgebeschwerden haben werden.

Höheres Risiko bei Infektion kurz nach der Impfung

Die Daten, die im Juni im „Journal of Infection“ veröffentlicht wurden, verdeutlichen, dass das Risiko, an Post Covid zu erkranken, im Vergleich zur früheren Phase der Pandemie insgesamt rückläufig ist. „Wie unsere Auswertung zeigt, hat die Virusvariante einen Einfluss auf das Risiko für Post Covid, wobei das Risiko bei den neuen Virusvarianten zu sinken scheint. Eine Omikron-Infektion war deutlich seltener mit Post-Covid-Symptomen verbunden“, sagt Rafael Mikolajczyk, Direktor des Instituts für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik an der Universitätsmedizin Halle.

Zwei Mechanismen könnten laut dem Epidemiologen hierbei eine Rolle spielen: Ein immunologischer Schutz, der sich allerdings nach einer Impfung nicht manifestiere, oder eine geringere Anfälligkeit gegenüber Post Covid bei diesen Personen. Es sei allerdings noch unklar, ob das Risiko nach einer erneut gut überstandenen Infektion weiter abfällt. „Das wäre möglich, da weitere Infektionswellen, wie zum Beispiel im Winter 2023/2024, nicht zu vermehrten Meldungen von Long Covid geführt haben“, so Mikolajczyk gegenüber dem Science Media Center (SMC).

Die Analyse zeigt außerdem, dass eine vierte Impfung das Post-Covid-Risiko verringerte. Für die Phasen, in denen frühere Virusvarianten dominierten, schien die Anzahl der Impfungen jedoch keinen direkten Einfluss auf die Entstehung von Post Covid zu haben. „Auch wenn das bedeutet, dass die vorangegangenen Impfungen nicht direkt vor Post Covid schützten, ist doch von einem indirekten

„
Auch wenn (...) die vorangegangenen Impfungen nicht direkt vor Post Covid schützten, ist doch von einem indirekten Schutz auszugehen.“

Rafael Mikolajczyk

Schutz auszugehen. Denn die Geimpften hatten laut derzeitiger Studienlage eine geringere Wahrscheinlichkeit, an symptomatischen Corona-Infektionen zu erkranken oder einen schweren Verlauf zu erleiden, die wiederum mit einem höheren Risiko für Post Covid verbunden waren“, so Mikolajczyk. Die Forscher stellten zudem fest, dass es häufiger zu Post-Covid-Symptomen gekommen war, wenn eine Corona-Infektion innerhalb von drei Monaten nach der Impfung auftrat.

Auch eine amerikanische Studie, die im „New England Journal of Medicine“ veröffentlicht wurde, zeigt, dass nur noch 3,5 Prozent aller Omikron-Infizierten unter Langzeitbeschwerden leiden. Das bestätigt eine weitere Studie der Universitätsmedizin Halle. „Unsere Studie zeigt, dass der prozentuale Anteil von Menschen mit Long-Covid-Symptomen nach einer Infektion in der Zeit, als Omikron vorherrschte, am geringsten war.“ Allerdings erfolgte der Großteil aller Infektionen, während

Omikron dominierte. „Rein zahlenmäßig sind insofern die meisten Menschen nach einer Omikron-Infektion an Long Covid erkrankt“, so Sophie Diexer, Erstautorin der Studie und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitätsmedizin Halle.

Welche Therapie wirklich hilft, ist unklar

Es sei erfreulich, dass jetzt bekannt ist, dass das Risiko für Long Covid von der Virusvariante abhängt, die die Infektion ausgelöst hat, sagte Mikolajczyk dem SMC. Unklar sei aber weiterhin, wie eine kausale Therapie bei Long Covid aussehen könnte. „Die Ausheilung scheint für die neueren Virusvarianten schneller zu erfolgen“, so Mikolajczyk mit Verweis auf eine weitere Studie seines Teams an der Universitätsmedizin Halle, die bisher nur als Preprint veröffentlicht wurde. Zugleich zeige das Krankheitsbild eine hohe Persistenz und welcher Anteil von Betroffenen chronisch erkrankt bleibt, sei derzeit noch unklar.

Corona-Sommerwelle scheint sich abzuschwächen

Obwohl es momentan „gefühl“ sehr viele Fälle gibt, sind die dem RKI gemeldeten Zahlen nicht weiter gestiegen / Über 80-Jährige am häufigsten betroffen

Von Ute Strunk

REGION. Ob im Freundeskreis, in der Familie oder bei Kollegen: Überall häufen sich momentan die Corona-Fälle. Auch die Infektionssprechstunden bei den Hausärzten sind in diesem Sommer voller als üblich. Grund dafür ist die für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohe Zahl an akuten Atemwegserkrankungen.

Doch die Sommer-Erkältungswelle scheint sich laut Robert Koch-Institut (RKI) etwas abzuschwächen. Während Ende Juni etwa fünf Millionen Bürger erkrankt waren, waren es in der vergangenen Woche nur noch 2,8 Millionen. Trotz leichtem Rückgang, würden die Zahlen aber immer noch deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre liegen, erläutert Heidi Weber, zweite Vorsitzende des Hausärzterverbandes Rheinland-Pfalz.

Allerdings hat sich die Sars-CoV-2-Aktivität trotz der gefühlten vielen Corona-Fälle in den vergangenen Wochen stabilisiert. So ist die Zahl der an das RKI übermittelten Covid-19-Fälle in der vergangenen Woche im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben. Insgesamt wurden dem RKI 4484 Fälle gemeldet (Vorwoche: 4582). Die Viruslast im Abwasser ist laut dem Infektionsradar des Bundes in den vergangenen vier Wochen sogar gesunken.

Diesen Einfluss haben die Sommerferien

Einen Einfluss auf die Aktivität der Atemwegserkrankungen könnten die Sommerferien haben. So ist die Zahl der Arztbesuche bei Kindern in der Altersgruppe bis 14 Jahre im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. „Die Aktivität akuter respiratorischer Erkrankungen

(ARE) geht erfahrungsgemäß runter, wenn Kita- und Schulferien sind“, sagt RKI-Pressesprecherin Susanne Glasmacher. Denn wenn, wie in der Schule oder am Arbeitsplatz, viele Menschen zusammen in geschlossenen Räumen sind, würde das für virale Erreger gute Übertragungsmöglichkeiten bieten. Die Reiseaktivität würde hingegen keine Rolle spielen, da die ARE-Erreger auch in anderen Ländern überall vorkommen. Dennoch werden die Reiserückkehrer erneut zum Anfluten der Infektionen in der kommenden Woche beitragen, ist sich Heidi Weber sicher.

Laut RKI wurde Covid-19 in den vergangenen Wochen überwiegend in den Altersgruppen ab 60 Jahren diagnostiziert, insbesondere bei den ab 80-Jährigen. „Verbreitet wird Sars-CoV-2 aber auch und wahrscheinlich mehr in den jüngeren Alters-



Husten, Schnupfen, Fieber: Auch die Krankheitsanzeichen der aktuell zirkulierenden Varianten ähneln den bekannten Covid-19-Beschwerden.
Foto: fizkes – adobe.stock

gruppen mit vielen Kontakten“, so Glasmacher. Dort seien viele Erkrankungen aber nicht mehr so schwerwiegend oder sie würden nicht mehr als so großes Risiko wahrgenommen, dass sie zu einem Arztbesuch führen. „Es könnte auch sein, dass Ältere sich eher testen, weil sie in den Anfängen der Pandemie eingebläut bekommen, dass sie die Gruppe mit der höchsten Gefährdung sind und deswegen auch jetzt noch gerne wissen möchten, ob sie Sars-CoV-2 infiziert sind“, spekuliert Weber. „Auf jeden Fall haben auch wir jetzt etliche Hochbetagte, die positiv auf Sars-CoV-2 diagnostiziert wurden und eine erhebliche Krankheitslast hatten, welche über zwei bis drei Wochen andauerte“, so die Hausärztin aus Bitburg.

Weil viele Erkrankungen gar nicht mehr an das RKI gemeldet werden, sagen die

Inzidenzen entsprechend wenig aus. Aussagekräftig ist jedoch die Auslastung der Intensivbetten durch Corona-Fälle. Diese war mit einem Wert von 1,1 Prozent in den vergangenen vier Wochen relativ stabil.

„
Verbreitet wird Sars-CoV-2 aber auch und wahrscheinlich mehr in den jüngeren Altersgruppen mit vielen Kontakten.“

Susanne Glasmacher, RKI-Pressesprecherin

Den diesbezüglich aktuell höchsten Wert in Deutschland verzeichnet Rheinland-Pfalz: Hier werden derzeit 2,1 Prozent der Betten auf Intensivstationen durch Corona-Fälle belegt, in Hessen sind es 1,5 Prozent.

Merz positioniert sich gegen Rente mit 70

BERLIN (epd). Nach den Worten von CDU-Chef Friedrich Merz wird sich seine Partei nicht auf eine deutliche Anhebung des Renteneintrittsalters festlegen. „Es wird weder im Wahlprogramm noch in einem möglichen Koalitionsvertrag mit uns eine Rente mit 70 geben“, sagte Merz dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland“. Darüber sei in den Parteigremien gesprochen worden. „In unserem Grundsatzprogramm steht, dass wir in der längeren Perspektive die Lebenserwartung koppeln müssen. Aber wir sind gegen ein starres, schematisches Renteneintrittsalter für alle Berufsgruppen, das geht einfach nicht“, sagte Merz.

Die Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, Gitta Connemann (CDU), hatte mit der Forderung nach einer Rente mit 70 Kritik in der eigenen Partei hervorgerufen. Derzeit steigt die Altersgrenze zum Renteneintritt stufenweise bis auf 67 Jahre. Erstmals gilt die Regelaltersgrenze von 67 Jahren für Versicherte ab Jahrgang 1964.

Kennedy zieht sich zurück

PHOENIX (dpa). Der parteilose US-Präsidentenbewerber Robert F. Kennedy zieht sich in besonders umkämpften Bundesstaaten aus dem Rennen ums Weiße Haus zurück. Sein Name werde in sogenannten Swing States vom Wahlzettel gestrichen, kündigte der 70-Jährige bei einem Auftritt in Phoenix im US-Bundesstaat Arizona an. Er werde seinen Namen in etwa zehn Staaten vom Wahlzettel nehmen, wo seine „Anwesenheit eine Störung darstellen würde“, erklärte Kennedy. Der Schritt hilft vor allem dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump.

Macron startet Regierungsbildung

PARIS (dpa). Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat offizielle Gespräche mit den politischen Kräften im Land begonnen, um sechs Wochen nach der Parlamentswahl eine Regierung zu finden. Der Staatschef traf am Freitag Vertreter des Linksbündnisses Nouveau Front Populaire. Das Bündnis war bei den Wahlen vorne gelandet. Bis zur absoluten Mehrheit in der Nationalversammlung fehlen ihm aber dennoch knapp 100 Sitze. Seit Frankreich sein Unterhaus neu gewählt hat, herrscht im Land politischer Stillstand. Macron nahm zwar den Rücktritt seines Premiers Gabriel Attal an, ernannte aber bisher keinen neuen Regierungschef.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Ein steiniger Weg

Harris muss Konkurrent Trump nicht nur inhaltlich überflügeln – es wird auch auf die Show ankommen

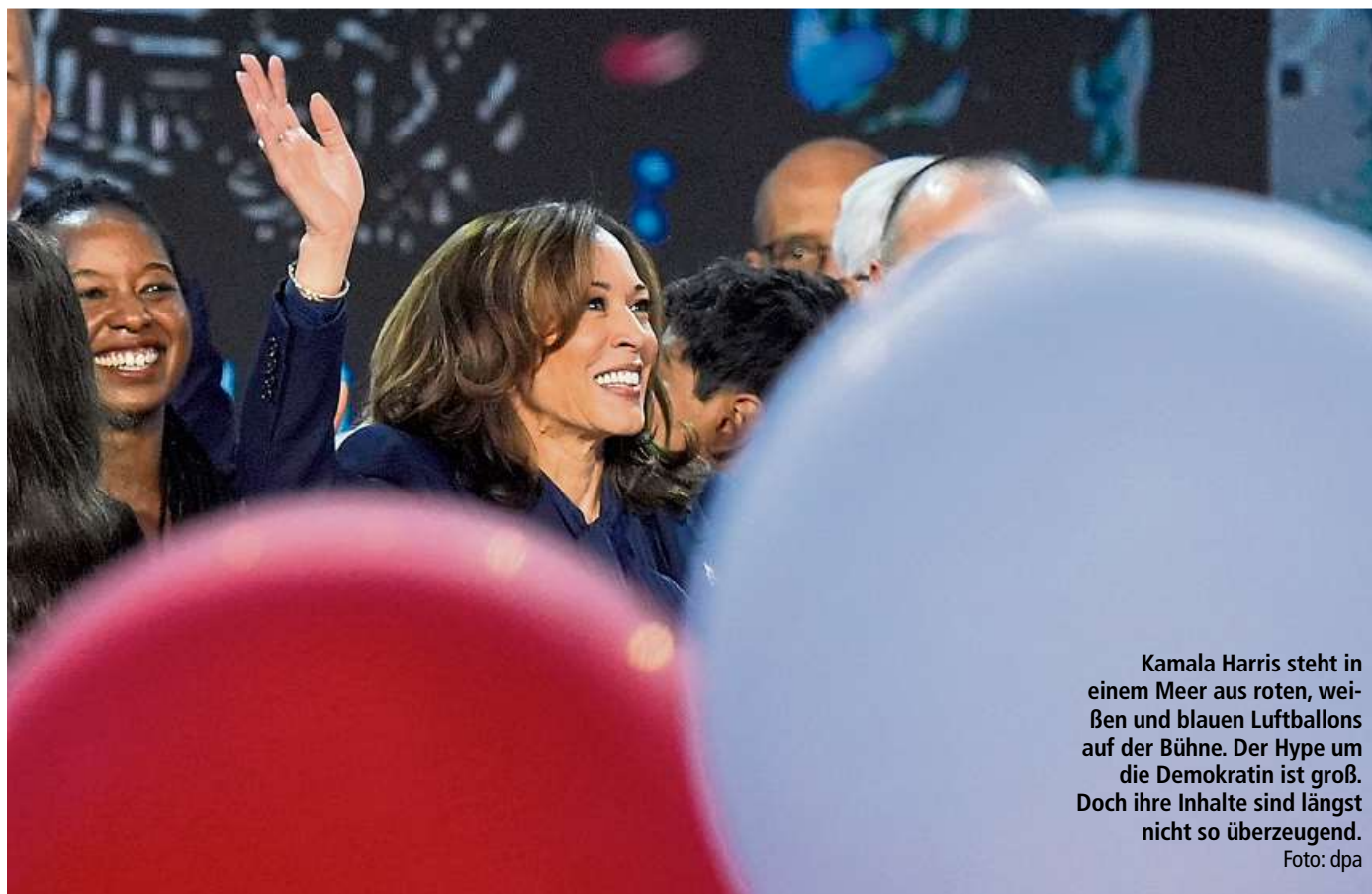
Von Christiane Jacke und Magdalena Tröndle

CHICAGO. Am Ende steht Kamala Harris strahlend in einem Meer aus weißen, roten und blauen Ballons. Die Demokratin ist auf der Bühne umringt von ihrer Familie. Es regnet Konfetti, Musik dröhnt aus Lautsprechern, Tausende Delegierte johlen und jubeln. Es ist das Ende von vier Tagen Parteitag in Chicago voller Show mit Stars und Künstlern, mit diversen Liebeserklärungen und ganz großen Emotionen, um die neue Frontfrau und Präsidentschaftskandidatin der Demokraten zu zelebrieren. Und um sie zu inszenieren als Kämpferin für das Gute, als Beschützerin der Schwachen, gar als Retterin Amerikas.

Doch das große Spektakel und der choreografierte Freudentaumel der Demokraten sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass es für Harris schwer werden dürfte, sich bei der Wahl im November gegen ihren republikanischen Kontrahenten Donald Trump durchzusetzen. Die frühere First Lady, Michelle Obama, mahnte in Chicago, die Partei dürfe in ihrem Überschwang nicht zu siegesgewiss sein: „Egal, wie gut wir uns heute Abend oder morgen oder übermorgen fühlen, es wird ein harter Kampf werden.“

Die Inhalte

Die 59-Jährige ist seit gut dreieinhalb Jahren als Vizepräsidentin Teil der Regierung von Joe Biden und steht mit in der Verantwortung für all das, was



Kamala Harris steht in einem Meer aus roten, weißen und blauen Luftballons auf der Bühne. Der Hype um die Demokratin ist groß. Doch ihre Inhalte sind längst nicht so überzeugend.

Foto: dpa

aktuell politisch nicht läuft. „Es gibt ja in der Tat ungelöste Probleme, wie die unkontrollierte Immigration“, sagt etwa der Transatlantik-Koordinator der Bundesregierung, Michael Link. Ausgerechnet für Migration – genauer: für die Bekämpfung von Fluchtursachen – war Harris in den vergangenen Jahren zuständig – und es ist ein wichtiges Wahlkampfthema, bei dem Trump seine Konkurrentin vor sich herreibt.

Bei anderen wichtigen Themen wie Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Inflation ist die La-

ge zwar nicht schlecht, doch in der Stimmung der Menschen schlägt sich das nicht nieder. Auch das ist für Harris ein großes Problem. Sie müsse nun „Wege finden, inhaltlich bei den Themen Sicherheit, Migration und Lebenshaltungskosten mit glaubwürdigen Vorschlägen zu punkten“, meint Link. Ihr Paradedrama im Wahlkampf wiederum hat Harris mit dem Kampf um das Recht auf Abtreibung gefunden, das sie als Frau deutlich besser vertreten kann, als Biden es je gekonnt hätte.

Die Performance

Als Staatsanwältin und Senatorin trat Harris in der Vergangenheit souverän und sicher auf. In ihre Vizepräsidentenrolle dagegen fand sie sich nie wirklich ein. Sie war in den vergangenen Jahren wenig sichtbar, konnte inhaltlich nicht punkten, machte Patzer, wirkte oft unsicher und verkrampft. Bis vor einigen Wochen galt sie noch als zusätzlicher Ballast für Biden und hatte wie er mit dramatisch schlechten Beliebtheitswerten zu kämpfen. Seitdem die

Demokraten Harris als ihre neue Frontfrau auserkoren haben, hat sich ihre Beliebtheit im Land rasant verbessert. In Umfragen liegt sie nun knapp vor Trump – auch das ein großer Erfolg. Allerdings hat sich Harris in den vergangenen Wochen ausschließlich in einem geschützten Raum aus bis ins Detail choreografierten und inszenierten Auftritten bewegt. Keine Interviews, keine Pressekonferenzen, keine Besuche an politisch heiklen Orten, keine Bewegungen auf unbekanntem Terrain. Die Parteitagsshow ist der vor-

läufige Höhepunkt dieser Inszenierung. In den kommenden Wochen wird Harris sich in Situationen beweisen müssen, die nicht komplett der Kontrolle ihres Wahlkampfteams unterliegen.

Die „Swing States“

In den meisten der 50 US-Bundesstaaten ist das Rennen um das Präsidentenamt schon vor dem Wahltag gelaufen, weil die Wähler dort zuverlässig entweder für die Republikaner oder die Demokraten stimmen. Ein paar Staaten sind aber politisch hart umkämpft. In diesen „Swing States“ werden teils extrem knappe Wahlausgänge erwartet: in Pennsylvania, Wisconsin, Michigan, North Carolina, Georgia, Arizona und Nevada. Harris und Trump konzentrieren ihren Wahlkampf fast ausschließlich auf diese Regionen. Hier dürfte am Ende eine sehr kleine Zahl von Stimmen die Wahl entscheiden. Der Sieg Bidens in Georgia etwa wurde 2020 durch weniger als 12.000 Stimmen entschieden.

Der dritte Kandidat

Es gibt Spekulationen, dass der parteilose Präsidentschaftsbewerber Robert F. Kennedy aus dem Rennen aussteige und Trump unterstützen könnte. Der Neffe des legendären Ex-Präsidenten John F. Kennedy ist zwar chancenlos – in Umfragen liegt er bei nur rund fünf Prozent. Da sich Harris und Trump aber ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern, könnte sein Ausstieg Trump zugutekommen und ihm entscheidende Stimmen liefern.

„Das war eine Hinrichtung“

Experte hält nichts von Debatten über Waffenverbote und Sicherheit in Bahnhöfen nach Frankfurter Tat

Von Christian Knatz

FRANKFURT/HAMBURG. Die tödlichen Schüsse am Dienstagabend im Frankfurter Hauptbahnhof haben die Diskussion um Sicherheit in Bahnhöfen und Waffenverbote befeuert – zu Unrecht, wie der Hamburger Waffenexperte Lars Winkelsdorf betont. „Diese Tat hat nichts mit der zunehmenden Gewalt an Bahnhöfen zu tun“, erklärt der Journalist. Diese ist nach seiner Einschätzung Ausfluss sozialer Probleme; oft seien es „gestrauchelte Individuen“, die Straftaten verüben. Am Dienstag aber habe der Fall anders gelegen: „Das war eine zielgeleitete Hinrichtung.“

Am Gleis 9 des Frankfurter Hauptbahnhofs hatte ein 54 Jahre alter Türke einen 27 Jahre alten Landsmann abgepasst und ihn mit mehreren Schüssen aus einer Pistole getötet. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt geht davon aus, dass die Bluttat die Fortsetzung einer Familienfehde war, die nach Berichten türkischer Medien vor acht Jahren in der Türkei begonnen hatte. Der Täter wurde nach sehr kurzer Zeit von Polizisten überwältigt.

Selbst gute Polizisten können nicht alles verhindern

Für deren Einsatz hat Winkelsdorf lobende Worte: „Die Polizei hat großartig reagiert. Es hat keine 30 Sekunden gedauert nach den Schüssen, dann lag der Schütze am Boden.“ Doch selbst die Anwesenheit von Polizisten und ihr professionelles Handeln habe die Tat nicht verhindern können. Insofern laufen für den Fachmann die Forderungen ins Leere, derlei Taten mit erhöhter Polizei-



Mitten im Frankfurter Hauptbahnhof ist ein Mann erschossen worden. Am Tatort sichern Spezialisten der Polizei Spuren und Beweise.

Foto: dpa

präsenz zu verhindern. Dasselbe gelte für Rufe nach weiteren Verschärfungen des Waffenrechts. Seit 1. November ist das gesamte Frankfurter Bahnhofsviertel Waffenverbotszone; selbstredend hätte der Täter auch im Bahnhof selbst keine Pistole dabei haben dürfen, und womöglich dürfte er das ohnehin gar nicht ohne Waffenbesitzkarte. Selbst wer eine hat, darf deswegen nicht einfach in der Öffentlichkeit scharfe Waffen mit sich führen.

Der 54-Jährige aber hatte allem Anschein nach den festen Entschluss, alle möglichen Gesetze zu brechen und zu töten. „Es gab keine Auseinandersetzung, auch keine sonstigen Straftaten wie einen Überfall“, nennt Lars Winkelsdorf Fakto-

ren, die für eine Hinrichtung sprechen. Erst habe er seinem Opfer einmal ins Genick geschossen, dann zwei Schüsse in den Kopf des zu Boden Geangegangenen abgegeben. Das sei in einem Video zu sehen.

Die Umstände und mutmaßlichen Hintergründe der Tat sind für Winkelsdorf Anhaltspunkte dafür, dass sie nichts mit dem Tatort an sich zu tun haben. „Das ist überall möglich und kann zum Beispiel auch in der Kneipe passieren.“

Insofern sei die Erörterung der Bahnhofskriminalität aus diesem Anlass „die völlig falsche Debatte“. Wer die enorm hohe Zahl von Straftaten an diesen Hotspots reduzieren wolle, müsse eine Fehlentwicklung stoppen: „Die gravierenden

Einsparungen bei der Sozialarbeit haben nachteilige Folgen für die gesamte Gesellschaft.“ Es gibt für Lars Winkelsdorf einen deutlichen Zusammenhang zwischen der fehlenden Fürsorge für die genannten „gestrauchelten Individuen“ und deren zunehmende Neigung, kriminell zu werden. „Da wird keine Messerchendebatte irgendwas bringen“, bemerkt Winkelsdorf gallig.

Allgemeine Waffenverbote oder geänderte Regeln zur Zulässigkeit von Messerklingen hatte er im Gespräch mit dieser Zeitung kürzlich als nutzlos bezeichnet. Gegen potenzielle Täter, um deren Gefährlichkeit man wisse, helfen seiner Auffassung nach am wirksamsten individuelle Waffenverbote.

AfD winkt Platz eins in Thüringen

Neueste Umfragen sehen Rechtsaußenpartei bei der Landtagswahl bei 30 Prozent

ERFURT/DRESDEN (dpa). Einer neuen Umfrage zufolge hat die AfD in Thüringen und in Sachsen Chancen, stärkste Kraft zu werden. In Sachsen liegt die CDU von Regierungschef Michael Kretschmer demnach mit 33 Prozent noch vor der AfD, die auf 30 Prozent kommt, wie aus einer Erhebung der Forschungsgruppe Wahlen für das ZDF-Politbarometer hervorgeht. Im Vergleich zu einer am 9. August veröffentlichten Erhebung des gleichen Instituts würde die CDU nun einen Prozentpunkt schwächer abschneiden. Infratest-dimap hingegen sieht die CDU in einer am Donnerstag veröffentlichten Umfrage bei 31 Prozent.

Regierungsbildung in Erfurt wird wohl kompliziert

In Thüringen kommt die AfD um Rechtsaußen Björn Höcke ebenfalls auf 30 Prozent und liegt dort aber damit auf Platz eins. In beiden Bundesländern wird am 1. September ein neuer Landtag gewählt. Die AfD wird in den beiden Ländern von der Landesverfassungsschutzämtern als gesichert rechtsextremistisch eingestuft. Der Erhebung zufolge würde die neue Partei Bündnis Sahra Wagenknecht in Sachsen mit elf Prozent auf den dritten Platz kommen – und damit noch vor SPD und Grünen stehen, die auf sieben und sechs Prozent kommen. Die Linken wären nach der Umfrage mit vier Prozent nicht mehr im sächsischen Landtag vertreten.

In Thüringen wäre eine Regierungsbildung nach den Zahlen der Umfrage kompliziert. Das bisherige Bündnis von Linke-Ministerpräsident Bodo Ramelow hätte keinerlei Aussicht auf eine Mehrheit im Parlament. Ramelows Linke landet demnach mit 14 Prozent nur noch auf Platz vier. Bei der Landtagswahl 2019 war sie noch stärkste Kraft im Freistaat geworden – mit 31 Prozent.

SPD liegt gefährlich nahe an der Fünf-Prozent-Hürde

Grund für den Absturz dürfte auch das BSW sein, das im Politbarometer auf 17 Prozent kommt – und damit auf Platz drei. Die CDU liegt mit 23 Prozent auf dem zweiten Platz. Da mit der AfD keine andere Partei zusammenarbeiten will, könnte CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt den Posten des Ministerpräsidenten für sich beanspruchen, sollte seine CDU vor dem BSW ins Ziel einlaufen. Eine politisch machbare Mehrheit würde sich aber nur in einem Bündnis von CDU, BSW und SPD abzeichnen. Eine solche Liaison gilt inhaltlich als heikel. Die SPD liegt in der Umfrage in Thüringen mit sechs Prozent gefährlich nah an der Fünf-Prozent-Hürde. Die Grünen würden mit vier Prozent den Einzug in den Landtag nicht mehr schaffen. Auch die FDP mit ihrem Spitzenkandidaten und Ex-Kurzzeitministerpräsidenten Thomas Kemmerich wäre nicht im neuen Parlament.

WIRTSCHAFT

Proteste gegen zehnspurigen Ausbau der A5

Noch ist nichts entschieden, aber gegen die Pläne für einen Super-Highway bei Frankfurt ist eine Raddemo auf der Autobahn geplant

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Der Streit um den geplanten Los-Angeles-Highway im Westen Frankfurts spitzt sich zu. Nachdem eine Machbarkeitsstudie den durchgehenden zehnspurigen Ausbau der A5 vom Frankfurter Kreuz bis zur Anschlussstelle Friedberg grundsätzlich für technisch umsetzbar hält, sind die Anwohner alarmiert. Für Sonntag, 29. September, rufen etwa 30 Initiativen vom ADFC über BUND, Greenpeace und Nabu bis zu Fridays for Future und VCD unter dem Motto „Bund und Land auf der falschen Spur“ zu einer Raddemo auf der A5 auf. Es drohen unerträgliche Abgas- und Lärmbelastungen. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) verweist dagegen darauf, dass eine Entscheidung noch nicht gefallen sei, da nun erst mal ein Gesamtkonzept zum A5-Ausbau erstellt werde.

Zu etwa zwei Dritteln von Pendlern genutzt

Das Gesamtkonzept werde den zehnspurigen Ausbau vorbereiten, aber keine Alternativen suchen, befürchtet Anja Zeller, politische Geschäftsführerin des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) Hessen. Es handle sich nicht um ein verkehrliches Gesamtkonzept, da sich die Autobahn GmbH auf den Straßenbau beschränke. Dabei werde die A5 laut Machbarkeitsstudie zu etwa zwei Dritteln von Pendlern genutzt. Eine Beseitigung von Engpässen im Schienennetz und bessere Verbindungen mit Bahnen und Bussen könnten den Ver-

kehr entlasten. „Wenn es zum A5-Ausbau kommt, dann nur in einer eingehausten Variante“, versucht Hessens Verkehrsminister Kaweh Mansoori (SPD) im hr-Interview die Wagen zu glätten. Das heißt, die Autobahn würde streckenweise mit Lärmschutzwänden und -dächern eingekleidet. Dafür müsse die Bundesregierung die Grundlagen schaffen. Vor dem Gesamtkonzept werde es zur A5 keine Bundesratsinitiative des Landes Hessen geben.

Zum Hintergrund: Nur mit einer Gesetzesänderung kann der A5-Ausbau nachträglich in die Prioritäten-Liste des Bundes zur beschleunigten Umsetzung von Verkehrsprojekten aufgenommen werden. Wissing hat deshalb seinen hessischen Amtskollegen aufgefordert, eine entsprechende Initiative im Bundesrat zu starten. Im Koalitionsvertrag der schwarz-roten Landesregierung ist der Ausbau der A5 verankert. Zunächst muss nach Ansicht des hessischen Verkehrsministers aber geklärt werden, um welche Ausbau- und Lärmschutzvarianten es geht und wie viel diese kosten. „Es sind Interessen, die gegeneinander abgewogen werden müssen. Ich kann nicht die wirtschaftlichen Interessen bedingungslos über die der Anwohner stellen.“

Auch die Autobahn GmbH thematisiert den Lärmschutz. „In der Machbarkeitsstudie (MBS) werden keine konkreten, km-scharfen Lärmschutzeinhausungen festgelegt, sondern es war Aufgabe der MBS, die ‚grobe‘ technische Machbarkeit zu prüfen und Konfliktpunkte aufzuzeigen“, sagt ein



So ungehindert fließt der Verkehr am Frankfurter Kreuz, einem der Knotenpunkte im Autobahnnetz, längst nicht immer. Foto: dpa

Sprecher der bundeseigenen Autobahn GmbH auf Anfrage. Allerdings werden in der Studie durchaus Strecken genannt, an denen „aufgrund der Lage der Wohngebiete Einhausungen bei der Abwägung der aktiven Lärmschutzmaßnahmen Berücksichtigung finden sollten“. Dabei geht es um die Anschlussstellen Frankfurt-Niederrad (Betriebskilometer 495 + 000 bis 495 + 750), Frankfurt-Westhafen

(493 + 750 bis 494 + 690) und ein Bereich zwischen Frankfurt-Westhafen und Frankfurt-Westkreuz (492 + 300 bis 493 + 250). Die Längen-Angaben der Einhausungen seien Circa-Angaben und müssten noch verifiziert werden. Die Einhausungen seien in Bezug auf die Lärmpegel zwar sehr effektiv, hätten aber „erhebliche negative Auswirkungen auf die geometrischen Abmessungen der Verkehrsanlage

(zum Beispiel Mittelstreifen-überfahrten, Querschnittsbreiten), Bauzeit, Bauablauf, Bauverfahrenführung, Baukosten und Betriebskosten“, heißt es warnend in der Machbarkeitsstudie. Deshalb müsste geprüft werden, ob Einhausungen betriebstechnisch überhaupt möglich sind. „Die hohen Ein- und Ausfahrtverkehrsstärken und die vielen Fahrstreifen liegen außerhalb der in den Richtlinien dokumentierten Er-

fahrungsbereiche.“ Notwendig seien Risikoanalysen. Eine mögliche Einhausung soll aufgrund dieser Hürden auch „durch eine Verhältnismäßigkeitsprüfung nach BImSchG § 41 (Abs. 2)“ in der weiteren Planungsphase beurteilt werden, schreiben die Autoren der Autobahn GmbH. Dieser Absatz im Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) hat es in sich: Denn demnach könnte auf die

Einhausung verzichtet werden, wenn „die Kosten der Schutzmaßnahme außer Verhältnis zu dem angestrebten Schutzzweck stehen würde“.

„Folgt man dem Hinweis aus der Machbarkeitsstudie, dass eine Schutzmaßnahme auch minderwertiger sein kann, wenn sie zu teuer wird, könnte Wissing damit versuchen, seinen hessischen Amtskollegen und alle, die eine Einhausung fordern, schon frühzeitig auszubooten“, befürchtet Anja Zeller vom VCD Hessen.

Frankfurt plant teilweise Einhausung der A661

Hinweise auf die Kosten einer Einhausung der A5 könnte ein ähnliches Lärmschutzprojekt in Frankfurt liefern, auch wenn die Dimensionen dort deutlich geringer ausfallen. Die auch als Osttangenten bekannte Autobahn 661 soll nach einem Beschluss der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2019 auf einer Strecke von 1,1 Kilometern eingehaust werden. Inzwischen wurden verschiedene Studien und Erkundungsbohrungen erstellt. „Die Entwurfsplanung und die Ermittlung der Kosten der Einhausung werden im letzten Quartal 2024 abgeschlossen sein. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse werden die Gremien der Stadt Frankfurt über den weiteren Fortgang des Projektes beraten und insbesondere über die tatsächliche Realisierung der Einhausung entscheiden“, berichtet auf Anfrage eine Sprecherin der Dege, der Projektmanagementgesellschaft des Bundes und verschiedener Bundesländer.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25196,58 (+0,92%)		
Aixtron NA	0,40	17,53	17,52
Aroundtown (LU)	-	2,21	2,13
Aurubis	1,40	67,65	66,75
Bayer	0,70	39,07	38,96
Befesa (LU)	0,73	26,98	26,54
Bilfinger	1,80	47,55	47,55
Carl Zeiss Meditec	1,10	63,70	62,55
CTS Eventim	1,43	84,20	87,25
Delivery Hero	-	24,77	22,97
Encavis	-	17,00	17,09
Evonik Industries	1,17	19,63	19,38
Evotec	-	5,87	5,80
Faport	-	45,34	44,46
freenet NA	1,77	25,56	25,28
Fresenius M. C. St.	1,19	34,53	34,20
Fuchs Vz.	1,11	38,46	38,28
GEA Group	1,20	41,04	40,80
Gerresheimer	1,25	95,05	97,35
Hella	0,71	88,80	87,50
Hensoldt	-	7,36	7,06
Hochtief	4,40	110,00	108,61
Hugo Boss NA	1,35	40,40	38,80
Jenoptik	0,35	28,26	28,08
Juniperhealth Vz.	0,75	28,24	28,12
K+S NA	0,70	10,66	10,66
Kion Group	0,70	35,57	34,90
Knorr-Bremse	1,64	73,95	73,95
Krones	2,20	120,00	120,00
Lanxess	1,00	25,47	24,90
LEG Immobilien	2,45	86,32	84,94
Lufthansa vNA	0,30	5,70	5,50
Nemetschek	0,48	90,50	91,50
Nordex	-	13,84	13,63
Puma	0,82	37,49	37,16
Rational	13,50	904,00	898,00
Roche Pharmacy (NL)	-	122,50	129,00
RTL Group (LU)	2,75	29,35	29,10
Sartorius	1,20	67,90	67,45
Siltronic NA	1,20	74,35	74,70
Stabius S.A.	1,75	40,55	40,45
Ströer & Co.	1,85	59,10	58,55
TAG Immobilien	-	14,95	14,80
Talans NA	2,35	77,50	76,35
TeamViewer SE	0,15	12,14	12,08
thyssenkrupp	1,50	29,30	28,35
TUI	-	5,85	5,75
United Internet NA	0,50	19,04	18,80
Wacker Chemie	3,00	87,70	86,20

SDAX ↑	13947,57 (+0,66%)		
1&1	0,05	23,80	23,82
adesso	0,70	70,40	71,10
Adran Hold. (US)	0,09	4,95	4,81
Adtran Networks	0,52	19,30	19,20
Amadeus Fire	5,00	95,30	94,70
Astos Software	1,69	140,80	141,80
Auto1 Group	-	9,08	9,07
BayWa vNA	-	12,78	12,96
Borsius Dortmund	-	3,75	3,75
Cancom	1,00	28,56	28,40
Ceconomy St.	-	2,84	2,78
CeWe Stiftung	2,60	103,00	101,40
CompuGroup Med.	1,00	15,70	15,60
Demapharm Holding	0,88	35,75	35,85
Deutsche Beteiligung	1,00	25,60	25,50
Deutz	0,17	4,70	4,71
Douglas	-	20,90	20,60
Drägerwerk Vz.	1,80	45,70	45,45
Dt. Pfandbriefbank	-	5,01	4,87
Dt. Wohnen Inh.	0,04	21,00	20,70
DWS Group	0,70	19,53	19,37
EWK & Ziegler SE	0,05	44,58	43,90
Elmos Semiconductor	0,85	77,70	78,40
Elektronik	1,20	58,20	56,50
Fielmann Grp.	1,00	41,85	41,40
flatecDIGIRO	0,40	13,23	13,18
GF Technology	0,50	21,65	21,30
Grand City Prop. (LU)	0,25	12,58	12,05
Grenke NA	0,47	25,45	26,60
Hamborn Reit	0,48	6,56	6,53
Heidelberger Druck	-	1,02	1,01
Hombach Hold.	2,40	79,80	78,40

DAX	18633,10 (+0,76%)							
Adidas NA	0,70	0,3	219,20	217,50	+0,78	76,9	242,0	154,6
Airbus	2,80	2,0	140,74	138,98	+1,27	21,3	172,8	120,2
Allianz vNA	13,80	5,0	276,10	272,40	+1,36	11,2	280,0	215,8
ASFA NA	3,40	7,6	44,95	44,45	+1,14	15,2	54,93	40,18
Bayer NA	0,11	0,4	27,87	27,1	+0,56	10,9	51,32	24,96
Beiersdorf	1,00	0,8	128,00	126,85	+0,91	29,1	147,8	118,0
BMW St.	6,00	7,1	84,46	83,22	+1,49	5,1	115,4	77,98
Brenntag NA	2,10	3,2	65,20	64,14	+1,65	12,9	87,12	62,24
Commerzbank	0,35	2,7	13,10	12,98	+0,89	6,5	15,83	9,12
Continental	2,20	3,7	59,98	59,08	+1,52	7,4	78,40	51,48
Covestro	-	-	53,56	53,04	+0,04	6,7	55,66	44,57
Daimler Truck	1,90	5,5	34,60	34,23	+1,08	7,4	47,64	27,97
Dt. Bank NA	0,45	3,1	14,70	14,57	+0,88	6,7	17,01	9,44
Dt. Börse NA	3,80	1,9	197,85	197,30	+0,28	19,4	198,9	152,6
Dt. Post NA	1,85	4,8	38,35	38,08	+0,71	12,0	47,03	35,82
Dt. Telekom	0,77	3,1	25,19	25,08	+0,44	14,8	25,34	19,10
E.ON NA	0,53	4,2	12,61	12,44	+1,41	11,5	13,48	10,43
Fresenius	-	-	32,85	32,54	+0,95	12,6	33,57	23,93
Hann. Rück NA	7,20	2,8	254,30	250,80	+1,40	14,0	256,6	193,9
Heidelberg Mat.	3,00	3,2	94,28	92,58	+1,84	8,5	103,6	65,24
Henkel Vz.	1,85	2,3	81,12	80,62	+0,62	19,1	85,74	65,88
Infinion NA	0,35	1,1	32,20	32,12	+0,26	16,9	39,35	27,07
Mercedes-Benz	5,30	8,5	62,09	61,61	+0,78	5,2	77,45	55,08
Merck	2,20	1,3	171,50	170,19	+0,79	25,4	176,3	134,3
Mitac Aero	2,00	0,7	267,50	266,10	+0,53	22,9	279,1	158,2
Münch. R. vNA	15,00	3,2	475,00	469,20	+1,24	12,3	476,5	351,8
Porsche AG Vz.	2,31	3,3	69,82	70,34	-0,74	12,9	103,1	65,12
Porsche Vz.	2,56	6,3	40,77	40,52	+0,62	2,3	52,32	37,99
Qiagen	0,70	0,8	42,19	42,33	-0,33	24,1	43,85	37,75
Rheinmetall	5,70	1,1	535,40	533,60	+0,34	26,1	571,8	226,5
RWE St.	1,00	3,1	32,05	31,67	+1,20	11,1	42,33	30,08
SAP	2,20	1,1	195,62	196,54	-0,47	5,67	199,2	120,3
Sartorius Vz.	0,74	0,3	240,90	239,90	+0,42	61,8	383,7	199,5
Siem. Energy	0,95	1,8	25,75	25,07	+2,71	22,4	27,91	6,40
Siem. Health	0,77	0,7	49,43	49,40	+0,08	27,1	58,14	44,39
Siemens NA	4,70	2,8	167,10	164,88	+1,35	16,1	188,9	119,5
Symrise	1,10	1,0	114,20	113,50	+0,62	35,1	117,2	87,38
Vonovia NA	0,90	2,9	30,54	29,99	+1,83	-	30,54	19,66
WV Vz.	9,06	9,3	97,00	96,52	+0,50	3,1	128,6	92,20
Zalando	-	-	24,77	24,39	+1,56	33,0	29,62	15,95

Fest – Fed-Chef Powell kündigt zinspolitische Wende an

(Dow Jones) – Der deutsche Aktienmarkt hat am Freitag mit kräftigen Aufschlägen geschlossen. Die Zeit für eine Anpassung der Geldpolitik sei gekommen, sagte Fed-Chef Jerome Powell in seiner mit Spannung erwarteten Rede auf dem Zentralbanker-Forum in Jackson Hole. Die Inflation sei deutlich gesunken, während zugleich ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit vermieden werden soll, so Powell. Das Timing sowie das Tempo der Zinsenkungen seien datenabhängig. Die Märkte

preisen eine erste Zinssenkung durch die US-Notenbank im September ein. Der DAX schloss mit plus 0,8 Prozent bei 18.633 Punkten – das Allzeithoch bei 18.893 Punkten ist damit in greifbarer Nähe gerückt. „US-Notenbankchef Powell hat auf der Konferenz in Jackson Hole klargemacht, dass es Zeit sei, die Politik anzupassen, nachdem die Risiken für die Inflation abgenommen und die für die Beschäftigung zugenommen haben“, so die Commerzbank in einem Kommentar.

DAX ↑	18633,10 (+0,76%)		
EssilorLuxottica (FR)	3,95	214,30	214,80
Ferrari (IT)	2,44	433,10	431,60
Hermes Internat. (FR)	21,52	2192,00	2194,00
Iberdrola (ES)	0,00	12,72	12,63
Inditex (ES)	0,77	49,43	49,40
ING Group (NL)	0,35	15,94	15,79
Intesa Sanpaolo (IT)	0,15	3,67	3,60
Kering (FR)	9,50	259,25	260,40
L'Oréal (FR)	6,75	394,60	392,60
LMVH (FR)	7,50	679,90	678,30
Nokia (FI)	0,03	3,75	3,73
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,50	10,45
Pernod Ricard (FR)	2,35	126,05	125,50
Prosus (NL)	0,06	33,28	33,20
Safran (FR)	2,20	195,45	196,55
Safran S.A. (FR)	3,76	100,20	98,91
Schnabel Electr. (FR)	3,50	222,40	226,40
St. Gobain (FR)	2,10	77,58	76,74
Stellantis (NL)	1,55	15,03	14,72

EURO IN DOLLAR ↓	1,1121 (-0,13%)		
TotalEnergies (FR)	0,79	62,23	61,59
UniCredit (IT)	1,80	36,55	35,76
Vinci (FR)	21,52	2192,00	2194,00
Wolters Kluwer (NL)	1,36	151,40	151,25
3M (US)	0,70	116,20	115,80
Amazon.com (US)	-	158,00	158,60
American Express (US)	0,70	223,75	221,00
Amgen (US)	2,25	293,85	295,50
Apple Inc. (US)	0,25	201,80	202,15
Boeing (US)	-	157,14	156,62
Caterpillar (US)	1,41	311,00	

KOMMENTAR



Deichmanns Triathlonrekord ist jenseits aller Vernunft

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Als diese Zeilen geschrieben wurden, war der Rekordwert schon wieder veraltet. Denn Jonas Deichmann war auf dem Weg zu seinem 107. Ironman-Finish. 13 solcher Tage will er noch draufpacken, 106 hatte er schon mit je 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Rad- und 42,195 Kilometern verbracht. Kategorie „herausragende Leistung“ oder „Rekord, den kein Mensch braucht“? Diese beiden Pole dürften das Meinungsbild prägen über einen Mann, der scheinbar süchtig ist, seinen Körper an die Leistungsgrenzen und darüber hinaus zu bringen. Wer am Sonntag den Ironman in Frankfurt beendet hat, der dürfte kein Verlangen nach 106 weiteren Tagen dieser Art haben. Ob er 15 Stunden, wie die letzten Finisher des Tages, unterwegs war, oder 7:27:21 Stunden wie Kristian Blumenfeldt. Auch in der Entwicklung der Siegerzeiten liegt ein gewisser Wahnsinn des Triathlonsports. Potenziale von Mensch und Material werden bis zur Fragwürdigkeit ausgereizt, Grenzen unaufhörlich verschoben. Jonas Deichmann hat sich entschieden, dass sein Arbeitsalltag aus einem Pensum besteht, auf das andere jahrelang hinarbeiten. Der Dauer-Eisenmann ist sicher eine Inspiration für alle, die ihn begleiten und viele, die sein Werk verfolgen. Er wird aber auch jene verstehen, die nur den Kopf schütteln.

ZITAT DES TAGES

„**Sein Wirken habe ich noch als Fan erlebt. Und ich habe gesehen, dass er Werder Bremen zu ungeahnten Höhen geführt hat. Bremen war in vielen Feldern ein echter Pionier.**“

Hans-Joachim Watzke, DFL-Präsidentensprecher und BVB-Geschäftsführer, würdigte den verstorbenen früheren Bundesliga-Manager Willi Lemke auf dessen Trauerfeier.

TOP & FLOP

+ Tarifverträge

Profi-Fußballerinnen in den USA haben dank eines neuen Tarifvertrags zukünftig deutlich mehr Kontrolle über ihrer Karriere und verdienen zudem mehr Geld als bislang. Wie alle anderen Profis in der NWSL können auch die deutschen Nationalspielerinnen Ann-Katrin Berger und Felicitas Rauch ab der kommenden Saison nicht mehr gegen ihren Willen transferiert werden. Als erste relevante Profi-Liga der USA schafft die NWSL zudem den sogenannten Draft ab – und gibt Spielerinnen nach dem College damit erheblich mehr Kontrolle darüber, in welchem Team sie ihre Karriere als Profi beginnen werden.

- Rot in Rekordzeit

Der peruanische Fußballprofi Luis Advíncula vom argentinischen Traditionsclub Boca Juniors hat für ein Foulspiel nach nur neun Sekunden die Rote Karte erhalten. Der 34-Jährige stieg Lucas Romero von Cruzeiro Belo Horizonte im Achtelfinal-Rückspiel der Copa Sudamericana so heftig auf den rechten Knöchel, dass Schiedsrichter Wilmar Roldán aus Kolumbien Rot zeigt. Während Advíncula das Stadion weinend verließ, konnte Romero anschließend weiter spielen. Cruzeiro egalisierte das 0:1 aus dem Hinspiel gegen die Boca Juniors aus Buenos Aires mit einem 2:1-Erfolg. Im Elfmeterschießen setzten sich die Brasilianer dann mit 5:4 durch.

STENOGRAMM

Ilkay Gündogan: Nun ist es offiziell. Der ehemalige deutsche Fußball-Nationalspieler kehrt nach nur einem Jahr beim FC Barcelona zu Manchester City zurück. Der 33-Jährige erhält einen Vertrag für ein Jahr.

Haris Tabakovic: Der Torjäger wechselt vom Zweitligisten Hertha BSC in die Bundesliga zur TSG Hoffenheim. Das teilen beide Vereine am Freitagabend mit.

VfB Stuttgart: Der Fußball-Bundesligist hat kurz vor dem Start in die neue Saison noch einen weiteren Stürmer verpflichtet. Die Schwaben haben El Bilal Touré vom italienischen Europa-League-Sieger Atalanta Bergamo unter Vertrag genommen.

Fußball: Neue Klänge in der Champions League: Die Europäische Fußball-Union Uefa hat nach dem Format auch die beliebte Hymne der Königsklasse verändert. Es handle sich um eine „leicht verfeinerte Neuaufnahme“, teilte die Uefa mit.

Tennis: Jannik Sinner hat in mitten des Wirbels um seinen Freispruch nach zwei positiven



Zurück im blauen City-Dress: Ilkay Gündogan Foto: dpa

Dopingtests kurz vor den US Open personelle Konsequenzen gezogen. Er habe sich von seinem Athletiktrainer Umberto Ferrara und Physiotherapeut Giacomo Naldi getrennt, bestätigte der Tennis-Weltranglisten-erste bei einer Pressekonferenz.

Thibaut Courtois: Der Konflikt zwischen Belgiens Nationalkeeper und Nationaltrainer Domenico Tedesco hat seinen negativen Höhepunkt erreicht. Die 32-Jährige verkündete den Rücktritt aus der Nationalmannschaft – der Grund sei Tedesco.



Ko Itakura von Borussia Mönchengladbach (links) versucht Leverkusens Victor Boniface vom Ball zu trennen. Foto: dpa

Siegtor in der 101. Minute

Leverkusen gewinnt zum Bundesliga-Auftakt dank eines späten Treffers in Mönchengladbach

Von Morten Ritter

MÖNCHENGLADBACH. Wieder ein enorm später Treffer hat Meister Bayer Leverkusen den perfekten Start in die neue Saison gerettet. Nationalspieler Florian Wirtz traf am Freitagabend weit in der Nachspielzeit (90. + 11) zum 3:2 (2:0)-Endstand bei Borussia Mönchengladbach. Es bleibt dabei: Das Team von Trainer Xabi Alonso ist in der Fußball-Bundesliga einfach nicht zu schlagen. Wirtz verwandelte den Nachschuss nach einem Foulelfmeter, mit dem er zunächst an Gladbach-Torwart Jonas Omlin gescheitert war.

Granit Xhaka (12.) und Wirtz (38.) hatten Leverkusen zunächst mit 2:0 in Führung gebracht. Nach Gegentoren von Nico Elvedi (59.) und Tim Kleindienst (85.) schien es zumindest mit dem Sieg für den Double-Gewinner nichts mehr zu werden. Dann aber gelang Bayer vor 54.042 Zuschauern – wie so oft in der vergangenen Saison – ein entscheidendes Tor in der Schlussphase.

Die Leverkusener sind nun 35 Bundesligaspiele nacheinander unbesiegt, in allen nationalen Wettbewerben sogar in 42. Für die mit Zuversicht in die neue Spielzeit gestarteten Gladbacher war es hingegen ein erster Dämpfer. Wegen einiger Rauchbomben musste das Spiel nach der Pause für etwa fünf Minuten unterbrochen

werden.

Die Vergangenheit sei vorbei, hatte Bayer-Coach Xabi Alonso noch am Donnerstag betont. Am Spieltag präsentierte er dann seine Meisterelf ohne Neuzugänge und wieder mit Lukas Hradecky sowie den beiden Ex-Gladbachern Xhaka und Jonas Hofmann. Auch Nationalspieler Jonathan Tah stand auf dem Platz und fungierte als Abwehrchef. Ob sein Wechsel zum FC Bayern München noch zustande kommt, ist äußerst fraglich. Die drei Neuverpflichtungen Martin Terrier, Alexis Garcia und Jeanuel Belocian blieben allesamt auf der Bank.

Die Gladbacher, deren Anhänger wie schon vor zwei Jahren mit einem Fanmarsch in Weiß von der Innenstadt bis zum Stadion den Saisonstart gefeiert hatten, verzichteten auf ihren Mittelfeldspieler Manu Koné, der möglicherweise noch in dieser Transferperiode wechselt. Borussia's Chefcoach Gerardo Seoane, Vorgänger von Alonso in Leverkusen, berief in Kevin Stöger und Tim Kleindienst zwei neue Spieler in die Startelf.

In der von Beginn an sehr intensiven Partie zeigten die Gäste wie erwartet die reifere Spielanlage und dominierten das Spiel. Die frühe 1:0-Führung

durch Xhaka entstand allerdings eher zufällig, als der Schweizer nach Vorarbeit von Jeremie Frimpong mit einer Direktabnahme aus knapp 20 Metern in den Torwinkel traf. Der 31-Jährige, der vier Jahre lang bei Borussia gespielt hatte, jubelte nach seinem Traumtor nur verhalten. Sechs Minuten später rappelte es kräftig am Gladbacher Torgebälk, als Victor Boniface bei einem Gegenangriff nur die Querlatte traf.

Spannende Schlussphase mit langer Nachspielzeit

Danach wurden die Gastgeber ein wenig mutiger und hatten durch Kleindienst auch eine erste gute Torgelegenheit, doch schon im Gegenzug fiel der zweite Gegentreffer, der wieder von Frimpong eingeleitet und einem Linksschuss in die kurze Ecke von Nationalspieler Wirtz vollendet wurde. Ein Treffer von Kleindienst wurde anschließend nach Videocheck nicht anerkannt.

Die Gladbacher kamen dann aber doch noch zurück – zunächst mit dem Anschlusstreffer durch Elvedi, der nach Kopfballvorlage von Ko Itakura zum 1:2 traf und die Partie damit offener gestalten konnte. Kleindienst ließ die Borussia-Fans dann erneut jubeln. Es begann eine spannende Schlussphase mit extrem langer Nachspielzeit – und dem glücklichen Ende für Bayer.



Leverkusens Florian Wirtz lässt sich für seinen Treffer vor zwischenseitlichen 2:0-Führung feiern. Foto: dpa

Panzer und Spielabbruch?

SINSHEIM/DORTMUND (dpa). In Dortmund steht ein Panzer vor dem Stadion, bei der TSG Hoffenheim fürchtet man einen Spielabbruch: Zum Auftakt der Bundesliga könnten Fan-Proteste einen unliebsamen Schatten auf das deutsche Fußballprodukt werfen. Mit der erfolgreichen Gegenwehr zum geplanten und dann abgesagten Investoreneinstieg in der Deutschen Fußball Liga haben Fans schon in der vergangenen Saison ihre Macht demonstriert.

Am angespanntesten ist die Lage in Hoffenheim, wo eine Ultra-Gruppierung angeblich einen Abbruch des Spiels am Samstag gegen Neuling Holstein Kiel (15.30 Uhr/Sky) provozieren will. „Es ist kein Geheimnis, dass es Unruhe gibt – im gesamten Verein und auch unter den Fans“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo. Zwei Fan-Gruppierungen hätten der TSG „den Krieg erklärt“, wie es der Club wiedergab. Man fürchtet, dass ein Kern von 20 bis 40 Ultras mit Hassplakaten einen Spielabbruch provozieren könnte. Auslöser war die Trennung von der operativen Geschäftsführung um den langjährigen Manager Alexander Rosen, im Kern der Kritik steht einmal mehr Mäzen Dietmar Hopp.

Beim BVB ist der Zoff deutlich politischer aufgeladen. Das Topspiel gegen Eintracht Frankfurt am Samstag (18.30 Uhr/Sky) ist das erste Heimspiel, seitdem der Club eine Werbepartnerschaft mit dem Rüstungskonzern Rheinmetall abgeschlossen hat. Das Fan-Bündnis Südtübine Dortmund rief „jeden einzelnen Borussia und jeden Fanclub dazu auf, seinen Unmut über den Deal mit Rheinmetall ins Stadion zu tragen“. Zu Beginn der zweiten Halbzeit soll die Kritik zum Ausdruck gebracht werden. Die Stimmung ist aufgeheizt, da der angeblich 20 Millionen Euro schwere Deal ohne Einbindung der Fans eingefädelt worden sei.

BUNDESLIGA

1. Spieltag	
Bor. M'gladbach – Bayer Leverkusen	2:3
TSG Hoffenheim – Holstein Kiel	(Sa., 15.30)
SC Freiburg – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
Mainz 05 – Union Berlin	(Sa., 15.30)
RB Leipzig – VfL Bochum	(Sa., 15.30)
FC Augsburg – SV Werder Bremen	(Sa., 15.30)
Borussia Dortmund – Etr. Frankfurt	(Sa., 18.30)
VfL Wolfsburg – FC Bayern München	(So., 15.30)
FC St. Pauli – 1. FC Heidenheim	(So., 17.30)
Mönchengladbach – Leverkusen 2:3 (0:2)	
Bor. Mönchengladbach:	Omlin – Scally, Itakura, N. Elvedi, Netz (90.+5 Chiarodia) – Weigl, Reitz (71. Sander) – Honorat (90.+6 Lainer), Stöger, Plea (71. Cvarcara) – Kleindienst (90.+6 Ngoumou).
Bayer Leverkusen:	Hradecky – Tapsoba, Tah, Hincapié – Frimpong, Xhaka, Andrich (82. Garcia), Grimaldo – Jo. Hofmann (65. Terrier), Boniface (82. Adli), Wirtz.
Schiedsrichter:	Schröder (Hannover).
Zuschauer:	54.042 (ausverkauft).
Tore:	0:1 Xhaka (12.), 0:2 Wirtz (38.), 1:2 N. Elvedi (59.), 2:2 Kleindienst (85.), 2:3 Wirtz (90.+11).

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

© 2024 CHRISTOPH HÄRRINGER f x @ #SPOTTSCHAU



STENOGRAMM

Formel 1: Lewis Hamilton hat sich erneut für ein Rennen in Afrika ausgesprochen. Zu „100 Prozent“ sei die Zeit dafür reif, betonte der Mercedes-Pilot am Rande des Grand Prix der Niederlande. Die Formel 1 ist letztmals 1993 in Südafrika gefahren. Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali hat bereits mehrfach versichert, dass es sein „ganz klares Ziel“ sei, Afrika wieder in den Rennkalender zu integrieren.

2. BUNDESLIGA



3. Spieltag

Karlsruher SC – SV Elversberg	3:2
Hannover 96 – Hamburger SV	1:0
Greuther Fürth – SC Paderborn	(Sa., 13:00)
Preußen Münster – 1. FC K'lauren	(Sa., 13:00)
Hertha BSC – J. Regensburg	(Sa., 13:00)
1. FC Köln – Etr. Braunschweig	(Sa., 20:30)
SSV Ulm – Fortuna Düsseldorf	(So., 13:30)
Darmstadt 98 – 1. FC Nürnberg	(So., 13:30)
1. FC Magdeburg – FC Schalke 04	(So., 13:30)

1. Hannover 96	3	2	1	0	3:0	7
2. Karlsruher SC	3	2	1	0	6:3	7
3. SC Paderborn	2	2	0	0	5:2	6
4. Greuther Fürth	2	1	1	0	5:3	4
5. 1. FC Magdeburg	2	1	1	0	3:1	4
6. Fortuna Düsseldorf	2	1	1	0	2:0	4
7. 1. FC Kaiserslautern	2	1	1	0	4:3	4
8. Hamburger SV	3	1	1	1	3:3	4
9. FC Schalke 04	2	1	0	1	6:4	3
10. 1. FC Nürnberg	2	0	1	1	5:4	3
11. J. Regensburg	2	1	0	1	1:2	3
12. SV Elversberg	3	0	2	1	4:5	2
13. 1. FC Köln	2	0	1	1	3:4	1
14. Hertha BSC	2	0	1	1	2:3	1
15. Preußen Münster	2	0	1	1	1:3	1
16. SSV Ulm	2	0	0	2	1:3	0
17. SV Darmstadt 98	2	0	0	2	1:5	0
18. Eintr. Braunschweig	2	0	0	2	2:8	0

Karlsruher SC – SV Elversberg	3:2 (1:1)
Schiedsrichter: Prigan (Esslingen).	
Zuschauer: 26.838.	
Tore: 1:0 La. Günther (18.), 1:1 Schnellbacher (30.), 2:1 Schleusener (48.), 2:2 Aslani (60.), 3:2 Hunziker (75.)	
Hannover 96 – Hamburger SV	1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Alt (Heusweiler).	
Zuschauer: 49.000 (ausverkauft).	
Tor: 1:0 Ngankam (49./Foulelfmeter).	
Gelb-Rote Karten: - / Schlonlau (90.+3/Foulspiel).	

3. LIGA



3. Spieltag

FC Erzgebirge Aue – Dynamo Dresden	2:0
SV Sandhausen – Hannover 96 II	(Sa., 14:00)
VfL Osnabrück – Unterhaching	(Sa., 14:00)
Hansa Rostock – Dortmund II	(Sa., 14:00)
1. FC Saarbrücken – FC Ingolstadt 04	(Sa., 14:00)
RW Essen – Arminia Bielefeld	(Sa., 14:00)
FC Energie Cottbus – Alem. Aachen	(Sa., 16:30)
1860 München – Viktoria Köln	(So., 13:30)
SC Verl – Waldhof Mannheim	(So., 16:30)
VfB Stuttgart II – Wehen Wiesbad.	(So., 19:30)

1. FC Erzgebirge Aue	3	3	0	0	6:1	9
2. Arminia Bielefeld	2	2	0	0	3:1	6
3. SV Sandhausen	2	2	0	0	2:0	6
4. Dynamo Dresden	3	2	0	1	6:5	6
5. VfB Stuttgart II	2	1	1	0	4:2	4
6. Alemannia Aachen	2	1	1	0	3:2	4
Wehen Wiesbaden	2	1	1	0	3:2	4
8. Bor. Dortmund II	2	1	0	1	3:1	3
9. Rot-Weiss Essen	2	1	0	1	4:3	3
10. Viktoria Köln	2	1	0	1	3:3	3
FC Ingolstadt 04	2	1	0	1	3:3	3
12. 1. FC Saarbrücken	2	1	0	1	1:1	3
13. Unterhaching	2	1	0	1	2:4	3
14. SC Verl	2	0	2	0	3:2	2
15. Hansa Rostock	2	0	1	1	1:2	1
16. Waldhof Mannheim	2	0	0	2	2:4	0
17. FC Energie Cottbus	2	0	0	2	3:6	0
18. Hannover 96 II	2	0	0	2	2:5	0
19. 1860 München	2	0	0	2	1:4	0
20. VfL Osnabrück	2	0	0	2	0:3	0

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Conference League, Play-offs	
BK Häcken – 1. FC Heidenheim	1:2

Regionalliga Südwest	
TSG Hoffenheim II – FSV Frankfurt	2:3
Eintracht Frankfurt II – FC Homburg	0:1

TV-TIPP

Samstag	
14.30, Eurosport: Radsport, Vuelta, 8. Etappe: Ubeda – Cazoria.	
15.15, ZDF: Radsport, Deutschland Tour, 3. Etappe: Schwäbisch Gmünd – Villingen-Schwenningen	
17.55, Pro7 Maxx: European League of Football, Hamburg Sea Devils – Madrid Bravos.	
20.30, Sport1: Fußball, Zweite Bundesliga, 1. FC Köln – Eintracht Braunschweig.	
Sonntag	
12.45, Pro7 Maxx: European League of Football, Frankfurt Galaxy – Paris Musketeers.	
14.00 RTL: Formel 1, Großer Preis der Niederlande, Rennen.	
14.30, Eurosport: Radsport, Vuelta, 9. Etappe: Motril – Granada.	
15.30, ARD: Radsport, Deutschland Tour, 4. Etappe: Annweiler am Trifels – Saarbrücken	
18.10, Sport1: Fußball, DFB-Supercup der Frauen, FC Bayern München – VfL Wolfsburg.	

Der große Kompany-Auftrag

Bayerns neuer Trainer soll dem Rekordmeister die frühere Dominanz wiedergeben

Von Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Der erste Auftritt als Ex-Nationalspieler führt Manuel Neuer auf eine eher kleine Fußball-Bühne. Für Deutschlands Rekordtorhüter beginnt mit dem Bundesliga-Auftakt beim VfL Wolfsburg am Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) ein neuer, ungewohnter Alltag als Profi. Einer, der sich für den 38 Jahre alten Kapitän des FC Bayern nach dem Rückzug aus der deutschen Nationalmannschaft künftig auf Einsätze im Vereinstrikot beschränken wird. Ein Motivationsverlust? Nein, nicht für einen Ehrgeizling wie Neuer. Dritter in der Bundesliga, Zweitrunden-Aus im DFB-Pokal, bitteres Halbfinal-Aus in der Champions League – der gesamte FC Bayern bricht inklusive Neuer auf, um unter Anleitung des noch weitgehend unerfahrenen Trainers Vincent Kompany vor allem national vieles gutzumachen.

„Wir stehen vor einer neuen Aufgabe. Wir starten wieder bei null. Und wir wissen ja, wie viele Erfolge wir mit Bayern letztes Jahr eingefahren haben. Da ist die Motivation einfach sehr groß, eine andere, titelreiche Saison zu spielen“, sagte Neuer: „Damit starten wir jetzt.“ Es ist in der Wolfsburger Arena vor allem der Startschuss für Kompany, dem erst dritten belgischen Trainer in der Bundesliga nach Erik Gerets (Kaiserslautern, Wolfsburg) und Marc Wilmots (Schalke). Der Newcomer muss den Beweis antreten, dass er nach der spiellosten Fahndung nach einem Nachfolger für Thomas Tuchel die Toplösung darstellen kann.

Kompany wird von Bossen und Spielern bescheinigt, einen neuen Schwung entfacht zu haben. Der Trainerberuf ist für den 38-Jährigen „ein 24/7-Job“, also rund um die Uhr. Dass aus der Spitzengruppe der Vorsaison Meister Bayer Leverkusen (Xabi Alonso), Vize-Meister VfB Stuttgart (Sebastian Hoenes) und auch der Tabellen-vierte RB Leipzig (Marco Rose) mit etablierten Chefs die neue Titeljagd antreten, empfinden sie in München nicht als Nachteil. Bayerns Sportvorstand Max



Er gibt den Takt vor: Mit Trainer Vincent Kompany will der FC Bayern wieder angreifen. Foto: dpa

Eberl legt die Latte hoch, sehr hoch – auch für Kompany. „Wir haben einen sehr guten Kader, um anzugreifen. Wir wollen jedes Spiel gewinnen. Und wenn wir jedes Spiel gewinnen, ist die Rechnung relativ leicht“, sagte Eberl. Überall angreifen, alles gewinnen heißt es also in einer Saison, an deren Ende das Champions-League-Finale wieder in München stattfindet.

Wichtig wird sein, dass der mit den aus der Premier League geholten Top-Neuzugängen João Palhinha und Michael Olise aufgemotzte Kader den Spielstil von Kompany schnell verin-

nerlicht. Energie, Aggressivität, Aktivität, Mentalität – das waren Kompanys Schlagworte des Sommers und kennzeichnen seinen Pressing-Fußball mit hohem Unterhaltungswert. Nicht nur Routinier Neuer zeigt sich angetan von den Anfängen. „Wir haben ein offenes Ohr und wollen die Sachen, die der Trainer von uns verlangt, umsetzen“, sagte der Kapitän.

Die Verletzungen von Neuzugang Hiroki Ito und Rückkehrer Josip Stanisic, die ebenso wie Leroy Sané (Aufbautraining) den Ligastart verpassen, wurden von Eberl als „Unfälle“ ein-

geordnet. „Die Jungs kommen relativ schnell wieder zurück.“ Eberl sagte, er habe „ein sehr gutes Gefühl bei dem Kader“, der bewusst etwas größer ausgelegt wurde. Gerade im Mittelfeld, in dem Joshua Kimmich wieder aufläuft, und in der Offensive hinter Torjäger Harry Kane tobt bereits ein harter, aber von den Bayern-Bossen gewollter Konkurrenzkampf.

Vom ehemaligen Top-Verteidiger Kompany wird dazu erwartet, dass er die Abwehr um die zu oft patzenden Dayot Upamecano und Minjae Kim stabilisiert.

WEITERE SPIELE IM TELEGRAMM

► **RB Leipzig – VfL Bochum:** Leipzig ist großer Favorit, möchte unbedingt mit einem Sieg in die Saison starten. Das gelang bei acht Versuchen in der Bundesliga allerdings nur zweimal.

► **TSG Hoffenheim – Holstein Kiel:** Der von Bayer Leverkusen gewechselte Stürmer Hlozek könnte sein Bundesliga-Debüt für Hoffenheim geben. Besonderes: Kiel ist der erste Verein aus Schleswig-Holstein, der in der Geschichte ein Bundesliga-Spiel bestreitet wird. Nur Thüringen und Sachsen-Anhalt sind damit noch ohne Bundesliga-Club.

► **SC Freiburg – VfB Stuttgart:** In

Freiburg beginnt nach der langen Ära Streich nun auch in der Liga die Zeit unter dem neuen Trainer Schuster. Der VfB reist als Vizemeister an. Trotz Niederlage dürfte den Schwaben ihre Leistung im Supercup in Leverkusen am vergangenen Samstag Mut machen.

► **FC Augsburg – Werder Bremen:** In der vergangenen Saison belegten beide Clubs die Plätze neun (Bremen) und elf (Augsburg). Das war jeweils die beste Bundesliga-Platzierung seit etlichen Jahren.

► **Borussia Dortmund – Eintracht Frankfurt:** Beim BVB beginnt eine neue Ära. Der frühere

Dortmunder Profi Sahin freut sich auf sein erstes Bundesligaspiel als BVB-Coach. Auf der anderen Seite sind die langjährigen Korsetztangen Hummels und Reus nicht mehr dabei.

► **Mainz 05 – Union Berlin:** Für Mainz kommt es zum Wiedersehen mit Ex-Coach Svensson, der seit Sommer Trainer bei Union ist.

► **FC St. Pauli – 1. FC Heidenheim:** Heidenheim feierte am Donnerstag ein gelungenes Europapokal-Debüt und gewann das Playoff-Hinspiel zur Conference League bei BK Häcken mit 2:1.

Wück will in die Weltspitze

Der neue Nationaltrainer der DFB-Frauen tritt sein Amt mit großen Ambitionen und Zuversicht an

FRANKFURT (dpa). Der neue Bundestrainer Christian Wück erhält bei den deutschen Fußballerinnen einen Vertrag bis Ende 2026. Das gab Sportdirektorin Nia Künzer bei der Vorstellung des 51-Jährigen durch den Deutschen Fußball-Bund in Frankfurt am Main bekannt. Wück übernimmt das Amt vom zuvor als Interimstrainer angestellten Horst Hrubesch.

Den Olympia-Dritten will der Ex-Profi nun wieder ganz nach vorn führen. „Mit wem wir uns vergleichen wollen, das sind eben die drei Mannschaften, die noch vor uns stehen“, erklärte er mit Blick auf die Weltrangliste. Hinter Olympiasieger USA, Europameister England und Weltmeister Spanien belegt das DFB-Team aktuell Rang vier.

Sein Debüt gibt Wück am 25. Oktober beim Testspiel im Londoner Wembley-Stadion gegen England. Sein erstes Heimspiel folgt drei Tage später in Duisburg gegen Australien. Für die DFB-Auswahl steht als nächstes großes Turnier im kommenden Sommer die Europameisterschaft in der Schweiz an, die nächste WM findet 2027 in Brasilien

statt – nach Wücks Vertragsende. „Ich freue mich riesig, dass ich das Vertrauen bekommen habe“, sagte Wück, „es ist für mich eine ganz große Ehre, jetzt eine Frauen-Nationalmannschaft trainieren zu dürfen.“ Er glaube, dass „unheimlich viel Potenzial“ in dem Team stecke. Der Grundstein sei gelegt, um künftig erfolgreich sein zu können.

Künzer zeigte sich zuversichtlich, dass Wück das Team wieder ganz nach vorn bringen kann. „Christian hat gezeigt, dass er Titel gewinnen kann“, sagte die frühere Weltmeisterin. „Er ist ein erfolgreicher und erfahrener Trainer.“

Der frühere Bundesliga-Profi, der unter anderem für den 1. FC Nürnberg und den Karlsruher SC spielte, hatte die männliche U17 des DFB im vergangenen Jahr zum WM-Titel geführt. Er tritt in große Fußstapfen: Unter Hrubesch hatten die deutschen Fußballerinnen ein Jahr nach dem WM-Debakel in Australien wieder den Anschluss an die Weltspitze geschafft und bei den Olympischen Spielen in Frankreich Bronze gewonnen.



Kann er die DFB-Frauen wieder zu einem Titel führen? Die Hoffnungen in den neuen Coach Christian Wück sind riesig. Foto: dpa

Keine Chance für Mick Schumacher

Hoffnung auf Formel-1-Rückkehr bei Alpine ist geplatzt / Rennstall vergibt Cockpit an Jack Doohan

ZANDVOORT (dpa). Die Hoffnung auf eine Formel-1-Rückkehr für Alpine ist bei Mick Schumacher geplatzt. Der französische Hersteller, für den der 25 Jahre alte Deutsche in der Langstrecken-Weltmeisterschaft antritt, hat sich für Jack Doohan entschieden. Der 21 Jahre alte Sohn der australischen Motorrad-Legende Mick Doohan wird im kommenden Jahr das zweite Cockpit bei Alpine neben dem Franzosen Pierre Gasly bekommen. Das gab Alpine am Rande des ersten Formel-1-Grand-Prix nach der Sommerpause in Zandvoort bekannt.

Der Platz wurde durch den Weggang von Esteban Ocon frei. Der Franzose wird ab 2025 für das amerikanische Haas-Team fahren.

Um das freie Alpine-Cockpit hatte es vor ein einigen Wochen einen Test zwischen Mick Schumacher und dem bisherigen Alpine-Ersatzpiloten Doohan gegeben. Der damals noch für das Formel-1-Team verantwortliche Bruno Famin hatte danach betont, dass beide es gut gemacht hätten.

Famin ist nach unruhigen Wochen beim französischen Team aber nicht mehr in der Verantwortung, stattdessen hat nach der Sommerpause der Brite Oli-

ver Oakes das Sagen. Als Berater fungiert bei Alpine zwar in Flavio Briatore der ehemalige Michael-Schumacher-Teamchef bei dessen ersten beiden WM-Titeln, der 74 Jahre alte Italiener soll aber auch ins Management von Jack Doohan involviert sein.

Für Mick Schumacher fällt damit eine weitere Option weg. Der Sohn von Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher war 2021 und 2022 für Haas gefahren. Er hatte unter dem damaligen Teamchef Günther Steiner aber einen schweren Stand und keinen Anschlussvertrag bekommen.

Seit Anfang 2023 ist er als Ersatz- und Testfahrer für Mercedes dabei. Als Kandidat für den frei werdenden Platz von Lewis Hamilton – der Brite fährt ab nächstem Jahr für Ferrari – wird er aber nicht gehandelt. Die größten Chancen werden dem derzeit noch 17 Jahre alten Italiener Kimi Antonelli eingeräumt.

Für Mick Schumacher könnte der künftige Audi-Rennstall noch eine Möglichkeit sein. Fest steht bisher nur, dass Landsmann Nico Hülkenberg von der nächsten Saison an für das Sauber-Team antritt, das vom deutschen Autobauer übernommen wurde.

106 Triathlons in 106 Tagen

Extremsport-Gigant Jonas Deichmann stellt den Weltrekord auf – und will noch mehr

ROTH (dpa). Der Applaus wollte gar nicht mehr aufhören. Und als habe er gerade nur ein bisschen Sport getrieben, richtete Jonas Deichmann locker und auch selbst berauscht von einem erinnerungswürdigen Weltrekord-Tag ein paar launige Worte an die Fans im Ziel in Roth. Mehrere hundert waren es an diesem Donnerstagabend und dem 106. Tag seiner Challenge 120 in der Triathlon-Hochburg.

„106. Neuer Weltrekord“, sagte Deichmann: „Sau geil.“ Bei 105 Triathlons über 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42 Kilometer Laufen nacheinander, Tag für Tag, stand die Bestmarke bis zu diesem 22. August 2024. Aufgestellt hatte sie der Brite Sean Conway 2023.

Dessen Buch darüber hatte Deichmann am Tag vor seinem Weltrekord mit persönlicher Widmung von Conway bekommen. „Das ist das Erste, was ich lesen will nach der Challenge 120“, kündigte Deichmann an. Denn auch wenn der Weltrekord nun seiner ist, Schluss mit den täglichen Einheiten, die von vielen Menschen seit Tag eins begleitet werden, ist noch nicht. 120 sollen es werden, das gro-



Der gefeierte Held: Jonas Deichmann.

Foto: dpa

ße Finale ist für den 5. September geplant. 120 wählte der 37 Jahre alte ehemalige Absolvent der Kopenhagen Business School und der University von Jönköping, weil es der Distanz entspricht, die er bei seinem Triathlon um die Welt von September 2020 bis November 2021 zurückgelegt hatte.

Damals hatte er sein gesamtes Equipment immer selbst mit transportieren müssen. Deichmann, geboren in Stuttgart, fuhr aber auch schon mal 5500 Kilometer von New York nach Los Angeles mit dem Rad und lief einen Tag nach der Ankunft wieder zurück – immerhin etwa ein Drit-

tel der Länge des Rheins. 19.080 Kilometer fuhr Deichmann auf dem Rad – zum Vergleich: Luftlinie trennen Berlin und Tokio rund 8.910 Kilometer. Nicht zu vergessen, was Deichmann als „Läufchen“ bezeichnet: Da sind mittlerweile 4.452 Kilometer zusammengelassen.

Etwa zwölf Paar Laufschuhe hat Deichmann verbraucht, dazu drei Neoprenanzüge beim Schwimmen. Jeden Tag muss er rund 10.000 Kalorien zu sich nehmen, was etwa sieben Kilogramm Nudeln entsprechen würde. Aber selbst wenn er die dank einer speziellen Konstruktion seit einiger Zeit während der Fahrt zu sich nehmen kann, verteilen sich die Kalorien und Kohlenhydrate auch auf andere Lebensmittel.

Geschlafen wird etwa sechseinhalb Stunden, jeden Morgen geht es um sieben Uhr in den Rothsee. Hinzu kommen zwölf Minuten Mittagsschlaf. Um sich auf dem Laufenden zu halten, benutzt Deichmann die Toilettenpausen. Und eines durfte vor dem „Läufchen“ zum Weltrekord auch nicht fehlen: Der Espresso. Auf rund 220 bringt es Deichmann bisher im Wasser zurück – immerhin etwa ein Drit-

tel der Länge des Rheins. 19.080 Kilometer fuhr Deichmann auf dem Rad – zum Vergleich: Luftlinie trennen Berlin und Tokio rund 8.910 Kilometer. Nicht zu vergessen, was Deichmann als „Läufchen“ bezeichnet: Da sind mittlerweile 4.452 Kilometer zusammengelassen.

Vater stellt Rad mit Kind ab – nur wo?

KARLSRUHE (dpa). Ein Vater stellt sein Fahrrad plus Anhänger ab und lässt sein zweijähriges Kind darin liegen. Nach Stunden weiß er nicht mehr, wo es steht und bittet die Polizei in Karlsruhe um Hilfe. Der 37-Jährige habe nach Auswertung von Videokameras in den frühen Morgenstunden des Donnerstags den Hauptbahnhof mit Fahrrad und Anhänger verlassen. Weiter konnte sein Weg zum in der Nähe befindlichen Albtalbahnhof rückverfolgt werden, sagte eine Bundespolizei-Sprecherin.

Dort sei der Junge im Anhänger schlafend und unverseht gefunden worden, lediglich mit einem T-Shirt bekleidet und mit einer Decke zugedeckt. Wie sich weiter herausstellte, sei der Mann um 7 Uhr in eine Bahn nach Germersheim eingestiegen und zwei Stunden später am Hauptbahnhof angekommen. Ein Drogentest habe nicht veranlasst werden können, so die Sprecherin. Der verständigte Sozialdienst begleitete den Vater zum Jugendamt. Das Kind wurde anschließend an Familienangehörige übergeben.

Panda-Babys im Berliner Zoo



Einer der neugeborenen Pandas liegt in einem Inkubator und wird vermessen. Foto: dpa

BERLIN (dpa). Der Panda-Nachwuchs im Berliner Zoo ist da. Am Donnerstag um 13.03 und um 14.19 Uhr habe Panda-Dame Meng Meng ihre beiden Babys geboren, teilte der Berliner Zoo mit. „Beide Jungtiere sind wohl auf und werden von ihrer Mutter und dem erfahrenen Panda-Team rund um die Uhr liebevoll versorgt.“ Nun heiße es: Daumen drücken für die ersten kritischen Tage. Die Jungtiere wiegen laut Zoo jeweils 169 Gramm und 136 Gramm und sind circa 14 Zentimeter lang – etwa die Größe eines kleinen Meerschweinchens. Sie seien nahezu nackt, taub, blind und rosa – die prägnante schwarz-weiße Fellzeichnung bekommen sie erst später. „Die Kleinen machen einen munteren Eindruck, und Mutter Meng Meng zeigt uns allen, was das Wort „Bärenliebe“ bedeutet“, sagte Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem.

„Bayesian“: Letzte Tote gefunden

PALERMO (dpa). Nach dem Untergang der Luxusjacht „Bayesian“ vor Sizilien sind nach vier Tagen Suche alle Todesopfer gefunden worden. Der zuletzt entdeckte Leichnam der 18 Jahre alten Tochter des britischen Milliardärs Mike Lynch soll von Spezialtauchern aus 50 Metern Tiefe geborgen werden. Zu den sieben Todesopfern gehört auch der Software-Unternehmer. Lynch, einer der reichsten Briten, wurde 59 Jahre alt. Seine Ehefrau ist eine der 15 Überlebenden. Der Milliardär wollte feiern, dass er die Auseinandersetzung um den Verkauf seiner Firma vor Gericht gewonnen hatte. Inzwischen mehren sich wegen des Unglücks die Vorwürfe gegen den Kapitän des Segelboots.

Sprudelnde Lava-Fontänen

Neuer Vulkanausbruch auf Island: Raue Natur zeigt sich abermals von ihrer atemberaubenden Seite



Kaskadenartig sprudelt die Lava aus der neuen Eruptionsspalte des Vulkansystems in Island. Foto: dpa

Von Steffen Trumpf und Marc Kalpidis

REYKJAVIK. Auf Island sprudeln erneut Unmengen an Lava aus der Erde. Der sechste Vulkanausbruch innerhalb von neun Monaten auf der Nordatlantik-Insel begann am Donnerstagabend – und lieferte spektakuläre Bilder.

In einem Livestream des Rundfunksenders RÚV war zu sehen, wie die Lava auf der Reykjanes-Halbinsel südwestlich der Hauptstadt Reykjavik aus einem knapp vier Kilometer langen Erdriss sprudelte. Etwa eine Stunde vor dem Ausbruch hatte es ein relativ kräftiges Erdbeben gegeben, das bis in die Hauptstadtregion zu spüren war.

„Der Boden öffnete sich wie ein Reißverschluss“, berichtete ein Korrespondent des Senders aus dem Einsatzgebiet. Nach Angaben des isländi-

schen Wetteramts stieg dort eine heiße Gaswolke einen Kilometer hoch in den Nachthimmel, während sich ein Netz aus orange schimmernden Lava-Adern über erkalte Vulkanengestein früherer Ausbrüche ergoss.

Bereits betroffener Fischerort vorsorglich evakuiert

Der etwa 40 Kilometer südwestlich von Reykjavik gelegene Fischerort Grindavík wurde vorsichtshalber evakuiert. In der 4000-Einwohner-Gemeinde waren bei einem Ausbruch im Januar mehrere Häuser am nördlichen Ortsrand von den Lavamassen erfasst und zerstört worden. Diesmal schien der glühende Strom flüssigen Gesteins zunächst nicht in Richtung der Ortschaft zu fließen. Für eine Entwarnung sei es aber noch zu früh, warnten Experten

nach einem Kontrollflug der Küstenwache.

Auch der internationale Flughafen der Insel in Keflavík befindet sich auf der Reykjanes-Halbinsel. Wie schon bei den vorherigen Eruptionen lief der Flugbetrieb aber ungestört weiter. Starts und Landungen würden durch den Vulkanausbruch und die Gaswolken nicht behindert, hieß es auf der Webseite des Flughafens.

Folgen können solche Naturspektakel auch für die Infrastruktur in der Region und die isländische Fernwärme- und Stromversorgung haben. Das bei Touristen beliebte Geothermalbad Blaue Lagune sollte nach Angaben des Betreibers am Freitag geschlossen bleiben.

Die Spalteneruptionen auf der Halbinsel im Südwesten von Island lassen sich auf mehrere Vulkansysteme mit unterirdischen Magmakam-

mern zurückführen. Fast 800 Jahre lang gab es dort keinen Ausbruch dieser Art mehr, ehe es im März 2021 zu einer ersten Eruption kam. Seitdem bahnt sich die Lava in der Region immer wieder ihren Weg an die Oberfläche und sprudelt aus länglichen Erdspalten hervor.

Eruptionsserie könnte noch Jahrzehnte andauern

Allein seit Dezember 2023 gab es nunmehr sechs Vulkanausbrüche in dem dünn besiedelten Gebiet. Zuletzt kam es Ende Mai zu solch einer Eruption. Forscher gehen davon aus, dass die aktuelle Ausbruchsserie noch Jahrzehnte andauern könnte. Bei den jeweiligen Eruptionen beruhigte sich die Lage oft jeweils schon nach wenigen Tagen wieder. Das isländische Wetteramt hatte in den vergange-

nen Wochen vor einem drohenden Ausbruch gewarnt. Zuletzt nahm die Zahl der Erdbeben in dem Gebiet kontinuierlich zu, während sich unter der Erdoberfläche immer mehr Magma ansammelte – diesmal sogar noch mehr als bei der letzten Eruption im Mai.

Dabei muss man sich die Ausbrüche auf der Reykjanes-Halbinsel nicht wie diejenigen aus einem klassischen Vulkanberg vorstellen. Stattdessen strömt die Lava aus einem länglichen Erdriss, weshalb diese Art von Eruption auch als Spalteneruption bezeichnet wird. In der Regel entsteht dadurch keine große Aschewolke – anders als etwa beim Ausbruch am Vulkangletscher Eyjafjallajökull im Jahr 2010. Dessen kilometerhohe Wolke legte damals tagelang den internationalen Flugverkehr lahm.

Nach Hitlergruß: Müller zahlt hohe Geldstrafe

LEIPZIG (dpa). Schlagersängerin Melanie Müller (36) ist wegen Zeigens des Hitlergrüßes zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Wegen des Hebens des rechten Armes habe sich die Angeklagte des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen schuldig gemacht, sagte Richter Lucas Findeisen vom Amtsgericht Leipzig. Zudem verurteilte das Gericht die frühere RTL-Dschungelkönigin wegen Drogenbesitzes und verhängte eine Gesamtstrafe von 80.000 Euro.

Richter: Auf „Zicke Zacke“ folgte „Heil, Heil, Heil“

Müller war zur Urteilsverkündung in einem beigefarbenen Hosenanzug erschienen. Sie nahm das Urteil relativ gelassen auf – und schnaufte lediglich bei der Höhe der verhängten Geldstrafe auf. Laut Gericht hatte Müller bei einem Konzert im September 2022 mehrmals den Hitlergruß gezeigt. Bei dem Strafmaß ging das Gericht deutlich über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus, der 5700 Euro forderte. Sie habe die Armbewegung schon bei vielen Konzerten zum Schlachtruf „Zicke Zacke, Zicke Zacke, hoi, hoi, hoi“ gemacht, hatte die Verteidigung argumentiert. Aber: Die Menge antwortete auf „Zicke Zacke“ mit „Heil, Heil, Heil“, blockte Findeisen den Versuch ab.



Melanie Müller nahm das Urteil teilnahmslos zur Kenntnis. Foto: dpa

Nächstes Kapitel einer blutigen Familienfehde

Der Mord am Frankfurter Hauptbahnhof war womöglich die tödliche Fortsetzung einer Auseinandersetzung, die 2016 in der Türkei begonnen hat

Von Jens Kleindienst

FRANKFURT. Der Mord am Dienstagabend mitten im Frankfurter Hauptbahnhof steht wohl in engem Zusammenhang mit einer blutigen Fehde zweier türkischer Familien. Nachdem zunächst türkische Medien und die „Bild“-Zeitung entsprechend berichtet hatten, bestätigte die Frankfurter Staatsanwaltschaft am Freitagmittag teilweise.

In einer Erklärung der Behörde heißt es: „In dem Ermittlungsverfahren haben sich Hinweise darauf ergeben, dass Anlass für die dem Tatverdächtigen vorgeworfene Tat eine Familienfehde gewesen sein könnte.“ Allerdings betont die Behörde

auch, „dass in den Medien veröffentlichte Personalien zum Teil nicht zutreffen und noch keine gesicherten Ermittlungserkenntnisse über vermeintliche Tatkonstellationen in der Türkei vorliegen.“

Laut Polizei und Staatsanwaltschaft hatte der 54 Jahre alte türkische Staatsbürger am Dienstagabend gegen 21 Uhr im Frankfurter Hauptbahnhof auf dem Gleis 9 einem 27 Jahre alten Landsmann aus nächster Nähe von hinten in den Kopf geschossen; anschließend habe er noch zwei weitere Schüsse abgegeben, teilte die Staatsanwaltschaft später mit.

Nach der Tat habe der 54-Jährige die Waffe weggeworfen und

sei geflohen. Beamte der Bundespolizei stellten den mutmaßlichen Schützen allerdings noch im Bahnhofsgelände und nahmen ihn fest. Inzwischen sitzt der Mann in Untersuchungshaft. Sein 27 Jahre altes Opfer starb noch am Tatort.

Im Internet kursiert ein Video, das die wie eine Hinrichtung aussehende Tat zeigen soll. Dazu erklärte die Staatsanwaltschaft, dass das Video „inhaltlich dem uns vorliegenden Video einer Überwachungskamera entspricht“. Auf dem Video ist zu sehen, wie ein Mann Schüsse im Bereich der Ladenseite am Kopf des Hauptbahnhofs auf Höhe des Bahnsteigs 9 abgibt – währenddessen befanden sich

in nächster Nähe des Opfers weitere Menschen.

Türkischen Medien zufolge gehört der Mord im Frankfurter Hauptbahnhof zu einer blutigen Fehde, die 2016 in der Türkei begann. Demnach soll das in Frankfurt erschossene Opfer selbst ein Mörder sein. Laut dem kurdischen Portal „Rudaw“ und der türkischen Zeitung „Sabah“ habe der 27-Jährige im Mai einen Geschäftsmann aus Antalya erschossen. Dieser soll wiederum für die Tötung des Bruders des 27-Jährigen im Jahr 2016 verantwortlich sein.

Nach der Tat im Mai sei der 27-Jährige nach Deutschland geflohen. Dort habe ihn der Onkel des getöteten Geschäfts-

manns aus Antalya schließlich aufgespürt und ihn dann im Frankfurter Hauptbahnhof erschossen. Laut der „Bild“-Zeitung soll der 54-jährige Tatverdächtige einen Döner-Imbiss in Lahr im Schwarzwald betreiben und eine Niederlassungserlaubnis in Deutschland haben. Ob sich das Teildementi der Frankfurter Staatsanwaltschaft auf diese Angaben bezog, war am Freitag zunächst nicht klar.

Der Mord an einem der stärksten frequentierten Plätze in Deutschland hatte für allgemeine Bestürzung und Empörung gesorgt. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD), sagte, der Vorfall habe sie fassungslos gemacht, es sei eine „unfassbar

brutale Tat“ gewesen. Hessens Innenminister Roman Poseck (CDU) äußerte Verständnis, dass die Tat „zu Sorgen bei den Menschen im Hinblick auf die Sicherheit in unseren Bahnhöfen führt“.

Poseck forderte erneut „ein strengeres Waffenrecht, mehr Kontrollbefugnisse für die Polizei und eine konsequente Anwendung des Ausländerrechts“. Faeser bekräftigte, dass eine Waffenverbotszone, wie sie am Frankfurter Hauptbahnhof eingerichtet wurde, sinnvoll sei. Sie könne zwar niemals solche schlimmen Taten verhindern, jedoch könne die Polizei in diesen Zonen leichter kontrollieren.

LEUTE HEUTE

Amüsiert

Bergsteiger-Legende **Reinhold Messner** blickt mit einigem Amüsement auf den Trend zu Outdoor-Kleidung in Deutschlands Innenstädten. „Die Menschen in der Fußgängerzone sind angezogen, als wollten sie den nächsten Tag zum Everest steigen“, sagte der 79-Jährige auf seinem Schloss Juval in der Nähe von Meran in Südtirol. Messner wird im September 80 Jahre alt.



Reinhold Messner

Abgesichert

Fernsehkoch **Tim Raue** (50) hat sein Kapital versichert – und zwar seine Nase und seine Zunge. „Geschmacks- und Geruchssinn sind für mich elementar. Und ja: Das habe ich beides versichert“, sagte der Sternekoch aus Berlin gegenüber der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Allerdings: „Wenn mir etwas zustoßen sollte, wird es schwer, zu beweisen, dass der Versicherungsfall eintritt.“



Tim Raue Fotos: dpa

Aufgestiegen

US-Rapperin **Megan Thee Stallion** (29, „Hiss“, „Body“) wird erstmals als Gastgeberin bei einer Preisgala auf der Bühne stehen. Die Sängerin soll am 11. September durch die Verleihung der MTV Video Music Awards (VMA's) führen. Das ließ sie ihre „Hotties“, ihre Fans, in Social-Media-Posts wissen. Diese Preisverleihung werde laut Veranstalter die „Hottest Ever“ sein.



Megan Thee Stallion

Heute gibt es stellenweise Wolken. Sonst scheint jedoch die Sonne, und die Temperaturen steigen am Tage auf 32 bis 34 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 18 bis 14 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen.

- 8 km/h Wind
- 22 km/h Böen aus Süd

06:31
20:25

22:17
12:44

0-Grad Grenze: 4300m

Mondphasen

Abn. Mond Neumond Zun. Mond Vollmond

26.08. 03.09. 11.09. 18.09.



Samstag	Sonntag
Hunsrück	Hunsrück
Odenwald	Odenwald
Pfälzer Wald	Pfälzer Wald
Taunus	Taunus

Morgen strahlt hier und da die Sonne. Oftmals bleibt die Wolkendecke aber auch kompakt. Die Höchsttemperaturen belaufen sich auf 23 bis 25 Grad, die Tiefstwerte auf 15 bis 9 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Nord.

- 9 km/h Wind aus Nord
- 40 km/h Böen aus Südwest

06:33
20:23

22:41
14:10

0-Grad Grenze: 3700m

Min. des 24h-Tages

Max.



AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
27°	29°	31°	35°	35°
13°	15°	16°	19°	21°

Mittlerer Wind: 6, 11, 7, 4, 6

Alle Windgeschwindigkeiten in km/h

Wettertrend

GARTENTIPP

Spinat: Für die Herbsterte können von Anfang August bis Anfang September Aussaaten vorgenommen werden. Günstig ist ein Reihenabstand von 20 bis 25 Zentimetern, weil dadurch die Pflege- und Erntearbeiten erleichtert werden. Der Saatgutaufwand liegt im Schnitt bei minus 7 Gramm pro Quadratmeter. Der Boden muss vorher gut bearbeitet werden, so dass er feinkrümelig ist. Das Saatgut wird 3 Zentimeter tief in die Erde eingebracht. Insgesamt sollte nur sehr sparsam gedüngt werden.

OZON / UV

Ozon- und UV-Werte

Ozonwerte in µm³

0 bis 119 bis 179 über 180

UV-Index: 0, 2, 4, 6, 8

BIOWETTER / POLLENFLUG

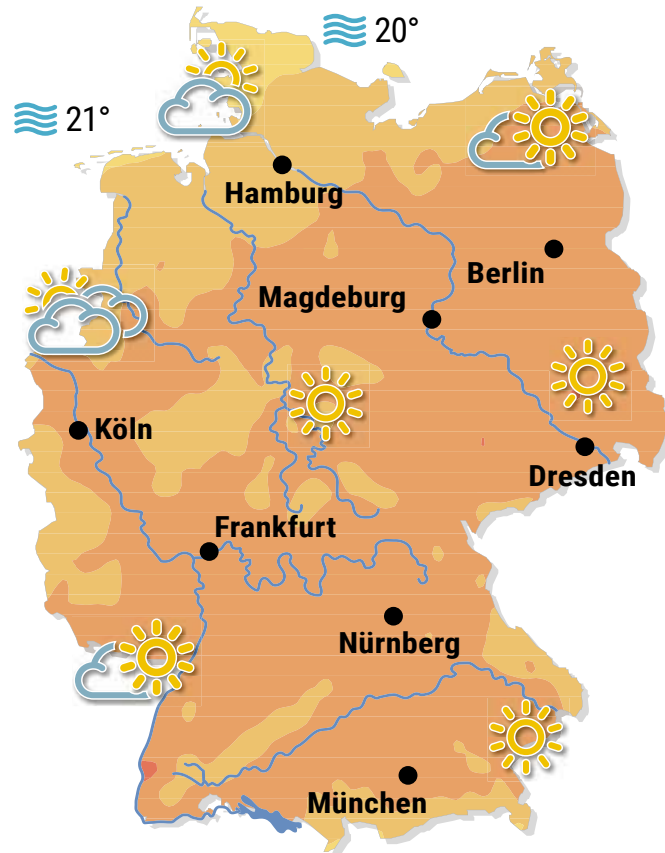
Belastung für den Körper:	keine	gering	mittel	stark
Niedriger Blutdruck	☹️	☹️	☹️	☹️
Herzbeschwerden	☹️	☹️	☹️	☹️
Kreislauf	☹️	☹️	☹️	☹️
Asthma	☹️	☹️	☹️	☹️
Gänsefuß	☹️	☹️	☹️	☹️
Beifuß	☹️	☹️	☹️	☹️
Spitzwegerich	☹️	☹️	☹️	☹️
Brennnessel	☹️	☹️	☹️	☹️

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	486	(-5) cm	Bingen	179	(-9) cm
Worms	172	(-18) cm	Kaub	186	(-13) cm
Mainz	272	(-13) cm	Frankfurt	158	(-1) cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag gibt es stellenweise Wolken. Sonst scheint jedoch die Sonne, und die Temperaturen klettern auf 28 bis 34 Grad. In der Nacht gehen Regenschauer nieder. Wolken und Sternenhimmel wechseln sich ab. Dabei pendeln sich die Tiefsttemperaturen bei 21 bis 14 Grad ein.

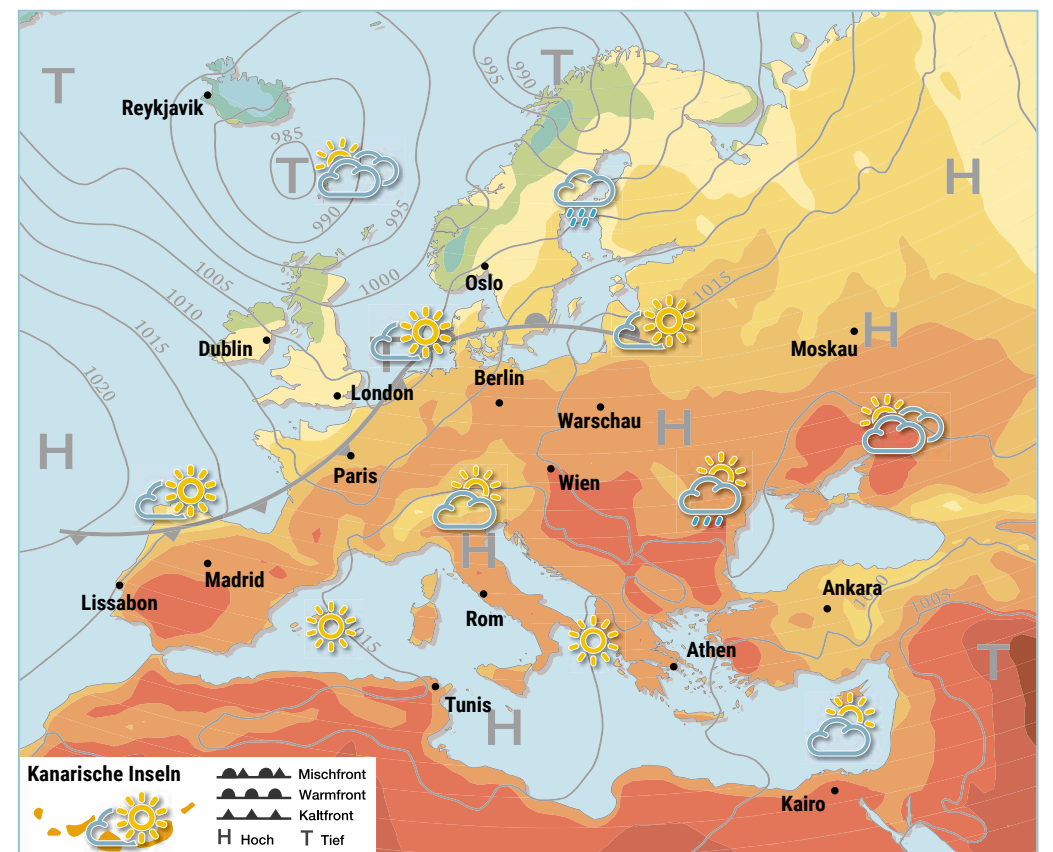


Berlin	sonnig	32°	Magdeburg	sonnig	33°
Bremen	wolkig	29°	Mannheim	sonnig	34°
Dresden	sonnig	34°	München	sonnig	32°
Düsseldorf	wolkig	31°	Norderney	wolkig	22°
Frankfurt	sonnig	33°	Nürnberg	sonnig	33°
Freiburg	sonnig	36°	Oberstdorf	heiter	31°
Hamburg	wolkig	29°	Rügen	Schauer	28°
Hannover	heiter	31°	Saarbrücken	heiter	30°
Helgoland	bewölkt	21°	Schwerin	heiter	30°
Konstanz	sonnig	32°	Stuttgart	sonnig	34°
Köln	heiter	31°	Sylt	bewölkt	20°
Leipzig	sonnig	33°	Zugspitze	wolkig	10°

EUROPA UND DIE WELT

Tiefdruckgebiete über Nordatlantik und Skandinavien ziehen mit Warm- und Kaltfronten Richtung Mitteleuropa. Südöstlich einer Linie von der Iberischen Halbinsel bis Osteuropa bleibt es sonnig und heiß.

Antalya	Gewitter	34°	Miami	Gewitter	33°
Athen	sonnig	37°	New York	bewölkt	28°
Bangkok	wolkig	33°	Nizza	wolkig	29°
Barcelona	sonnig	30°	Oslo	Regen	19°
Bern	sonnig	30°	Palma de M.	sonnig	33°
Dublin	wolkig	17°	Paris	wolkig	29°
Istanbul	sonnig	32°	Prag	sonnig	33°
Kairo	sonnig	36°	Reykjavik	bewölkt	9°
Kapstadt	Schauer	17°	Rom	heiter	33°
Las Palmas	heiter	28°	Stockholm	wolkig	23°
Lissabon	sonnig	31°	Sydney	Schauer	25°
London	Regen	19°	Tokio	Gewitter	31°
Los Angeles	sonnig	22°	Warschau	heiter	32°
Madrid	sonnig	36°	Wien	heiter	36°
			Zypern		30°



Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.
Jeden Werktag.
Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

FERNSEHEN AM SAMSTAG

10

TIPPS DES TAGES



Allmen und das Geheimnis des Koi

Fernab seiner Finanzprobleme gönnt sich der Lebemann Johann Friedrich von Allmen (Heino Ferch) eine Auszeit auf Teneriffa, natürlich mit seinem Butler Carlos. Doch seine Schulden verfolgen ihn: Der Musikproduzent Freddie hat sich mit Allmens Schuldscheinen beim Filmmogul Garrett freigekauft. Nun steht Allmen in dessen Schuld und soll Garrett einen wertvollen Karpfen zurückbringen, der ihm gestohlen wurde. Bei seiner Suche nach der Kostbarkeit gerät er in ein gefährliches Intrigenspiel. **TV-Kriminalfilm** ▶ 20.15 ARD



Ein riskanter Plan

Der Ex-Polizist Nick Cassidy (Sam Worthington) klettert auf die Fensterbank eines Hotels und droht hinunterzuspringen. Die Psychologin Lydia Mercer (Elizabeth Banks) versucht, ihn davon abzuhalten. **Thriller** ▶ 20.15 RTL 2



Kommissar Dupin

In der Hafenstadt Saint-Malo muss Georges Dupin (Pasquale Aleardi) den Mord an einer Spitzenköchin aufklären. Sie wurde vor den Augen des Kommissars von ihrer eigenen Schwester erstochen. **Kriminalfilm** ▶ 21.45 ARD

ARD

7.55 Checkerin Marina 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neuneinhalb 8.55 Die Pfefferkörner 9.50 Tagess. 9.55 Nashorn & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagesschau 12.15 Die Tierärzte 13.45 Tagess. 14.00 Dennstein & Schwarz. TV-Komödie (A 2017) Mit Maria Happel 15.30 Tulpen aus Amsterdam. TV-Drama (D 2010) Mit Gesine Cukrowski

17.00 **HD** Tagesschau
17.15 **HD** Brisant Magazin
17.52 **HD** Das Wetter im Ersten
18.00 **HD** Sportschau
Fußball: 3. Liga. Moderation: Lea Wagner. Livestreams, Highlights, Re-Lives, Sport-Großereignisse sowie unsere besten Dokus und Reportagen.

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **HD** Allmen und das Geheimnis des Koi TV-Krimi (D 2023) Mit Heino Ferch, Samuel Finzi, Andrea Osvart. Regie: Sinje Köhler. Auf Teneriffa macht sich der feingeistige Detektiv Allmen auf die Suche nach einem geraubten japanischen Koi.

21.45 **HD** Kommissar Dupin: Bretonische Spezialitäten Kriminalfilm (D 2021) Mit Pasquale Aleardi, Jan Georg Schütte, Franziska Wulf. Regie: Bruno Grass

23.15 **HD** Tagesthemen
23.35 **HD** Das Wort zum Sonntag Magazin. Sprecher: Anke Prumbaum (Moers)

23.40 **HD** Inas Nacht Zu Gast: Susanne Daubner („tagesschau“-Sprecherin), Götz Otto (Schauspieler). Mit: Benjamin Amaru

0.40 **HD** Der Island-Krimi: Der Tote im Westfjord TV-Krimi (D 2016) Mit Franka Potente

ZDF

7.55 Robin Hood 8.20 Lassie 8.45 pur+ 9.10 Bibi und Tina 9.35 Pippi Langstrumpf 10.25 Notruf Hafenkante 11.10 SOKO Stuttgart 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 Immer der Nase nach. TV-Komödie (D 2021) 13.40 Rosamunde Pilcher: Liebe am Horizont. TV-Romanze (D 2010) 15.10 heute Xpress 15.15 Radsport: Deutschland-Tour

17.00 **HD** heute Xpress
17.05 **HD** Länderspiegel U.a.: Lästige Krabbeltierchen: Invasive Arten werden zum Problem
17.35 **HD** Da geht was, Deutschland! Wer stärkt unsere Demokratie?
18.05 **HD** SOKO Kitzbühel
19.00 **HD** heute / Wetter
19.25 **HD** Der Bergdoktor

20.15 **HD** Die Giovanni Zarrella Show Die große Sommerparty. Zu Gast: Andrea Berg, Roland Kaiser, Marianne Rosenberg, Howard Carpendale, Maitte Kelly, Olaf der Flipper, Sonia Liebing, Ramon Rossely, Vincent Gross, Neonlicht, DJ Herzbeat, Lou Bega, Alphaville. Giovanni Zarrella präsentiert eine Sommerparty mit großen deutschen Schlagerstars. Mit dabei sind Andrea Berg, Roland Kaiser, Marianne Rosenberg und viele mehr.

23.15 **HD** heute journal
23.30 **HD** Das akt. Sportstudio
0.55 **HD** heute Xpress
1.00 **HD** heute-show spezial Show. Alkohol – Bier sind das Volk! Mit Lutz van der Horst, Fabian Köster
1.30 **HD** Die Dolmetscherin Thriller (GB/F/D/USA/SA 2005) Mit Nicole Kidman, Sean Penn, Regie: Sydney Pollack

RTL

6.05 Der Blaulicht-Report 11.50 Verklag mich doch! 12.10 Verklag mich doch! 12.40 Barbara Salech – Das Strafgericht 13.30 Barbara Salech – Das Strafgericht. Gewalt im Fitnessstudio-Bodybuilder bricht sein Schweigen 14.30 Formel 1: Großer Preis der Niederlande. Qualifying. Kommentar: Christian Danner, Heiko Wasser, Kai Ebel. Experte: Günther Steiner

16.25 **HD** Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Verfolgungswahn / Wiederholten ist gestohlen
16.45 **HD** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap
17.45 **HD** Gala Magazin
18.45 **HD** RTL Aktuell
19.05 **HD** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin

20.15 **HD** Ich bin ein Star – Showdown der Dschungel-Legenden Doku-Soap. Mit Dr. Bob. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen. Ex-Dschungel-Legenden kehren zum 20-jährigen Jubiläum von „IbE“ zurück.
22.30 **HD** Ich bin ein Star – Die legendäre Stunde danach Talkshow. Moderation: Angela Finger-Erben, Olivia Jones. Live-Talk nach dem Dschungelcamp mit Moderatorinnen und Camp-Legenden.

23.30 **HD** Ich bin ein Star – Showdown der Dschungel-Legenden Doku-Soap. Mit Dr. Bob
1.35 **HD** Ich bin ein Star – Die legendäre Stunde danach Talkshow. Moderation: Angela Finger-Erben, Olivia Jones
2.30 **HD** Ich bin ein Star – Showdown der Dschungel-Legenden Doku-Soap. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen

SAT.1

5.35 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 9.25 Die Landarztpraxis. Leben und Tod / Mut zur Liebe / Vertrauen ist alles / Stunde der Wahrheit / Kalt erwischt 12.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 13.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 14.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!

15.55 **HD** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!
17.00 **HD** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show. Chaotische kulinarische Kreationen
18.00 **HD** Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show
19.55 **HD** SAT.1: newstime

20.15 **HD** Der König der Löwen Animationsfilm (USA/GB/SA/19) R.: Jon Favreau. Das Erdmännchen Timon und das Warzenschwein Pumba helfen dem jungen Löwen-Simba.
22.40 **HD** Dumbo Familienfilm (USA/GB/AUS/CDN 2019) Mit Eva Green, Colin Farrell, Danny DeVito. Regie: Tim Burton. Der frühere Kunststreiter Holt wird damit beauftragt, sich um den kleinen Elefanten Dumbo zu kümmern.

0.50 **HD** Der Patriot Kriegsdrama (USA/D 2000) Mit Mel Gibson. Ein friedfertiger Farmer wird durch den Mord an seinem Sohn in den Unabhängigkeitskrieg hineingezogen.
3.35 **HD** Exodus: Götter und Könige Fantasyfilm (USA/GB/E 2014) Mit Christian Bale, Joel Edgerton. Moses lehnt sich gegen den Pharao Ramses auf.

PRO 7

5.15 talk talk talk 5.40 taff 6.35 Galileo 7.35 How I Met Your Mother 8.00 EUREKA – Die geheime Stadt 8.55 Superstore 11.50 Die Simpsons. Die 138. Episode, eine Sondervorstellung / Hugo, kleine Wesen und Kang / Auf in den Kampf! / Mr. Burns' Sohn Larry / Der beliebte Amüsierbetrieb / Scheide dich, wer kann 14.50 The Big Bang Theory

16.40 **HD** The RACE Doku-Soap. Die ersten Fehlentscheidungen (Moderatorin), Vanessa Mai (Sängerin). In dieser Ausgabe treten Amira Pocher und Vanessa Mai in bis zu 15 Runden im direkten Duell gegeneinander an. Wer beweist Kampfgeist und Fitness? Wer zeigt Köpfchen und Geschick? Der Sieger winkt eine Gewinnsumme in Höhe von 100.000 Euro. Matthias Opdenhövel führt durch den Abend, Ron Ringguth kommentiert.

0.15 **HD** Schlag den Star Show. Kandidaten: Julius Brink (ehem. Beachvolleyballspieler), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner). Mitwirkende: Bryan Adams (Rocksänger), Electric Callboy

4.10 **HD** Superstore Comedyserie. Konkurrenz / Die Neue. Garrett heckt einen perfiden Plan aus, um mehr Gehalt von Glenn zu fordern.

SWR RP

7.30 Menschen und Spuren entlang einer Ferienstraße 8.15 In aller Freundschaft 9.00 Liebe ist die beste Medizin. TV-Liebesgeschichte (D 2004) 10.30 Marktcheck checkt ... 11.15 Die Tricks ... 12.00 Klimazeit 12.30 Papa auf Wolke 7. TV-Komödie (D 2020) 14.00 Schnittpunkt. Expedition in die Heimat 15.15 Campervan-Roadtrip nach Südf frankreich

16.00 **HD** Segeltörn zwischen Sardinien und Korsika ...
16.30 **HD** Tietjen camp (6) Reihe
17.00 **HD** Die Fallers Soap
17.30 **HD** SWR Sport
18.00 **HD** Aktuell / Hierzuland
18.15 **HD** menschen & momente
18.45 **HD** Stadt – Land – Quiz
19.30 **HD** SWR Aktuell

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **HD** 70 Jahre Samstagabend-Show – Das große Jubiläum Dokumentarfilm (D 2023) Mit Annette Frier. Regie: Christian Stöffler. Vor 70 Jahren begann die Erfolgsgeschichte der Samstagabend-Shows in Deutschland. Die Doku bietet Einblicke in die Gedanken der Showmaster
22.30 **HD** SWR Aktuell RP Magazin
22.35 **HD** So war's im Südwesten Dokureihe. Das Jahr 1979

0.05 **HD** Die größten Pop-Kulthits der 70er Show
2.05 **HD** Unzertrennlich nach Verona TV-Drama (D 2018) Mit Veronica Ferres, Heiner Lauterbach, Paulina Rümmelein
3.30 **HD** Urlaub mit kleinen Folgen TV-Liebeskomödie (D 2010) Mit Muriel Baumeister, Tim Bergmann, Gaby Dohm. Regie: Markus Bräutigam

HR

6.00 Mittendrin – Flughafen Frankfurt 6.45 Die Ratgeber 7.15 wetter 7.30 Sehen statt Hören 8.00 Schau in meine Welt! 8.25 Maintower – News & Boulevard 8.50 hessenschau 9.20 Privatdetektiv Frank Kross 9.45 Familie Dr. Kleist 10.35 Kölner Treff. Talkshow. Moderation: Susan Link, Micky Beisenherz 12.35 Nachtcafé 14.05 3 nach 9. Talkshow

16.05 **HD** Heimatküche Reihe
16.50 **HD** Hessen à la carte
17.20 **HD** Sommerinterviews im hr
17.45 **HD** maintower weekend
18.15 **HD** MoneyMaker – Hightech für Formel 1, Airbus und NASA Dokumentation
18.45 **HD** Tobis Urlaubstrip
19.30 **HD** hessenschau Magazin

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **HD** Sagenhaft Reportagereihe Istrien. Moderation: Axel Bult-haupt. Bis heute haben die Orte ihren Charme bewahrt. Istrien, beliebteste Urlaubsregion Kroatiens zieht jedes Jahr Millionen Besucher:innen an.
21.45 **HD** Hanseball Magazin. Kroatiens Inselwelt – Adriaparadies Vis
22.30 **HD** Slowenien – Reisen im Land der Sagen und Mythen Dokumentation

23.15 **HD** Der Kommissar und die Alpen: Ein Tag im Juli Kriminalfilm (I 2018) Mit Marco Giallini Regie: Giulio Manfredonia
0.45 **HD** Hubert ohne Staller Krimiserie. Zu spät Einsicht
1.30 **HD** Rentnercops Krimiserie. Wer einmal lügt...
2.20 **HD** Der Kommissar und die Alpen: Ein Tag im Juli Krimi (I'18)
3.50 Bilder aus Hessen Magazin

WDR

11.05 Hofgeschichten 12.45 WDR aktuell 13.00 Trecker, Typen, Erntezeit 14.00 Fußball: 3. Liga. 3. Spieltag, Rot-Weiss Essen – Arminia Bielefeld 16.00 WDR aktuell 16.15 Room Tour 16.30 Land und lecker (1) 17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag 17.45 Kochen mit Martina und Moritz 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 | Wanna Dance with Somebody – 80er-Hits aus der Rollschuhdisco. Show 21.45 Ladies Night. Show 22.30 Lisa Feller Solo – Dirty Talk 0.00 Hirschhausen und Frier: Immer was zu lachen? Dokumentarfilm (D 2024) Regie: Heiko Schäfer

BAYERN

10.30 Glück auf Brasilianisch. TV-Komödie (D 2011) 12.00 Glockenläuten 12.05 Eine Liebe in Kuba. TV-Melodram (D 2007) 13.30 Bergfreundinnen 14.00 Fußball: 3. Liga 16.00 BR24 16.15 Spesart – Natur nach Plan 17.00 Anna und die Haustiere 17.15 Blickpunkt Sport. mit der 3. Liga 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 19.00 42 – Die Antwort auf fast alles 19.30 Kunst + Krempel 20.00 Tagess. 20.15 Donna Leon: Endstation Venedig. Krimi (D 2006) 21.45 BR24 22.00 Donna Leon: Endlich mein. Krimi (D 2018) 23.30 Donna Leon: Stille Wasser. Krimi (D 2019) 1.00 Eine Liebe in Kuba. TV-Melodram (D 2007)

3SAT

14.10 Ländermagazin 14.40 Kunst & Krempel 15.10 Auf Entdeckungsreise mit Karl Ploberger 15.35 Lettland – Zauberwelt im Herzen des Baltikums 16.05 Nationalparks im Baltikum 17.30 Ein Wochenende im August. TV-Drama (D 2019) 19.00 heute 19.20 Erfüllter Leben mit Heavy Metal – On Tour mit Professor Dr. Hartmut Rosa 20.00 Tagess. 20.15 Der Spieler. Oper (A 2024) 22.25 Kleinswalsertal: Die schönsten Wanderungen 22.45 Unter der Mitternachtssonne: Die Kulturhauptstadt Bodo 23.15 **★** The Road. Thriller (USA 2009) 0.55 Shannon – Geheimnisvoller Fluss im Herzen Irlands 1.40 Das aktuelle Sportstudio. Magazin

Sport1

5.00 Teleshopping 9.30 Normal 10.00 Antworten mit Bayless Conley 10.30 Die Arche-Fernsehkanal 11.00 Teleshopping 12.45 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 12.55 Handball: SO-TECH Cup. 1. Halbfinale: HBV Nantes – THW Kiel 14.45 Poker: World Series 15.45 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 15.55 Handball: SO-TECH Cup 17.45 Die Drei vom Pfandhaus 19.30 Fußball: 2. BL – Vorbereite. 3. Spieltag 20.00 Fußball: 2. BL. 3. Spieltag 23.00 Poker: World Series. Main Event I Tag 7 0.00 Cops. Dokureihe

8.30 Snooker: WM. Finale: Kyren Wilson – Jak Jones 10.00 Radsport: Vuelta a España. 7. Etappe: Archidona – Córdoba 11.30 Segeln: America's Cup – Preliminary Regatta 12.00 Motocross: FIM-WM 12.30 Motocross: FIM-WM 13.00 Radsport: Vuelta a España. 7. Etappe: Archidona – Córdoba 14.30 Radsport: Vuelta a España. 8. Etappe: Úbeda – Cazorla 18.00 Judo Show 19.00 Speedway: FIM Grand Prix 20.00 Motocross: FIM-WM 21.00 Triathlon: Supertri. Höhepunkte aus Boston (USA) 22.00 Radsport: Vuelta a España. 8. Etappe: Úbeda – Cazorla 0.00 Motocross: FIM-WM. MX2, 1. Rennen 1.00 Motocross: FIM-WM

KABEL1

8.50 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. 48 Stunden / Der Club der einsamen Herzen. Mit Tom Selleck 10.40 Castle. Krimiserie. Voodoo / Reich und tot / Geister / Die verschwundene Tochter / Todesfall in der Familie 15.25 Hawaii Five-0. Krimiserie. Das faule Ei 16.20 newstime 16.30 Hawaii Five-0. Krimiserie. Tollkühn / Unerwartet / Vorbei ist vorbei / Ausgegraben 20.15 FBI: Special Crime Unit. Krimiserie. In den Klauen des Kartells / Insiderhandel 22.15 FBI: Most Wanted. Krimiserie. Verletzte Seele / Machtspiele 0.10 Hawaii Five-0. Krimiserie. Das Spiel ist aus 1.10 FBI: Special Crime Unit

6.15 Infomercial 8.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 10.20 Zuhause im Glück – Unser Einzug in ein neues Leben 14.20 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 18.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch (7) 20.15 **★** Ein riskanter Plan. Thriller (USA 2012) Mit Sam Worthington, Elizabeth Banks, Jamie Bell. Regie: Asger Leth. Die Psychologin Lydia soll den Ex-Cop Nick vom Suizid abhalten. Sie ahnt nicht, was hinter diesem Auftrag steckt. 22.15 **★** Starsky & Hutch. Actionkomödie (USA 2004) 0.20 **★** Sleepless – Eine tödliche Nacht. Thriller (USA 2017) 2.05 **★** Ein riskanter Plan. Thriller (USA 2012)

VOX

5.40 CSI: NY 6.25 Criminal Intent 10.05 **★** Bad Moms. Komödie (USA/CHN 2016) 11.50 Shopping Queen 16.50 Der Hundeprofi (2) 17.55 hundkatzen und tot / Geister / Die verschwundene Tochter / Todesfall in der Familie 15.25 Hawaii Five-0. Krimiserie. Das faule Ei 16.20 newstime 16.30 Hawaii Five-0. Krimiserie. Tollkühn / Unerwartet / Vorbei ist vorbei / Ausgegraben 20.15 FBI: Special Crime Unit. Krimiserie. In den Klauen des Kartells / Insiderhandel 22.15 FBI: Most Wanted. Krimiserie. Verletzte Seele / Machtspiele 0.10 Hawaii Five-0. Krimiserie. Das Spiel ist aus 1.10 FBI: Special Crime Unit

12.15 MDR-Garten 12.45 Unser Dorf hat Wochenende 13.15 Auf Leben und Tod (4/7) 14.00 Fußball: Regionalliga Nordost. 5. Spieltag: VfC Plauen – FC Carl Zeiss Jena. Aus Plauen 15.55 akt. 16.00 Sport im Osten. Aktueller Sport vom Tage 18.00 Ehrensache – Unser Ort, unser Einsatz 18.15 Unterwegs in Thüringen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Quickie – Das schnelle Quiz 20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial. Show 22.15 Boxen. u. a. Roman Fress – Yasin Basar; Marlon Dzemski – Philipp Schuster. Aus Magdeburg 0.15 **★** Carlito's Weg. Actionfilm (USA 1993)

KIKA

6.00 logo! 6.10 Jim Hensons: Doozers 6.40 Tauch, Timmy, Tauch! 7.25 Nö-Nö Schnabbeltier 7.50 Eine Möhre für Zwei 8.15 Wolkenkinder 8.50 Zoës Zauberschrank 9.10 Simon 9.40 Eine Mene Bu 9.50 Moppi und der Leckerladen (2) 10.05 Anna und die Haustiere 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigereuten Club 11.45 Schmecksplosion 12.00 Wendy 13.35 Das doppelte Lottchen. TV-Kinderfilm (D 2016) 15.10 CheXpedition 15.25 Die Wilden Kerle 16.35 Zoom – Der weiße Delfin 17.45 Mascha und der Bär 17.50 Pinocchio im Zauberdorf 18.15 Feuerwehrmann. Sam 18.35 Löwenzähnenchen – Eine Schnüffelnause auf Entdeckungstour (1) 18.50 Sandmann 19.00 Die Schlümpfe 19.25 Checker Tobi 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Spellbound – Verzaubert in Paris. Alte Kostüme, neuer Zauber / Höllenwoche

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⓧ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 24.8. – 30.8.2024



WIDDER
21.03. bis 20.04.
Sie sollten sich im Moment voll und ganz konzentrieren, damit private Probleme nicht Ihren beruflichen Alltag beeinflussen. Trennen Sie beides gut voneinander.



STIER
21.04. bis 20.05.
Zurzeit haben Sie wirklich ein glückliches Händchen für Themen, die Ihnen schon lange auf der Seele liegen. Sie brauchen nur zuzugreifen. Das ist beneidenswert.



ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.
Bringen Sie endlich den Mut auf, einen Freund gegen falsche Vorwürfe zu verteidigen. Auch wenn Ihnen daraus Nachteile entstehen, Ihr Einsatz ist wichtig.



KREBS
22.06. bis 22.07.
Verschenden Sie keine Gedanken an Probleme, die aktuell nicht akut sind. Schauen Sie sich besser in der näheren Umgebung um! Hier gibt es genug zu tun.



LÖWE
23.07. bis 23.08.
Überlegen Sie sich genau, wem Sie vertrauen können und wo definitiv Grenzen gesetzt werden sollten. Vorsicht ist jetzt geboten, man könnte Sie sonst enttäuschen.



JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.
Vorsicht, Sie sollten jetzt niemanden vor den Kopf stoßen. Bemühen Sie sich vielmehr um eine Einigung, sonst gestaltet sich die Sache zusehends schwieriger.

Schutzschicht rund um die Erde

Was genau ist die Ozonschicht, wie entstehen Löcher darin und was wird dagegen getan?

Von Angela Sommersberg

Die Haut wird rot und brennt und manchmal bilden sich sogar Blasen auf ihr. So ein Sonnenbrand ist richtig unangenehm – und auch gefährlich. Ein Glück also, dass wir nicht immer einen bekommen, wenn wir in die Sonne gehen! Das haben wir der Ozonschicht zu verdanken. Doch was ist das überhaupt? Rund um unsere Erde liegt eine Schicht aus verschiedenen Gasen, die sogenannte Atmosphäre. Sie bildet eine Schutzschicht zwischen Erde und Weltall. Ein Teil der Atmosphäre ist die Ozonschicht. Sie liegt 15 bis 40 Kilometer

über der Erde und besteht aus dem Gas Ozon. Dieses Gas sorgt dafür, dass nur ein Teil der Sonnenstrahlen bei uns ankommt. Vor allem das ultraviolette Licht wird herausgefiltert. Und das ist gut so! Würde nämlich das komplette Sonnenlicht auf die Erde treffen, würden Menschen, Tiere und Pflanzen sehr stark darunter leiden.



Vor ungefähr 50 Jahren stellten Forschende fest: Die Ozonschicht wird immer dünner und löchriger, weswegen sie das Sonnenlicht nicht mehr so gut filtern kann. Vor allem über dem Südpol – und mittlerweile auch dem Nordpol – klaffen richtige Ozonlöcher. Die Forschenden erkannten, dass der Grund dafür vor allem Gase sind: Sie haben den komplizierten Namen Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe, kurz FCKW. Hoch oben in der Atmosphäre reagiert FCKW mit Ozon, greift so die Ozonschicht an

und zerstört sie. FCKW wurde früher vor allem in Kühlschränken und Spraydosen verwendet. Vor 37 Jahren beschlossen viele Länder, dass sie die Ozonschicht schützen wollen. Am 16. September 1987 unterzeichneten sie einen Vertrag, das sogenannte Montrealer Protokoll. In den folgenden Jahren wurde es immer weiter verschärft. Mittlerweile haben alle Länder der Erde das Protokoll unterzeichnet. Und wie geht es der Ozonschicht heute? Durch das Verbot von FCKW ist die Ozonschicht tatsächlich wie-

der dicker geworden, die Ozonlöcher haben sich ein wenig geschlossen. Allerdings bleibt FCKW 50 bis 100 Jahre in der Luft – es ist also immer noch einiges davon da und es wird noch viele Jahre dauern, bis die Ozonschicht sich komplett erholt hat. Falls sie jemals wieder so dick wird wie früher. Denn auch die Erwärmung der Erde ist wohl schlecht für die Ozonschicht. Trotzdem zeigt diese Geschichte: Wenn alle Länder sich zusammentun, können wir viel für den Umweltschutz erreichen!

Ozon-Alarm

Vielleicht hast du es im Sommer schon mal im Radio gehört: Dann wird davor gewarnt, dass viel Ozon in der Luft ist und man sich nicht so stark anstrengen soll. Denn wenn es sehr heiß ist und viele Autos unterwegs sind, kann sich auch knapp über der Erde Ozon bilden. Das bekommt uns Menschen nicht gut: Es kann Kopfschmerzen, Müdigkeit und Augenbrennen verursachen und die Atemwege angreifen.

So ein Durcheinander!

Die Flip-Flops sind ganz schön durcheinander geraten. Finde die Paare, die zueinander gehören. Ein Schuh bleibt übrig – welcher ist es?



Wusstest du,...

... dass Flip-Flops ihren Namen von dem Geräusch haben, das sie beim Laufen machen? Wenn du barfuß mit den Badelatschen durch die Gegend schlappst und deine Füße abwechselnd mit dem Gummi der Schuhe in Berührung kommen, klingt das wie „Flip, Flop, Flip, Flop“. Schon die Ägypter hatten vor 3500 Jahren Zehensandalen aus Papyrus und Palmblättern. Die ersten modernen Flip-Flops stammen vermutlich aus Japan. Soldaten aus den USA brachten sie vor etwa 70 Jahren aus Asien mit in ihre Heimat. (ef)

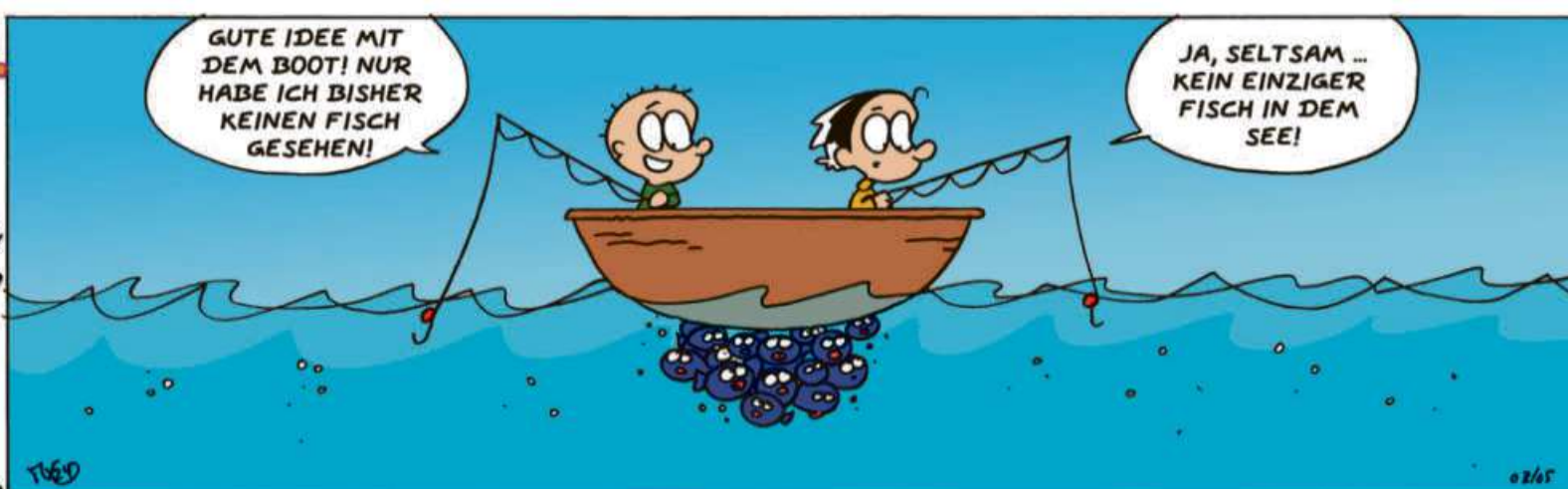
Witzig

Fragt ein Kunde in der Bäckerei: „Kann ich ein Brötchen mit Käse kaufen?“ Antwortet der Verkäufer: „Nein, nur mit Bargeld oder Kreditkarte.“



Was ist schwarz-weiß und isst ein Eis? – Ein Zebra am Strand.

POPEL
by
Trantow



Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Andrea Früauff,
Nicole Hauger, Nina Jakobs,
Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina
Moos, Sarah Sparrenberger
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131/485816
Abo-Service: 06131/484997

- Anzeige -



Jede Woche neu!
Kruschel, die Wochenzeitung
für Kinder im Abo. Jetzt vier
Wochen gratis lesen:

06131/484997
www.kruschel.de/abo



Eine stinkende Delikatesse

Puuuh, was stinkt denn da so? Es ist eine Durian-Frucht. Was für uns übel riecht und schmeckt, gilt in vielen Ländern in Asien als Delikatesse. Der Geruch ist für die Menschen dort kein Problem. Die Stinkfrucht, wie sie bei uns auch genannt wird, gilt dort als Königin der tropischen Früchte. Weil sie aber so stark riecht, darf sie in der Stadt Singapur nicht in der U-Bahn transportiert werden und ist in vielen öffentlichen Gebäuden und Hotels verboten. Auch in Flugzeugen darf sie nicht transportiert werden, deshalb findet man Durian nur selten in Europa. (ef)



Volles Haus beim Kino Open Air: Der Dokumentarfilm „Hiwwe wie driwwe“ sorgt für vollbesetzte Stuhldreihen im städtischen Stadion.

Fotos: suk

180 Stunden für 105 Minuten

„Hiwwe wie Driwwe“ zieht ein zweites Mal: Ausverkauftes Open Air mit Akteuren vor Ort
Von Susanne Kühner

A

Is ob emol net gelangt hädd“. So lautet der Zusatz beim zweiten Teil des Dokumentarfilms „Hiwwe wie driwwe“. Die Wahrheit ist: Emol hädd net gelangt. Zumindest ist das der Tenor, der aus dem Vorverkauf der Tickets fürs Open Air-Kino in Schifferstadt spricht. Die 600 Stühle sind voll besetzt am vorletzten Abend der Freiluftveranstaltung, die eigentlich das große Finale sein sollte.

Sie sollten das Sahnehäub-

”

Wir sind eigentlich noch mittendrin, weil wir seit der Premiere versuchen, bei allen Vorführungen mit dabei zu sein.

Monji El Beji

chen auf einer gelungenen einwöchigen Filmreihe sein, die Regisseure und Mitwirkenden des pfälzisch-pennsylvanischen Revivals. Jetzt läuteten sie eben den Endspurt ein, nachdem die Premiere verregnet und das Alpenfilmfestival an den Schluss der Open Air-Staffel geschoben wurde.

Und wie geläutet wurde. Ansprechbar sind die Protagonis-

ten lang vor dem Filmstart am Montagabend. Werbeanzeigen sind aufgezogen, ein Tisch mit Büchern und CDs zieht automatisch die Gäste an. Michael Landgraf, Pfalz-Experte und Meistermoderator, schreibt fleißig Autogramme in seine Bücher, die zum Verkauf angeboten werden.

Benjamin Wegener, gebürtiger Schifferstadter, ist gelassen im Campingstuhl zurückgelehnt und checkt die Nachrichten auf seinem Mobiltelefon. Monji El Beji, Leadsänger von Fine R.I.P. und Hauptdarsteller des neuen Hiwwe wie driwwe-Films, ist ebenfalls tiefenentspannt – aber voller Vorfreude.

Obwohl die Filmarbeiten schon eine ganze Weile vorbei sind, kribbelt es bei den Akteuren vor und hinter der Kamera immer noch. „Wir sind eigentlich noch mittendrin, weil wir seit der Premiere versuchen, bei allen Vorführungen dabei zu sein“, macht El Beji deutlich. Er erinnert sich noch genau an das erste Mal, als er den Film sah. „Ich dachte, das wären die Outtakes“, verrät er und lacht. „Outtakes“ ist das englische Wort für Filmmaterial, das in der Regel nicht für den Streifen verwendet und allenfalls als Bonusmaterial eingespielt wird.

180 Stunden hat Wegener am Schneidpult gegessen für die Dokumentation Nummer zwei. „In der Zeit hat er einen Film von 105 Minuten gemacht“, stellt Landgraf heraus. Wie gut die Beteiligten miteinander harmonieren und wie harmonisch die Beziehung untereinander ist, machen die kleinen Anekdoten am Rande – ob wahr oder nicht – deutlich. So berichtet Landgraf davon, dass Wegener nicht ge-



stört werden konnte und er gemeinsam mit El Beji regelmäßig den Pizzaservice geordert hat, damit der Regisseur nicht vom Fleisch fällt.

„Hiwwe wie driwwe ist eigentlich eine Doku, aber auch ein

”

Hiwwe wie driwwe ist eigentlich eine Doku, aber auch ein Spielfilm. Das macht es aus: dass nicht nur Wissen hingeknallt wird.

Monji El Beji

Spielfilm. Das macht es aus: dass nicht nur Wissen hingeknallt wird“, unterstreicht El Beji. Der

Sänger, der für den Streifen mit dem Klapprad unterwegs gewesen ist, vergleicht das Ganze mit der Sendung mit der Maus – nur eben für Erwachsene.

Geflasht sind alle Involvierten nach wie vor von dem Erfolg, der auch der zweite Teil bisher eingespielt hat. „Wir entdecken immer noch selbst neue Sachen bei allem, was wir erlebt haben“, stellt El Beji heraus. 80-mal Minimum hat er Hiwwe wie Driwwe 2 schon gesehen und muss immer noch lachen.

Landgraf fasziniert noch etwas anderes: die vollen Lichtspielele bei den Vorführungen – beziehungsweise die voll besetzten Open Air-Gelände wie das in Schifferstadt. „Jede Veranstaltung bis heute war ausverkauft“, kann er kaum fassen, wie gut der Film einschlägt. Das Bedürfnis, die eigenen Wurzeln zu erkunden, werde daraus sichtbar.

Ins Schwarze trifft die Geschichte auch unter freiem Himmel im städtischen Stadion. Viele, die gekommen sind, haben sie schon einmal gesehen,

”

Wir entdecken immer noch neue Sachen bei allem, was wir erlebt haben.

Monji El Beji

beispielsweise im Rex-Kino bei der Premiere im April. Dennoch: Die Liebe zur Pfalz und die Neugier auf die Verbindungen nach Amerika fesseln auch ein zweites Mal. Kinobetreiber Thomas Sauer ist ebenso glücklich darüber wie Melanie Gräf von der



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Bahn baut und muss dafür teils auch Strecken sperren. So wie die von Berlin nach Hamburg: Sie soll für mehrere Monate gesperrt bleiben, bis Dezember fallen daher Züge aus. Die Bahn soll so fitter für die Zukunft gemacht werden und Störungen reduziert werden. Für die Fahrgäste hat das jedoch weitreichende Auswirkungen.

Während der Bauarbeiten an der Strecke wird die ICE-Linie Hamburg-Berlin nicht mehr durch Mecklenburg-Vorpommern führen. Stattdessen fährt sie weiter südlich durch Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Damit verlängert sich zunächst einmal die Fahrzeit um ganze 45 Minuten. Normalerweise ist man rund eine Stunde und 30 Minuten unterwegs. Zudem fährt pro Stunde dann nur ein Fernzug zwischen den beiden größten deutschen Städten – statt wie bisher zwei. Wer pendelt, muss seinen Alltag daher stark umdisponieren. Es ist nicht die einzige Streckensperrung der Bahn. Bauarbeiten und monatelange Sperrungen wegen Generalsanierungen gibt es seit Mitte Juli deutschlandweit, insgesamt sind bis Ende 2024 rund 19 Strecken betroffen.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hält die Generalsanierung von Hauptstrecken übrigens lediglich für einen Schritt in die richtige Richtung. Ausreichend sei sie aber noch lange nicht. „Mit den Generalsanierungen allein werden wir nicht mehr Züge und auch kein besseres Schienennetz bekommen, lediglich das sogenannte Grundstörungsniveau auf den hoch ausgelasteten Strecken wird erheblich gesenkt“, sagt die VCD-Vorsitzende Kerstin Haarmann. Auch die Schienenknoten in den großen Städten müssten besser ausgebaut werden – und vor allem digitalisiert werden. Erst dann könnte das gesamte Netz für die Zukunft fit gemacht werden.

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

Anzeige

Mittwoch – 28. August 2024 – 19.30 Uhr
Live-Stream auf www.diakonissen.de

Knoten an der Schilddrüse – was nun?

Referentin: **Dr. med. Lene Driedger**
Oberärztin Allgemein- und Viszeralchirurgie
Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Speyerer
Gesundheits-
gespräche
Jetzt online!

Dr. med. Driedger beantwortet nach dem Online-Vortrag Ihre Fragen. Diese können Sie im Live-Stream auf www.diakonissen.de oder unter fragen@diakonissen.de stellen.



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer



PLAYMOBIL-Ausstellung in Speyer wird bis zum 2. Februar 2025 verlängert

SPEYER. Die Familien-Ausstellung „We Love PLAYMOBIL. 50 Jahre Spielgeschichte(n)“ wird bis zum 2. Februar 2025 verlängert. Die Einträge im Gästebuch, die Buchungsanfragen wie auch die Rückmeldungen vom Museumspublikum haben gezeigt, dass das große Interesse an der Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz ungeboren ist. „Wie schon die Ausstellungen zum 30. und 40. Geburtstag des Kultspielzeugs ist auch unsere Schau zu 50 Jahren PLAYMOBIL ein wahrer Zuschauer magnet. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir uns entschlossen, das Ende der beliebten Ausstellung ins kommende Jahr zu verschieben“, so Museumsdirektor Alexander Schubert.

Die Jubiläums-Ausstellung wurde in Kooperation mit dem PLAYMOBIL-Künstler Oliver Schaffer entwickelt und zeigt auf rund 1.000 Quadratmetern liebevoll gestaltete Dioramen, aufwändige Videoshows und zahlreiche Spielstationen. Aktuelle PLAYMOBIL-Themen wie die Feenwelt „Adventures of Ayuma“ werden ebenso in Szene gesetzt wie historische Motive zum Leben der Römer, der Welt der Samurai in Japan

oder zum Alten Ägypten. Das moderne Leben, wie es die Kinder heute kennen, findet sich in Schaulandschaften zum Stadtleben oder in der Inszenierung eines Pop-Konzertes. In der Ausstellung gibt es auch lokale Bezüge zu Speyer und der Pfalz. So ist das Speyerer Brezelfest zu sehen oder in der Vitrine mit den Sonderfiguren Speyerer Persönlichkeiten wie Anselm Feuerbach, Hans Purrmann oder Sophie von La Roche.

Die eigens für die Ausstellung entwickelten Projektionen erwecken mit Lichteffekten und Animationen ausgewählte PLAYMOBIL-Inszenierungen zum Leben.

An 16 interaktiven Stationen können sich die Besucherinnen und Besucher von kreativen Mitmachideen überraschen lassen. An einer Knotenbank erlernen sie das Knüpfen der wichtigsten Seemanns-Knoten, an einer Riechstation erschnupern sie ehemalige Kolonialwaren und an einer Stopp-Motion-Installation können sie ihren eigenen kleinen Film mit PLAYMOBIL-Figuren kreieren.

Das Historische Museum der Pfalz hat dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

REZEPT DES TAGES Gebratener Kürbis auf Blattsalaten



- 1 m.-gr. Hokkaidokürbis(se)
- 1 Kopfsalat(e)
- 1 Eichblattsalat (alternativ Frisee- oder Eisbergsalat o. Ä.)
- 1 Radicchio
- 1 Salz und Pfeffer, bunter oder schwarzer, frisch gemahlener Paprikapulver Olivenöl oder Rapsöl, gutes Apfelessig oder Aceto Balsamico Knoblauchzehe(n)

so, dass man dann mehrere gebratene Stücke auf dem Salat verteilen kann.

Die Blattsalate gründlich waschen und in kleine Stücke zerzupfen. Aus Öl, Essig, Salz, gemahlenem Pfeffer und etwas zerdrücktem Knoblauch eine Marinade mixen und diese gut mit dem Salat vermischen.

Die Kürbisscheiben würzen mit Salz würzen (wer mag, auch mit etwas Paprikapulver) und dann in wenig Öl braten, bis sie durch und leicht gebräunt sind. Noch warm auf dem Salat schön anrichten.

Mit Brot als Beilage (ideal wäre Kürbiskernbrot oder Sonnenblumenbrot) servieren.

Den Kürbis halbieren und die Kerne entfernen. Danach in eher dünne (ca. 0,5 cm) Scheiben schneiden. Nicht zu große Scheiben, sondern eben

KALENDER

Samstag, 24. August 2024
St. Bartholomäus
Wie Bartholomäus sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt.

Geburtstag
1947
Paulo Coelho
ist ein brasilianischer Schriftsteller und internationaler Bestseller-Autor, der u. a. den in über 80 Sprachen übersetzten Roman „Der Alchimist“ („O Alquimista“ 1988) schrieb.

1906
Ruth Berlau
war eine auch als „rote Ruth“ bekannte dänische Schriftstellerin und Schauspielerin, die vor allem als Geliebte und Mitarbeiterin (u. a. „Jedes Tier kann es“, „Alle wissen alles“) von Bertolt Brecht bekannt wurde und dessen Werke in Dänemark bekannt machte.

Sonntag, 25. August 2024
Geburtstag
1918
Leonard Bernstein
war einer der ersten weltweit anerkannten US-amerikanischen Komponisten (u. a. „Candide“ 1956, „West Side Story“ 1957), Dirigent (u. a. des „New York Philharmonic Orchestra“ 1958-1969) und Pianist.

Todestag
1984
Truman Capote
war ein US-amerikanischer Schriftsteller, Drehbuchautor und Schauspieler, der u. a. mit seinem Kurzroman „Frühstück bei Tiffany“ (1958) und dem Tatsachenroman „Kaltblütig“ (1965) die literarischen Vorlagen zu den gleichnamigen Filmen lieferte.
Sternzeichen: Jungfrau (24.08. - 23.09.)

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer Fax-Nummer 06131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Zahnärztlicher Notdienst: Frau Karin Schotthöfer, Ringstraße 70, Neuhofen, Telefon 06236/53023. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.

Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.

Leiter: Andreas Müller.
Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegenetz, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz Krankentransporte: 19222. Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Geschäftsführerin:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 31,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.

**Amtliches Bekanntmachungsgorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt**
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Seltenheit	Name Gottes im A.T.	kleines asiatisches Fahrzeug	Handlung	Walküre	Vorname der Lemper	Augenschmücke	Lebewesen	flache Hülsenfrucht	Hausflur im Bauernhaus	Plastikabdeckung	Fluss durch Berlin	Union, Bündnis	poetisch: flaches Wiesengebiet	ichbezogener Mensch	also (latein.)
					eine einzelne Ware					während					
geröstetes Brot		Transportgerät			deutsche Vorsilbe	Wortteil: innerhalb				Fremdwortteil: aus (griech.)	Stadt im alten Ägypten		2		
	7			Gottes Gunst	Bargeld (ugs.)	1			Tatkraft					schmutzige Prüfte	
Müdigkeitsausdruck		Hülsenfrucht	Kurzschrittschreiben		Fabelname für den Fuchs						Stoßgerät		Süd-südost (Abk.)		
															niedrige Temperatur
			Hautfarbe								abermals, wieder		Babybettchen		Politur
dt. Schauspieler(in) (f. Brigitte)	Wortteil: acht	Aufgussgetränk		5						glasartiger Überzug	Stern in der ‚Leier‘				
Windrichtung					Ritter der Artussage										
			Nahrung aufnehmen	engl. Fürwort: es	ein Farbton	ehem. span. Sklave (Afrika)	Wegbereiter	Organ zur Stimm-bildung	Großmarkt	schottischer Namens-teil	Schmerz-laut		Rufname von Pacino		
Spitzname Eisen-howers	grobe Skizze, Plan					Übergangslösung					Spion		4		
Früchte			Seil, Strick	Vereinigung				US-Schauspieler (f. Errol)	Küchenkleidung						
zu Eis werden	Ausflüge zu Pferd	Lagebezeichnung	Gradkreise (techn.)		6	eh. dt. Eiskunstläuferin	französischer Polizist (ugs.)								
						früh. Rhein-Weinboot	Entschlossenheit		Fremdwortteil: neu						
			französischer unbest. Artikel	Figur in ‚Porgy und Bess‘			deutsche Vorsilbe	Augenblick							
geistiger Gehalt		Mittel-europäer			isolieren										
Raum in der Scheune				schlagfertig erwidern					Bergstock in Graubünden						
Falschmeldung in der Presse				Düsenflugzeug											

Vereinte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

L	A	Z	A	R	E	T	T	O	M	I	K	R	O	N	K	U	S	D
L	A	Z	A	R	E	T	T	O	M	I	K	R	O	N	K	U	S	D
L	A	Z	A	R	E	T	T	O	M	I	K	R	O	N	K	U	S	D
F	L	U	C	H	I	K	A	F	K	A	N	A	H	R	U	N	G	E
U	A	S	P	I	O	N	I	N	T	E	R	I	M	G	H	I	N	
N	I	T	R	A	T													
A	G	R	O	G	I													
I	A	A	K															
F	A	L	L															
K	E	N	T	Z	U	A	B	A	R	B	A	R	A	E	G	A	I	A
T	G	E	W	U	E	H	L	B	A	R	B	A	R	A	E	N	G	E
E	U	E	R	V	A	S	T	R	A	A	S	C	H	R	A	U	B	E
L	H	O	O	G	E	O	E	T	U	I								
S	O	E	L	L	E	R	E	I	D	U	N	A	N					
E	L	L	E	G	U	D	I	N	E	T	A	N						
Y	F	D	E	S	T	O	G	L	A	E	T	T	E					
M	I	X	E	N	T	R	A	I	N	E	R	E	N					
P	E	E	R	D	A	N												

ANFÄNGER

8	4	2	3						
			1	4	5	2	3		
	3		8		9	4	6		
4		9	6	8					
			2	7	4		5	9	
7		6					4	3	
1	6				2	7	5		
	8		7	1	6				
7	3				9	6			

Fortgeschrittene

9		1	2	3					
		7	4		2				
5	8				1				
	4	8	3		1				
					5	6	3		
9		5							
1			4					9	
6	4								8
			2	7	6				

Auflösung der vorherigen Rätsel

3	8	1	9	4	5	6	7	2	
4	5	6	8	2	7	9	1	3	
9	2	7	3	6	1	8	4	5	
1	4	3	5	9	2	7	6	8	
2	7	5	6	8	4	3	9	1	
6	9	8	1	7	3	2	5	4	
8	1	4	7	3	6	5	2	9	
5	6	9	2	1	8	4	3	7	
7	3	2	4	5	9	1	8	6	

— KURZ UND BÜNDIG —

Grabmalprüfungen auf dem Waldfriedhof am 26. August

SCHIFFERSTADT. Lose Grabsteine und Grabkreuze führen jährlich bundesweit zu rund 100 Unfällen auf Friedhöfen. Um dieser Gefahr zu begegnen, wurde zur Sicherung die jährliche Pflicht der Grabmalprüfung vorgeschrieben. Friedhöfe stellen nach wie vor einen Ort der Begegnung für viele Menschen dar. Um einen sicheren Friedhofsbesuch der Angehörigen, den Mitarbeitern der Friedhofsverwaltung, der Steinmetze, der Grabpfleger und weiteren Gewerbetreibenden zu gewährleisten, ist die regelmäßige Standsicherheitsprüfung der Grabmale unerlässlich.

Im Rahmen einer Verkehrssicherungspflicht hat die Stadt Schifferstadt als Friedhofsträger die Aufgabe, alle Grabmale auf deren Standfestigkeit zu überprüfen, um etwaigen Unfallgefahren für die Friedhofsbesucher wirksam begegnen zu können. Diese Prüfung findet am 26. August 2024 statt.

Die Prüfung erfolgt beschädigungsfrei ohne Rüttelprobe. Dabei ist es erforderlich, dass die Grabmale einem Druck von 300 N standhalten.

Für weitere Informationen steht Beate Weissenmayer, Friedhofsverwaltung, unter 06235 44 459 zur Verfügung.

Text: Stadtverwaltung

60 Jahre Glockenweihe in Herz Jesu

Open-Air-Gottesdienst im Pfarrheimhof mit Glockenklang

SCHIFFERSTADT (ise). Vor 60 Jahren, am 3. Mai 1964, wurden in der Pfarrei und jetzigen Gemeinde Herz Jesu fünf neue Glocken geweiht. Seitdem rufen sie vom 32 Meter hohen Turm unter anderem zum Gottesdienst, zu Hochzeiten und geben Verstorbenen das letzte Geleit.

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens findet nun am kommenden Samstag, 24. August, 18 Uhr, ein „Open-Air-Gottesdienst“ mit Pfarrer Albrecht Effler im Pfarrheimhof statt. Dabei werden die einzelnen Glocken erklingen und vorgestellt. Anschließend sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher bei einem Umtrunk eingeladen, auf das 60-jährige Bestehen anzustoßen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Herz Jesu Kirche statt.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

WIR GRATULIEREN

Frau Ursula Hahn, zum 82. Geburtstag.
Am Sonntag:
Frau Hannelore Veltrup, zum 89. Geburtstag.

Weniger Platz, mehr Möglichkeiten

STANDORTWECHSEL Marco Casalino betreibt Fachgeschäft in Mutterstadter Straße 13

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Einen fließenden Übergang von einem Standort zum anderen hat Handwerksmeister Marco Casalino hingelegt. Ein gutes Aushängeschild für den Fachmann in Sachen Sanitär, Heizung und Klima. Seit Anfang

”

Die Möglichkeit zum Wechsel hat sich relativ schnell ergeben. Dann ging der Marathon des Aufräumens los.

Marco Casalino

Juni ist er in der Mutterstadter Straße 13 zu finden.

Zu wenige Parkplätze am vorherigen Standort waren mit ausschlaggebend für Casalinis Wunsch nach einer räumlichen Veränderung. Der leer stehende Laden der Familie Rudolph, in dem diese ein traditionelles Fischgeschäft betrieb, bot sich an. Direkt gegenüber seinem Elternhaus kann Casalino nun seinen Geschäften nachgehen.

„Die Möglichkeit zum Wechsel hat sich relativ schnell ergeben. Dann ging der Marathon des Aufräumens los“, berichtet der Geschäftsmann



dem Tagblatt. Die Gelegenheit nutzen er und sein Team, um das Lager auf Vordermann zu bringen. „Alles wurde

neu sortiert und beschriftet, wir haben Regale am neuen Standort aufgebaut und entsprechend eingeräumt“, sagt

Casalino.

Verkleinert habe sich zwar die Quadratmeterzahl, den Raum jedoch könne er sinn-

voll nutzen. Das Hauptaugenmerk liegt ohnehin bei der Arbeit vor Ort in den Wohnbereichen der Kunden. Repa-

raturen und Instandhaltungen in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klima sind das Metier des Schifferstadters. Der entdeckte im 16. Lebensjahr das Segment Gas und Wasser für sich. Ein wenig schleifen ließ er die Ausbildung, beendete mit 24 Jahren sein zweites Lehrjahr, schloss dann aber direkt seinen Meister an und kam 2014 zur Firma Wilhelm nach Schifferstadt.

Dass er diese zum 1. Januar 2022 übernehmen und fortan selbstständig verantwortlich sein wird, war nicht vorherzusehen. „Das erste Jahr war die Einfingungsphase, dann ist es gelaufen und wir haben modernisiert“, erzählt Casalino. Die Kunden sind ihm auch am neuen Standort treu geblieben, der Kreis hat sich bereits erweitert.

„Wir sind im Radius von 15 bis 20 Kilometern unterwegs, aber vorwiegend in Schifferstadt. Hier betreuen wir auch Einrichtungen wie das Kreisbad oder das Schulzentrum“, zeigt Casalino auf. Sieben Mitarbeiter unterstützen den Meister. Im September soll ein Auszubildender dazu stoßen.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8 bis 16.30 Uhr, Freitag, 8 bis 13.30 Uhr. Kontakt: Telefon 06235/2106, E-Mail: casalino-shk@t-online.de. Foto: suk

Abschied und Neubeginn bei der Gruppe Grenzenlos

LEITUNGSWECHSEL Max Truderung gibt Dirigentenstab weiter an Bettina Oster

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Der Festgottesdienst in St. Laurentius anlässlich des Patronatsfestes am Sonntag, 11. August, war auch mit einem Abschied und einem Neubeginn verbunden. Denn nach fünf Jahren musste der Leiter der Gruppe Grenzenlos, Max Truderung, seinen Dirigentenstab weitergeben, da es für ihn aus zeitlichen Gründen nicht mehr machbar ist. Pfarrer Stefan Mühl dankte ihm am Ende des Festgottesdienstes, der seinen musikalischen Abschluss bildete. Der beliebte junge Mann habe seine Aufgaben mit Leidenschaft und Begeisterung erfüllt. Zahlreiche schöne Konzerte und schwungvolle Gottesdienste konnten unter seiner Leitung

”

Ich konnte direkt spüren, welche Harmonie bei euch herrscht. Mit großer Herzlichkeit habt Ihr mich aufgenommen und es mir leicht gemacht, hier zu bleiben.

Bettina Oster

aufgeführt und mitgestaltet werden. Im Namen der Pfarrei und der Gemeinde St. Laurentius sprach Pfarrer Stefan Mühl dem scheidenden Max Truderung ein herzliches Dankeschön für sein großes Engagement aus, wünschte ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg.

Ein herzliches Willkommen sprach Pfarrer Stefan Mühl danach an seine Nachfolgerin, Bettina Oster, aus. Es freute ihn sehr, dass sich die Gruppe Grenzenlos für sie entschieden habe. Denn bereits in diesem Gottesdienst hatte sie zwischendurch am Dirigentenpult gestanden und



Bettina Oster, die neue Dirigentin der Gruppe Grenzenlos. Fotos: ise

mit Schwung den Chor geleitet. Ihr war es danach ein Anliegen, sich über ihre erste Begegnung mit dem Chor zu äußern. „Ich konnte direkt spüren, welche Harmonie bei Euch herrscht. Mit großer Herzlichkeit habt Ihr mich aufgenommen und es mir leicht gemacht, hier zu bleiben. Ich freue mich sehr auf unsere gemeinsame Zeit“, wandte sie sich an die Sängerinnen und Sänger.

Dies in die Tat umzusetzen, wird wohl nicht schwer sein. Denn wenn man die taffe, sympathische Frau betrachtet, die zudem noch über eine besondere Ausstrahlung und eine wunderschöne Stimme verfügt, kann man sich mit der Gruppe Grenzenlos

über ihre Wahl freuen. Dazu kommt noch ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Chorleiterin. Passend dazu ist ihre berufliche Tätigkeit zu nennen, denn sie unterrichtet als Grundschullehrerin an der Grundschule Schwegenheim unter anderem die Fächer Musik und katholische Religion.

Ihr Interesse an der Musik zeigte sie schon im zarten Alter von sieben Jahren, indem sie mit Begeisterung Klavierunterricht nahm. Später sang sie über fünf Jahre im Schul- und im Kammerchor des Edith-Stein-Gymnasiums und über sechs Jahre im Kirchenchor Geinsheim. Von 1994 bis 1997 absolvierte sie



Pfarrer Stefan Mühl verabschiedete zunächst den bisherigen Leiter der Gruppe Grenzenlos, Max Truderung.

ausbildung am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut (BKI), Außenstelle Landau. Dazwischen hatte sie von 1993 bis 2000 eine Orgelstelle in Geinsheim inne. Von 1995 bis 2010 leitete sie den Katholischen Kirchenchor in Mußbach an der Weinstraße, von 1998 bis 2010 den Cäcilienverein Weidenthal und von 2001 bis 2016 den Katholischen Kirchenchor Iggelheim.

Danach beschränkte sie ihre Tätigkeit „nur“ auf das Singen. Sie ist seitdem Mitglied bei Chorissimo (Teil der Chorgemeinschaft Dudenhofen) unter Leitung von Almut Fingerle-Krieger und im Katholischen Kirchenchor Dudenhofen, der von Silvia Körner geleitet wird. Doch

zwischenzeitlich hat es sie beim Singen zunehmend „in den Fingern“ gejackt, da es sie wieder zu reizen begann, einen Chor zu übernehmen, zumal ihre beiden Kinder inzwischen erwachsen waren. Und tatsächlich wurde sie fündig: Nämlich in Form der ausgeschriebenen Stelle einer Chorleiterin oder eines Chorleiters bei der Gruppe Grenzenlos in Schifferstadt. Dies hat sie sofort bewogen, sich zu bewerben und nach einem Probedirigat stand für die in Dudenhofen wohnende Bettina Oster fest: Diesen Chor würde ich gerne leiten! „Die Chemie hat sofort gestimmt, es war ein tolles und gutes Gefühl bei unserem Probedirigat, so dass sich die Mehrheit

sofort für sie ausgesprochen hat“, bestätigte auch Andrea Schöffner von der Gruppe Grenzenlos im Gespräch mit dem Tagblatt.

Dazu kommt, dass Schifferstadt für Bettina Oster kein Neuland ist, denn sie pflegt hier einige Freundschaften und hat zahlreiche Bekannte, die sich nun auch sehr freuen, dass sie hier nun musikalisch tätig sein wird. Man darf gespannt sein!

Bettina Oster möchte alle Interessierten ermutigen, einmal bei Grenzenlos hereinzuschneppen und zu erfahren, wie gut es tut, miteinander Musik zu machen. Der Chor probt jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Pfarrheim St. Laurentius.

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde St. Jakobus (Jak)

weihe

So, 25.08. 21. Sonntag im Jahreskreis

09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Effler)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl)
11:45 Jak
Taufe von Henri Bregenzer und von Ben Erich Thiel



Gemeinde St. Laurentius (Lau)

Mo, 26.08.

18:00 HeJe
Heilige Messe
2. Sterbeamte für Margarete Mattern



Gemeinde Herz Jesu (HeJe)

Di, 27.08. Hl. Monika

09:00 Jak
Heilige Messe
Amt zu Ehren der Mutter Gottes

Sa, 24.08. Hl. Bartholomäus

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Gisela und Otto Tremmel
18:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler)
60. Jubiläum der Glocken-

KONTAKTE

Seelsorger: Pfarrer Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Koordinator Pfr. Albrecht Effler Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 – 17.00 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Salierstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanate Ludwigshafen und Speyer

Mail: georg.treuheit@bistum-speyer.de

SONSTIGE ANLIEGEN

Ökumenisches Friedensgebet: „Du fragst, was bringt's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumeneausschuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

Spenden für die Aufgaben der Pfarrei: Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude

unserer Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF1005, Liga Speyer.

Anbetung St. Jakobus: Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angegebenen Zeiten. Wenn Sie dem HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 14 Uhr und 14 bis 15 Uhr, Mittwoch 15 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 14 bis 15 Uhr.

17:00 HeJe
Weggottesdienst
21:00 Lau
Heilige Stunde

Fr, 30.08.

18:00 Jak

Bürgerbus: Wer den Bürgerbus-Dienst für die Vorabendmesse in Herz Jesu an den entsprechenden Samstagen (ungerade Kalenderwoche) in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte unter der Tel-Nr. 06235-44555 montags oder mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr an (bitte Name,

Kirchenchor St. Jakobus: Wir laden Sie herzlich zu unserem CHORFEST ein: Am Sonntag, 1. September, laden wir Sie und Ihre Familie zu unserem Chorfest ein. Der Jakobuschor und die Junge Kantorei sorgen in und um das Pfarrzentrum für Ihr leibliches Wohl. Wir beginnen nach dem Gottesdienst und sind bis 17:00 Uhr für Sie da. Wir werden Sie wieder kulinarisch und auch musikalisch unterhalten. Für die Kinder ist wieder am Nachmittag etwas Besonderes geplant: „Die Orgelmaus“ - Ein

Heilige Messe
Amt für lebende und verstorbene Eltern und Schwiegereltern

Sa, 31.08. Hl. Paulinus

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus zu Ehren des Hl. Josef
18:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Mühl)
Amt für verstorbenen Bernd

MITTEILUNGEN

Adresse und Telefonnummer angeben).
Vor 60 Jahren Glockenweihe in Herz-Jesu: Am 3. Mai 1964 wurden in Herz-Jesu fünf neue Glocken geweiht. Seitdem rufen sie vom 32 m hohen Turm zum Gottesdienst, läuten zu Hochzeiten, geben Verstorbenen das letzte Geleit usw. Mit

AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

Gesprächskonzert für Kinder und Eltern über die Vleugelsorgel mit ihren Funktionen. Wir freuen uns auf einen schönen, entspannten Mittag und Nachmittag mit Ihnen! Barbara Hoffmann

Gemeinschaftskonzert unserer Chöre am 07.09.: Am Samstag, 7. September findet um 19:00 Uhr ein Gemeinschaftskonzert der Chöre der Pfarrei als Musikalische Andacht statt. Die Mitwirkenden sind: die Gruppe Grenzenlos, der Ökumenische Chor Schifferstadt, der Chor an St. Jakobus und der

Isert

So, 01.09. 22. Sonntag im Jahreskreis

09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Mühl)
Amt für einen Verstorbenen
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler) mit Kinderwortgottesdienst, Chorfest - Kollekte für die Vleugels-Orgel

der Vorabendmesse am Samstag, 24. August um 18:00 Uhr werden wir dies feiern. Es ist ein erhebender Klang, der sich wohlthuend vom Verkehrslärm abhebt, wenn Glocken eine festliche Atmosphäre verbreiten und einladen, im Alltag mal inzuhalten oder den Sonntag hervorheben.

Kirchenchor Herz Jesu. Sie werden Werke von J. Rutter, J.S. Bach, T. Hampel u.a. hören. Sie sind herzlich eingeladen zu diesem besonderen Erlebnis der musikalischen Gemeinschaft in unserer Pfarrei. Der Erlös ist für die Restaurierung der Vleugels-Orgel.

Arbeitskreis AK Senioren: Der Arbeitskreis Senioren fährt am 09. September 2024 zur Wasgau-Ölmühle nach Hauenstein. Abfahrt ist um 11,00 Uhr am Pfarrheim St. Laurentius. Anmeldung bei Mathilde Sattel Tel; 7730

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Diakon Helmut Weick



Jesus hatte kein Handy und keine EC-Karte. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Heute käme

er aber nicht drumrum. Denn um Menschen zu erreichen, muss man 2024 Jahre nach Christi Geburt gut vernetzt sein. Anders kommt man an Männlein und Weiblein nicht mehr heran. „Social media“ heißt das Zauberwort. Und siehe da: Tausende wollen plötzlich mein Freund sein. Man hat tausend Freunde, aber man sieht und man hört sie nicht. Und wenn man sie braucht, sind sie nicht da. Kein(e)r klopft auf meine Schulter, kein(e)r nimmt mich in den Arm.

Keine wohlklingende Stimme ist vernehmbar. In Bussen und Bahnen sitzen sie wie die Hühner auf der Stange „zugestöpselt“ in den Sitzen. Ein „Hallo“ oder einen „Guten Morgen-Gruss“ kann man sich hier sparen - keiner hört's - nichts kommt zurück. Niemand spricht mit seinem Sitz-Nachbarn. Vorbei sind die Zeiten, in denen die Menschen - früh morgens auf dem Arbeitsweg - in Bussen und Bahnen ihre Zeitung lasen und mit ihrem Zugnachbarn über die Schlagzeilen diskutierten. Über wirklich ernste Dinge zuweilen ... und oft auf hohem Niveau. Heute schauen sich die Leute auf ihren Social-Media-Kanälen, Bilder ihre „Freunde“ an. Man sitzt im Lokal und „teilt“ sein Jägerschnitzel via facebook mit der halben Welt. Es folgen Hunderte von likes - womöglich von Menschen in Zentralafrika, die selbst nichts zum Essen haben. Folgt man der Kommentarleiste staunt man über die Probleme der Wohlstandsbürger. Das Schnitzel sei zu klein, die Soße zu dick und die Panade müsse doch eigentlich „Ocker gelb“ ausschauen. Und am Ende wissen auch Liesel Hannewald in Bremerhaven und Alois Meier

in Berchtesgaden, dass man im „Grünen Baum“ in „Krumbeerhausen“ besser nur ein Bier trinkt.

Doch die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft hat noch andere Facetten. Ich denke da an die freundliche ältere Dame, der ich jüngst am Geldautomat bei einer Überweisung half, weil sie zum x-ten Mal, bei der Eingabe der IBAN-Nummer scheiterte. Ich denke an die Rentnergruppe, die jüngst ihren Zug verpasste, weil sie am Fahrkartenselbstbedienungsterminal nicht zurecht kam. Ich denke an die Frau, die kein Konzert-Ticket bekam, weil das heute alles „online“ geht ... und sie keinen PC hat. Arzttermine werden oft nur noch „online“ vergeben ... und jetzt kommen auch noch die „Self-Check-Out-Kassen“ in vielen Supermärkten dazu. Es ist also klar wohin die Reise auch hier geht. Und es ist auch klar welche Generation dabei zurückbleibt. Jeder vierte Deutsche hat keinen PC und wird ihn auch nicht mehr haben. Der digitale Sprachjargon nennt diese Menschen nicht gerade wertschätzend „Nonliner“ Es sind vor allem die über 80-jährigen, die von dieser Entwicklung überrollt werden. Wohl dem, der da noch Kinder und Enkel im Haus hat ...

Um das Ganze nicht nur negativ darzustellen. Internet und Digitalisierung bieten auch gute Chancen aber das Internet und die digitalen und KI-basierten Systeme müssen barrierearm gestaltet werden. Man muss auch die älteren Menschen mit ins Boot nehmen. Auch ein Auftrag für uns Christen. Jesus hatte vor allem auch die Benachteiligten und die gesellschaftlichen Randgruppen im Blick. Auch die freie Marktwirtschaft muss sich der „Sozialen Frage“ stellen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Frieden ist mindestens genauso wichtig wie Gewinn-Maximierung ...

Allen Leserinnen und Lesern, einen erholsamen und gesegneten Sonntag!

Eröffnung der neuen Tagespflege in Speyer

Caritas Dienste Mobil GmbH erweitert Betreuungsangebot für Senioren ab 16. September 2024

SPEYER. Die Caritas Dienste Mobil GmbH freut sich, die Eröffnung ihrer Tagespflege in Speyer bekanntzugeben. Am 16. September wird sie in der Petronia-Steiner-Straße 3 starten. Mit 12 Plätzen bietet die Einrichtung Senioren eine umfassende Betreuung in einer familiären Umgebung. Die Tagespflege wird montags bis freitags von 8.30 bis 15.30 Uhr geöffnet sein.

Im selben Gebäude befindet sich im ersten Stock eine Wohn- und Pflegegemeinschaft, in der ebenfalls noch Plätze frei sind. Die Kombination aus ambulanten Pflege, Tagespflege und Wohngemeinschaft bietet den Senioren eine ideale Möglichkeit, in einem durchdachten Betreuungsnetzwerk zu leben, das ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt.

Ein Fahrdienst steht den Gästen zur Verfügung. Dieser Service erleichtert den Zugang zur



Einrichtung und stellt sicher, dass die Senioren sicher und bequem ankommen und wieder nach Hause gebracht werden.

Mit der Eröffnung dieser zweiten Tagespflegereinrichtung erweitert die Caritas ihr bestehendes Angebot in Speyer. Neben der neuen Einrichtung betreibt die Caritas weiterhin die Tagespflege im Caritas-Altenzentrum St. Martha.

Für das Team der neuen Tagespflege werden noch engagierte Pflege- und Betreuungskräfte ge-

sucht. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben und Teil eines motivierten und engagierten Teams zu werden.

Im Vorfeld der Eröffnung lädt die Caritas am 6. und 13. September, jeweils von 10 bis 15 Uhr, alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein. Diese Gelegenheit bietet Einblicke in die neuen Räumlichkeiten und ermöglicht es, das umfassende Betreuungsangebot der Caritas vor Ort kennenzulernen.



Evang. Kirchengemeinde



Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst morgen Sonntag, 25. August 2024 um 10 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Pfarrer Erlenwein) Am Mittwoch findet um 19 Uhr

in der Gustav-Adolf-Kirche das Ökumenische Friedensgebet statt.

Für unseren Gemeindebrief „Kanal 8“ suchen wir für den Bezirk rund um das Sportzentrum eine neue Austrägerin bzw. Austräger. Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Erlenwein, Tel. 95.93.53 oder evpfarramt1@evkirche-schifferstadt.de

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht © 2022 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 90

Wo das Gelände steil abbrach, stand eine Schubkarre, auf der kein Koffer, aber ein unförmiger Jutesack drapiert war. Rizzi hatte keine Ahnung, wo Savio den so schnell herbeikommen hatte, aber die Idee war gut.

„Jetzt zeigen Sie uns doch mal, wie Sie es gemacht haben“, befahl Rizzi. »Die Schubkarre einfach gekippt? Oder den toten Körper erst runter und dann mit den Füßen gestoßen?« Rizzi beugte sich über das Gelände, sah in den Felsspalten das

dornige Gestrüpp. Der Felsvorsprung unten war nur zu erahnen und das Meer eine dunkle Fläche, aus der die Faraglioni-Felsen wie riesige schwarze Zähne herausragten.

»Ich glaube«, Rizzi drehte sich zu Vanzi herum, »eine Leiche loszuwerden ist generell schwieriger, als man denkt.«

Der Mond, der wieder zwischen den Wolken auftauchte, schien so hell in Vanzis rundes Gesicht, dass einzelne Aknenarben darin zu erkennen waren.

»Sie wollte mich abknallen«, sagte er mit dumpfer Stimme. »Sie war kurz davor. Ich weiß es. Abknallen wollte sie mich wie einen Hund.« Er schaute zur Schubkarre, und in seiner Miene lag ein eigenartiger Ausdruck. Vielleicht war es Wehmut oder Bedauern, vielleicht auch nur Selbstmitleid. »Es war ein Fehler, dass ich noch mal zurückgegangen

bin und an ihre Hotelzimmertür geklopft habe. Und von ihr war es dumm, verdammt dumm, dass sie mir überhaupt aufgemacht hat. Seltsam. Als hätte sie mich erwartet. Sie war betrunken, und ich wollte eigentlich nur noch einmal deutlich klarstellen, dass sie unrecht hatte mit ihrer Behauptung. Und dass ich mich sehr wohl geändert habe.«

Vanzi lächelte ungläubig. »Sie hat mich beschimpft, hat mir in einer einzigen Tirade noch einmal all meine Affären, Fehlritte und Misserfolge aufgezählt, und ich versichere Ihnen, es war eine bewundernswert lange Tirade. Sie konnte sich an mehr erinnern, als ich jemals zusammengebracht hätte, und hat versucht, mich zu demütigen, als wäre ich einer ihrer Studenten, die alles mit sich machen lassen. Doch nicht mit mir!«

Vanzi schaute übers Meer,

als hätte ihn dort jemand gerufen. »Ich habe gesagt, alles richtig, aber diesen Satz, ich hätte mich nicht geändert, sollte sie zurücknehmen. Ich war ganz ruhig, ich schwöre es, und je ruhiger ich war, desto mehr hat sie aufgedreht. Ich sei lächerlich, eine Witzfigur, ich solle mich doch nur einmal anschauen. In meinem Alter immer noch den Insel-Casanova geben, und das mit den allein reisenden Damen, das sei widerlich.« Vanzi breitete hilflos die Arme aus. »Sie hat nicht verstanden, worum es geht, und alles, was ich ihr erzählt habe, hat sie umgedreht und gegen mich verwendet.«

Er verstummte und wischte sich mit dem Handrücken über die Nase. »Irgendwann war sie fertig. Ich bin aufgestanden, ich wollte einfach gehen. Wollte diese Frau einfach vergessen, die von Anfang an alles darangesetzt

hatte, dass wir scheitern, Giulia und ich. Sie hat es geschafft, aber es hat ihr nicht gereicht. Sie musste immer weitermachen.« Er verzog sein Gesicht.

»Und dann habe ich mich doch noch einmal zu ihr umgedreht und gesagt: Wenn ich wollte, könnte ich jederzeit zu Giulia und meinem Kind zurückgehen. Und Giulia würde mir garantiert verzeihen und mir, wenn ich das möchte, in kürzester Zeit wieder aus der Hand fressen, wie sie mir damals aus der Hand gefressen hat, denn Giulia ist ein treues, feines Mädchen.«

Er nickte wissend. »Sie wusste, dass ich recht habe. Ich habe es an ihrem Gesicht gesehen. Da hat es mich geritten, einfach weiterzumachen und die Sache weiter durchzuspielen. Plötzlich wurde mir klar: Ich kann, wenn ich will, die Zeit zurückdrehen. Ich kann es wenigstens versuchen. Wer hin-

dert mich eigentlich daran? Diese böse Frau? Bestimmt nicht. Im Gegenteil: Sie hat mir die Augen geöffnet. Sie war so freundlich. Ich habe also gesagt: Du hast recht. Und weißt du was? Ich gehe jetzt zu Giulia, spreche mit ihr. Sehe meine Tochter, und dann schauen wir weiter. Ich war fest entschlossen. Aber dieses Mal - und das habe ich ihr mit größter Freude direkt ins Gesicht gesagt - bin ich klüger, ja genau: weil ich mich verändert habe. Ich werde dafür sorgen, dass du dich ins Leben deiner Tochter und deiner Enkelin nicht mehr einmischst. Du bist draußen.«

Vanzi zog ungläubig die Schultern hoch. »So habe ich sie noch nie gesehen«, stellte er sachlich fest. »Dieser Ausdruck in ihren Augen. Plötzlich hatte sie die Pistole in der Hand. Sie war am Durchdrehen, das konnte man in ihrem Blick sehen, und

gleichzeitig war sie zu allem entschlossen. Wenn ich mich abgewandt hätte und zur Tür gegangen wäre - ich hätte die Kugel im Rücken gehabt.«

Er schaute von Rizzi zu Ciriello. »Verstehen Sie? Und ich wusste, ich habe nur eine Chance. Bin auf sie gesprungen. Aber sie wollte die Waffe nicht hergeben. Und dann habe ich zugedrückt. Habe einfach nur gedrückt, bis diese Frau keinen Ton mehr von sich gab.«

Vanzi war auf dem Sandpfad auf die Knie gesunken und barg das Gesicht in seinen Händen. Er schaute auf. »Ich habe funktioniert wie eine Maschine. Ich wusste, die Zimmer sind gut isoliert, die Fensterläden waren geschlossen, uns hat wahrscheinlich niemand gehört, und nebenan ist der Fahrstuhl.«

Fortsetzung folgt

FSV pocht auf Wiedergutmachung

FUSSBALL LANDESLIGA OST Defensivverbund im Fokus

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Am kommenden Sonntag, 15 Uhr, steht für den FSV Schifferstadt das zweite Heimspiel der noch jungen Landesligasaison an, wenn die Sportvereinigung Ingelheim auf der Porthaide zu Gast ist.



Nach der ersten Saisonniederlage in Mainz, bei der die 13er mit 3:5 unterlagen, sind die Schifferstadter gewillt, vor heimischem Publikum eine Reaktion zu zeigen. Besonders die Defensive stand zuletzt im Fokus, nachdem sie in Mainz große Schwächen offenbarte. In der vergangenen Trainings-

woche legte das Trainerteam um Christoph Mehrl entsprechend den Schwerpunkt auf die Verbesserung der Restverteidigung und Tiefenstaffelung bei gegnerischem Konterspiel. Diese Aspekte legten entscheidende Lücken offen, die die Mainzer eiskalt ausnutzten. „Wir müssen wieder disziplinierter verteidigen und dürfen dem Gegner nicht erneut solche Räume eröffnen“, betont Mehrl im Vorfeld der Partie. Auch in der Offensive wurde gezielt gearbeitet. Dabei soll vor allem Vertikalität den FSV im Spiel nach vorne wieder gefährlicher machen.

Die Erinnerungen an das letzte Aufeinandertreffen mit den Ingelheimern im April dürften den FSV-Fans dahingehend Hoffnung geben. Damals ge-

wannen die Blau-Weißen souverän mit 3:0, indem sie die Abwehr der Sportvereinigung immer wieder durch schnelle Angriffe hinter die letzte Linie überwinden konnten. Umso erfreulicher für das Trainerteam, dass David Furch, ein Garant für die defensive Stabilität, nach letztwöchigem Ausfall wieder in die Startelf zurückkehren könnte. Furch fehlte am vergangenen Wochenende schmerzhaft, sodass dessen Präsenz der Defensive die nötige Sicherheit zurückgeben dürfte.

Nicht zur Verfügung stehen wird hingegen Toptorjäger und Kapitän Sven Hoffmann. Dessen Ausfall stellt den FSV vor ungeahnte Herausforderungen, da Hoffmann seit seinem Wechsel im Jahr 2019

nahezu immer zur Verfügung stand. „Nun müssen andere Verantwortung übernehmen und die Lücke füllen“, erwartet Mehrl. Immerhin zeigt sich Partner Georg Ester in starker Frühform und dürfte die Position eins zu eins übernehmen.

Die Sportvereinigung Ingelheim hat nach einem starken Auftakt mit einem 4:0-Sieg gegen Jockgrim zwei Rückschläge hinnehmen müssen. Niederlagen gegen den SV Gimbshausen und den LSC offenbaren, dass die Ingelheimer ebenfalls noch nicht ihre gewünschte Konstanz gefunden haben. Dennoch sollten die 13er die Gäste keinesfalls unterschätzen, denn vor Ingelheim ist bekannt für seine Ballsicherheit, schnelle Seitenverlagerungen und

spielfreudige Offensivakteure. Besonders der technisch versierte Francesco Teodono könnte für die Schifferstadter Abwehr zu einer echten Gefahr werden. Teodono, der bereits in den bisherigen Partien gegen die Schifferstadter auf sich aufmerksam machte, fehlte jedoch zuletzt, was den Hausherrn in die Karten spielen könnte.

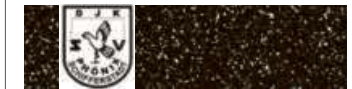
Für den FSV gilt es also, die in der Trainingswoche erarbeiteten Verbesserungen auf den Platz zu bringen und vor allem defensiv stabil zu stehen. Ein erneuter Erfolg gegen Ingelheim wäre nicht nur ein wichtiges Zeichen an die Konkurrenz, sondern auch ein Schritt in Richtung Wiedergutmachung nach der bitteren Niederlage in Mainz.

Phönix II: Den Heimvorteil diesmal nutzen

FUSSBALL B-KLASSE

Sonntag 13 Uhr gegen Lustadt II/TV Westheim

SCHIFFERSTADT (kc). Am Sonntag, 13 Uhr, wartet auf die zweite Mannschaft des DJK-SV Phönix eine scheinbar leichtere Aufgabe, wenn der FC Lustadt II/TV Westheim seine Visitenkarte im Sportpark abgibt. Beide Mannschaften sind nach zwei



Spiele noch ohne Punktgewinn, Phönix ist mit dem Torverhältnis von 1:9 auf dem letzten Platz, Lustadt durch das mehr erzielte Tor bei 2:10 einen Rang davor.

Aber Spielleiter Sinan Bahar ist immer noch mit der Begegnung beim ASV Speyer gedanklich beschäftigt, denn da lief es alles andere als gut und das wirkt sich noch in der kommenden Zeit aus, denn es gab in dieser Partie zwei verletzungsbedingte Ausfälle zu beklagen. In der 15. Minute bereits erlitt Halit Özdemir einen Schlüsselbeinbruch, der am 29. August operativ behandelt wird.

Auf ihn muss der Coach ebenso länger verzichten wie auf Rafael Esteves, der in der 59. Minute eingewechselt

wurde und sich in der 71. Minute einen Bänderriss zuzog. „Zum Glück kommen einige Urlauber zurück, so dass wir dies etwas kompensieren können“, sagte Spielleiter Bahar.

Das Augenmerk liegt jetzt auf der nächsten Begegnung, die Phönix unbedingt gewinnen will. „Wir dürfen Lustadt nicht unterschätzen, um etwas zu holen müssen wir unsere Leistung steigern“, fordert Bahar. Vor allem das Mittelfeld muss kompakter stehen, denn hier gab es in den ersten Spielen zu große Räume für den Kontrahenten. „Das war auch ein Konditionsproblem, denn die Urlauber und Schichtarbeiter hatten Trainingsrückstand“, erklärte der Coach.

In den letzten fünf Spielen gab es gegen Lustadt für Phönix nur Niederlagen, die letzte Begegnung verlor man zu Hause gar mit 1:4. Die Bilanz der zwölf Duelle spricht auch für Lustadt, das sechs Mal gewann, Phönix siegte fünf Mal. „Mit dem Heimvorteil sollten wir diesmal die Punkte behalten können, vorausgesetzt, das Mittelfeld steht kompakt und die Chancenverwertung ist besser als zuletzt. Wir wollen vom Tabellenende weg“, erklärte Spielleiter Bahar.

Wieder gegen Aufstiegseuphorie: Der FCK zu Gast in Münster

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Die Pfälzer treffen heute um 13 Uhr auf den Aufsteiger SC Preußen Münster

KAISERSLAUTERN (fck). Am Samstag, 24. August 2024 trifft die Mannschaft von Chefcoach Markus Anfang auf den Aufsteiger SC Preußen Müns-



ter. Die Partie im Preußenstadion beginnt um 13.00 Uhr.

Auch diese Woche waren die Trainingseinheiten, in denen sich die Mannschaft intensiv auf den Spieltag vorbereitet hat, gut besucht. Vor allem junge Betze-Fans nutzen aktuell die Sommerferien, um Ihre Mannschaft beim Training zu verfolgen.

Nach den ersten beiden Ligaspieltagen stand vergangenes Wochenende die erste Runde des DFB-Pokals an: Die Betze-Buben mussten auswärts beim Drittligisten FC Ingolstadt ran. Bei der Aufstellung setzte Markus Anfang dabei auf frischen Wind: Gleich fünf Änderungen gab es in der Startelf im Vergleich zu den vorangegangenen Ligaspielen, in denen jeweils dieselbe Elf auflief. Jan Gyamerah, Almany Toure (in der Liga noch rotgesperrt), Philipp Klement, Tobias Raschl und Jannik Mause standen von Anfang an auf dem Feld – Jean Zimmer, Daniel Hanslik, Filip Kaloc, Richmond Tachie und Jan Elvedi nahmen dafür auf der Bank Platz.

Bereits in der dritten Minute konnten die Roten Teufel durch Jannik Mause, der ver-

gangene Saison noch für Ingolstadt auf dem Platz stand, in Führung gehen. Zehn Minuten vor der Pause erhöhte Mause gegen die alten Kollegen dann auf 2:0. Durch eine Gelb-Rote Karte für Jan Gyamerah in der 49. Minute, wurde es in der zweiten Halbzeit noch einmal spannend: In Unterzahl schafften es die Roten Teufel aber, die Führung über die Zeit zu bringen und in die nächste Runde des Pokals einzuziehen – auch wenn die Schanze kurz vor Schluss nochmal auf 1:2 verkürzten.

Personell muss Markus Anfang nun in Münster nach wie vor auf Hendrick Zuck (Kreuzbandriss) und Frank Ronstadt (Knieprobleme) verzichten. Außerdem fehlt Almany Toure, der nach wie vor rotgesperrt ist und noch ein Ligaspiel aussetzen muss. Bei Kenny Prince Redondo, der sich nach seiner Zehverletzung wieder im Aufbau befindet, und Aaron Opoku, der das Training am Mittwoch angeschlagen abbrechen musste, sind die Einsätze zum aktuellen Zeitpunkt fraglich.

Der SC Preußen 06 haben in der aktuellen Spielzeit bisher zwei Pflichtspiele bestritten. Die erste Pokalrunde steht für die Mannschaft von Sascha Hildmann erst am kommenden Dienstag an, da der zugeloste Gegner VfB Stuttgart am vergangenen Wochenende noch als Vizemeister im Supercup ranmusste – und



Marlon Ritter feiert Jannik Mause's Premieren-Pflichtspieltreffer für den FCK. Foto: FCK

dort Leverkusen im Elfmeterschießen unterlag. Die Saison hat für den Aufsteiger mit einer 1:3-Niederlage gegen die SpVgg Greuther Fürth begonnen. Am zweiten Spieltag konnten sich die Adler in einem torlosen Remis zuhause gegen Hannover 96 einen Punkt holen. Damit stehen Sie aktuell mit einem Zähler auf Platz 15.

Felix Keidel, einziger Torhüter im Spiel gegen Fürth, verletzte sich am vergangenen Wochenende beim Pflichtspielfreien Wochenen-

de in einem Testspiel gegen die zweite Mannschaft von Borussia Dortmund, das die Reserve des BVB mit 1:0 für sich entscheiden konnte. Mit einem Kreuzbandriss wird er für noch ungewisse Zeit ausfallen. Außerdem können die Münsteraner weiterhin nicht auf Sebatsian Mrowca zurückgreifen, der sich in der Vorbereitung eine Verletzung der Achillessehne zugezogen hat.

„Auswärts ist es gerade bei den Aufsteigern, die mit viel Euphorie in die Liga kom-

men, nicht einfach. Münster ist ein schwerer zu bespielender Gegner, der mit Ulm aber nicht vergleichbar ist. Sie haben in der Vergangenheit viel über Standardsituationen gemacht.“ Aus seiner Drittliga-Zeit kennt Markus Anfang den Gegner: „Damals habe ich mit Dresden dort nach einer Standardsituation ein Gegentor bekommen und verloren. Da wird schon was auf uns zukommen. Hinzu kommt, dass in dem Stadion immer eine gute Stimmung ist, auch wenn es etwas weitaufwändiger ist. Sie werden schon alles daransetzen, die Spiele zu Hause zu gewinnen.“

Aber auch die Tatsache, dass auswärts regelmäßig zahlreiche FCK-Fans mitreisen, stimmt den Trainer positiv: „Wenn man sieht, wie viele Fans von uns da mitfahren und was man da für einen Support bekommt, dann ist das schon fantastisch. Das ist beeindruckend und immer gut zu wissen, dass man sich auf die Fans verlassen kann. Das wird für die Jungs auf dem Platz auf jeden Fall hilfreich sein.“ Die gesamte Pressekonferenz gibt's im Re-Live auf YouTube.

Die Partie am Samstag im Preußenstadion wird von Michael Bacher geleitet. Seine Assistenten an der Linie sind Jarno Wienefeld und Tobias Fritsch. Vierter Offizieller ist Thomas Gorniak. Die Videoassistenten sind Florian Badstübner und Dr. Henrick Bramlage.

FSV Schifferstadt II auswärts in Neustadt

Von Alexander Joa

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag um 15 Uhr tritt der FSV Schifferstadt II beim VfL Neustadt an. Mit sechs Punkten steht der FSV aktuell knapp vor den Neustädtern, die mit vier Punkten auf Rang 7 ran-



gieren. Das klare Ziel: Der erste Auswärtssieg der Saison. Die Gastgeber werden jedoch alles daransetzen, dies zu verhindern und in der Tabelle am FSV vorbeizuziehen.

Der Schlüssel zum Erfolg für den FSV wird eine gute taktische Ordnung und eine

stabile Defensive sein, um die Punkte mit nach Schifferstadt zu nehmen. Gelingt es, diese Stabilität zu bewahren und gleichzeitig die in den ersten Wochen gezeigte offensive Spielfreude auf den Platz zu bringen, stehen die Chancen gut, den ersten Auswärtserfolg einzufahren.

Ein Sieg in Neustadt würde den FSV Schifferstadt II nicht nur drei wichtige Punkte einbringen, sondern auch die Möglichkeit bieten, sich im oberen Tabellenbereich festzusetzen und das Momentum der bisherigen Saison weiterzuführen. Die Jungs von der Porthaide sind bereit, alles zu geben, um dieses Ziel zu erreichen.

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

Info-Bus „Herzessache Lebenszeit“ macht zum ersten Mal Halt vor dem Klinikum Ludwigshafen

LUDWIGSHAFEN. Bereits seit 15 Jahren tourt der signalrote Bus der von Boehringer Ingelheim ins Leben gerufenen Initiative „Herzessache Lebenszeit“ durch Deutschland. Sein Ziel: die Aufklärung über Diabetes, Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen. Auch Ludwigshafen steuert der Bus jedes Jahr an. 2024 gibt es aber eine Neuerung: Zum ersten Mal steht er direkt vor dem Klinikum Ludwigshafen.

Am 27. August ist es soweit: Von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr macht der rote „Infobus“ in Ludwigshafen Halt. Anders als in den Vorjahren, in denen er vor der Rheingalerie in

der Innenstadt Station machte, parkt er diesmal vor dem Haupteingang des Klinikums Ludwigshafen in der Bremerstraße 79.

Anderer Standort, gleiches Ziel

Das Ziel des Busses bleibt aber dasselbe: die Aufklärung über Diabetes, Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen. „Rund 270.000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich erstmalig oder erneut einen Schlaganfall“, erzählt Professor Dr. Simon Nagel, Direktor der Neurologischen Klinik am Klinikum Ludwigshafen.

„Wenn wir über die Risikofaktoren – darunter Diabetes mellitus und Bluthochdruck als Volkskrankheiten – informieren und ein Bewusstsein wecken, können viele dieser Erkrankungen vermieden werden.“

So bleibt auch das Angebot des Aktionstages wie gewohnt umfangreich: Neben Ernährungs-, kardiologischen und diabetologischen Beratungen können die Besucher vor Ort Messungen des Blutdrucks, des Blutzuckers und der Sauerstoffversorgung sowie VHF-Screenings, Daumen-EKGs und Echokardiografien durchführen lassen.

Außerdem finden Risikotests für Diabetes mellitus, Herzschwäche und Schlaganfälle statt.

Alle Angebote und Beratungen werden kostenfrei von Fachärzten durchgeführt. Vom Klinikum Ludwigshafen sind Diabetologen, Kardiologen und Neurologen vertreten, außerdem nehmen Selbsthilfegruppen, Vertreter von Krankenkassen und Gesundheitsorganisationen wie der GO-LU am Aktionstag teil.

8.500 Kilometer Aufklärung – in einem Jahr



Die Aktivitäten von Boehringer Ingelheim zur Laienaufklärung existieren bereits seit rund 15 Jahren. 2010 rollte der erste Infobus, damals noch unter dem Namen

„Herzessache Schlaganfall“, durch Deutschland. Das Klinikum Ludwigshafen ist mit seiner Neurologischen Klinik seit Anbeginn fester Bestandteil dieser Aktion. Seitdem hat sich viel getan:

Vergangenes Jahr legten die mittlerweile zwei Busse eine Strecke von insgesamt rund 8.500 Kilometern zurück. Fünf Monate sind sie hierfür in ganz Deutschland unterwegs – und klären in 98 Städten über 25.000 Besucher auf.

„Das Motto ‚Risikofaktoren vermeiden – Lebensqualität erhöhen‘ spricht für sich: Nur, wenn wir über die Zu-

sammenhänge von Diabetes und Herz-Kreislauf- oder Nierenerkrankungen informieren, schaffen wir das nötige Bewusstsein dafür, Risiken für eine Herz-Kreislauf-Krankung, wie den Schlaganfall, zu minimieren“, weiß Prof. Dr. Simon Nagel. „Und nur so erreichen wir das Ziel der Initiative ‚Herzessache Lebenszeit‘, nämlich Lebenszeit zu gewinnen.“

Die Tour-Daten auf einen Blick: Datum: 27. August 2024, Uhrzeit: Von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Wo: Vor dem Haupteingang des Klinikums Ludwigshafen in der Bremerstraße 79. Text und Foto: Kilju

Schweitzer will Gleichwertigkeit beim Wohnen

MAINZ (dpa). Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) will die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land zu einem seiner Schwerpunkte machen. Dazu gehöre auch das Wohnen, sagte Schweitzer in Mainz. „Wir brauchen hier Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit, der ländliche Raum ist nicht der Reservieraum für die städtischen Zentren, und ich will auch gar nicht, dass dieser Eindruck entsteht.“ Eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeute nicht eine Gleichheit der Lebensverhältnisse, sagte Schweitzer. „Es darf zwischen einem Dorf in der Südwestpfalz und der Mainzer Neustadt unterschiedlich sein, aber die Lebenschancen müssen bei allen Unterschieden gleichwertig verteilt sein.“

Kein Leerstand an Leerstand auf dem Dorf

Bundesbauministerin Klara Geywitz will mit dem Abbau von Bürokratie für mehr Wohnungsbau sorgen. Die SPD-Politikerin hat eine entsprechende Reform des Baugesetzbuchs auf den Weg gebracht. Künftig soll damit nicht nur modern und schneller gebaut werden, auch der Klimawandel soll besser berücksichtigt werden – zum Beispiel mit mehr Grün auf den Dächern. Geywitz will aufgrund der Wohnungsnot auch mehr Menschen zum Umzug aus der Großstadt ins Umland oder in kleinere Städte bewegen.

„Wir brauchen Unterstützung, was Wohnungsbau für Familien mit Kindern angeht, was Wohnungsbau im Bereich der innovativen Wohnformen angeht, also gemeinschaftliches Wohnen, auch barrierearmes und barrierefreies Wohnen“, sagte Schweitzer. „Wir brauchen Wohnraum für Menschen mit einem kleinen Geldbeutel und wir brauchen den in Stadt und Land. Wir brauchen den auch auf dem Dorf.“ Auf dem Dorf gebe es auch nicht Leerstand an Leerstand.

Hitze schwächt Fledermäuse

MAINZ (dpa). Viel Regen und große Hitze setzen Fledermäusen in Rheinland-Pfalz zu. „Wir haben in diesem Sommer sehr viele Fundtiere gehabt, die von Menschen versorgt werden mussten“, sagte der Leiter der Koordinierungsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz vom Naturschutzbund (Nabu), David Roth, in Mainz. Die Tiere seien geschwächt, dehydriert oder verletzt gewesen – auch viele „Baby-Fledermäuse“ seien gefunden worden. „Das ist wirklich dieses Jahr ein extremes Jahr“, sagte Roth. Der Nabu habe in Rheinland-Pfalz rund 20 Pflegestellen, an die gefundene Fledermäuse vermittelt würden, sagte Roth. Da kümmernten sich Ehrenamtliche um die Tiere. Es gebe manche Stellen, die hätten zeitweise 40 Fledermäuse gleichzeitig zu versorgen gehabt. „Das ist ein Vollzeitjob.“

Bundesweit gibt es 25 Fledermausarten. 22 davon seien in Rheinland-Pfalz heimisch, sagte Roth. „Bedroht sind sie alle.“ Hauptgrund sei, dass immer mehr Lebensraum für die Tiere verschwinde. In Wäldern bleibe weniger Totholz stehen, Gebäude würden so gebaut, dass die Tiere ihre Unterschlüpfen verlor. Zudem hätten Fledermäuse mit Insektensterben und dem Einsatz von Pestiziden zu kämpfen.

Rettung aus der Luft

Rheinland-pfälzische Polizei verfügt nun über zwei Hubschrauber mit Seilwinden – eine Lehre aus der Ahrflut

Von Stephen Weber

MAINZ. Der Wind zersaust die Haare von Alexander Schweitzer (SPD), während er tapfer gegen den wirbelnden Luftstrom angrinst. Hinter dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten sinkt der neue Polizeihubschrauber des Landes langsam über den in der Morgensonne glitzernden Rhein in Richtung Ufer nieder. Es ist einer von zwei neuen Airbus H145-Helikoptern, die Schweitzer an diesem Tag gemeinsam mit Landesinnenminister Michael Ebling (SPD) präsentiert. Beide Maschinen sind mit Seilwinden zum Retten von Menschen aus der Luft ausgestattet – eine Lehre aus der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal im Jahr 2021, wie Schweitzer sagt.

650 Kilometer Reichweite

Für insgesamt 36 Millionen Euro hat das Land die beiden neuen Hubschrauber angeschafft. Ein „Meilenstein“ für den Bevölkerungsschutz, so der Ministerpräsident weiter. Die Fluggeräte verfügen über zwei Turbinen mit je 900 PS Leistung, fünf Rotorblätter und erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 280 Kilometern pro Stunde. Bis zu drei Stunden können sie mit einer Tankfüllung in der Luft bleiben – und dabei in der Spitze bis zu 650 Kilometer zurücklegen. Zusätzlich wurden neue, bis zu 800 Liter fassende Wasserbehälter zum Löschen von Waldbränden aus der Luft angeschafft. All das mache die beiden Hubschrauber zu einem, wie Innenminister Ebling sagt, „neuen, technisch wichtigen Rückgrat“ für Polizei, Feuerwehr und Katastrophenschutz



Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) bei der Präsentation der beiden neuen Polizeihubschrauber des Landes.

Foto: Lukas Görlach

im Land. Stationiert werden sollen beide Helikopter auf dem Flugplatz in Winnigen, in der Nähe von Koblenz, an der Mosel. Ein dritter Hubschrauber des ADAC, Christoph 66, auf den das Land im Notfall ebenfalls zurückgreifen kann, ist bereits in der Westpfalz stationiert. Auch dieser Hubschrauber verfügt über eine Seilwinde. Ministerpräsident Schweitzer sagt zu diesem Gesamtpaket: „Polizeiarbeit findet zu Land, auf dem Wasser und in der Luft statt.“ Durch die Anschaffung der neuen Hubschrauber sei Rheinland-

Pfalz ab sofort in allen drei Bereichen „technisch auf dem neuesten Stand“.

Hubschrauber waren während Ahrflut ein Problem

Der Kauf der beiden Hubschrauber war nach der Ahrflut 2021 zu einem Politikum geworden. Die Ermittlungen des Untersuchungsausschusses des rheinland-pfälzischen Landtages hatten offengelegt, welche Probleme die zuständigen Behörden hatten, während der Katastrophe geeignete Hubschrauber mit Seilwinden

aufzutreiben, die auch nachts fliegen können. Solche Winden ermöglichen es, Menschen von Dächern zu retten, wenn ihre Häuser vom Wasser eingeschlossen sind. Schließlich mussten Hubschrauber aus dem Nachbarland Hessen angefordert werden, was im Kampf um Menschenleben wertvolle Zeit kostete. In jener Flutnacht sind mehr als 130 Menschen im Ahrtal gestorben. Daraufhin hatte das Land eine Ausschreibung für zwei neue Hubschrauber mit Rettungswinde gestartet.

Damit ausreichend Personal

für die Rettungseinsätze in der Luft zur Verfügung steht, bietet das Land in Kooperation mit Höhenrettern der Berufsfeuerwehr Koblenz ein eigenes Aus- und Fortbildungsprogramm an. Der Einsatz der Winden gehöre laut Innenminister Ebling zu den komplexesten und anspruchsvollsten fliegerischen Verfahren. „In den nächsten Wochen wird fleißig trainiert, die beiden neuen Hubschrauber werden im täglichen Einsatz sein“, so Ebling. Aktuell stehen 14 Piloten in zwölf Besatzungen für den Einsatz bereit.

Warten auf eine Lösung

Ein Urteil zwingt Musikschulen, Lehrer nicht als Honorarkräfte zu beschäftigen – 40 Pädagogen im Mainz hängen in der Luft

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Das sogenannte Herrenberg-Urteil hat an vielen Musikschulen dazu geführt, dass Lehrer, die bislang als Honorarkräfte gearbeitet haben, festangestellt wurden. Am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz (PCK), der größten Musikschule in Rheinland-Pfalz, allerdings nicht. Die Stadt Mainz hat noch nichts an den Verträgen der Honorarlehrer dort geändert, wie eine Betroffene berichtet. Warum?

Das Herrenberg-Urteil ist eine Einzelfallentscheidung, die Auswirkungen auf viele Musikschulen hat. Das Bundessozialgericht in Kassel entschied 2022, dass eine Musiklehrerin an der städtischen Musikschule von Herrenberg nicht selbstständig tätig, sondern abhängig beschäftigt ist. Daher muss die Stadt als Trägerin der Schule für die Frau Sozialabgaben entrichten. Der Musiklehrerin fehlten bei ihrer Arbeit jegliche unternehmerische Freiheiten „mit entsprechenden Chancen und Risiken“, heißt es in der Urteilsbegründung.

Am PCK in Mainz arbeiten rund 40 Honorarkräfte, die etwa ein Drittel des Unterrichts stemmen. Zur Umstellung ihrer Verträge habe es ein Gespräch zwischen Oberbürgermeister Nino Haase (parteilos) und Musiklehrern gegeben, berichtet eine Betroffene, die aus Sorge vor negativen Konsequenzen anonym bleiben möchte. Haase soll gesagt ha-



Ein Gerichtsurteil hat weitreichende Folgen für Honorarkräfte an Musikschulen. Am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz wartet man unterdessen ab.

Foto: dpa

ben, dass es seiner Ansicht nach keine Alternative zur Umwandlung der Honorarverträge gebe, erzählt die Frau. Als etwas später Mitarbeiter des städtischen Hauptamts mit der Honorar-Lehrkräfte-Vertretung des PCK gesprochen habe, habe sich jedoch herausgestellt, dass das Hauptamt die Ansicht des Oberbürgermeisters nicht teile. „Fazit war, dass keine Überführung oder Umwandlung von Honorarver-

trägen geplant ist“, berichtet die Lehrerin. Wie es nun weitergeht, wüssten sie nicht.

Die Stadt verweist auf eine Abfrage unter den PCK-Honorarkräften, um herauszufinden, wer an einem unbefristeten Arbeitsverhältnis interessiert sei. Die Hälfte habe Kontakt mit der Stadt aufgenommen, davon hätten 88 Prozent Interesse angemeldet, berichtet die städtische Pressestelle auf Anfrage. Zudem werde in

Kürze ein gemeinsames Schreiben von Hauptamt, Personalrat und Musikschule über das weitere Vorgehen an diese Kräfte versendet. Was darin stehen wird, nennt die Stadt nicht. Sie weist darauf hin, dass es Abstimmungen zwischen kommunalen Spitzenverbänden, Interessensvertretungen, der Deutschen Rentenversicherung und dem Bundesministerium gebe. „Hieraus ergeben sich immer wieder neue Entwicklungen. Die weiteren Verfahrensschritte werden sich daran orientieren“, erläutert die Stadt. Fakt ist aber auch: Das PCK zählt zu den „freiwilligen Leistungen“ der Stadt, die von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) jüngst zum Sparen aufgerufen wurde.

Nicht alle Städte reagieren auf das Urteil wie Mainz. Die städtischen Musikschulen in Ingelheim, Nieder-Olm und Bad Kreuznach haben die Verträge ihrer Honorarkräfte umgestellt und die Lehrer fest angestellt, um Nachzahlungen in die Versicherungen zu vermeiden, erläutert Michael Holdinghausen von Verdi Rheinland-Pfalz. Oft würden Kollegen in solchen Fällen befristete Verträge erhalten, und die Berufserfahrung würde nicht anerkannt, bedauert die PCK-Lehrerin. Sie erzählt auch von der Einrichtung in Langen, die zum Sommer allen Honorarkräften gekündigt habe.

An anderen großen Musikschulen in Rheinland-Pfalz, wie Koblenz, Montabaur und

Frankenthal, habe es nie Honorarkräfte gegeben, berichtet Holdinghausen. Diese Städte hätten dem Druck des Landesrechnungshofs und der ADD standgehalten, an Musiklehrern zu sparen, meint er. Honorarkräfte haben im Krankheitsfall keine Lohnfortzahlung, keinen Urlaubsanspruch, tarifvertragliche Bestimmungen gelten für sie nicht. Wird eine Honorarkraft am PCK krank, erhalte sie kein Geld für die ausgefallenen Stunden, obwohl die Schüler weiter bezahlen müssen, so Holdinghausen.

Zoll kontrolliert am Mainzer PCK

Seit Dezember 2023 prüfe Mainz, wie mit dem Urteil umgegangen werden soll, heißt es von Verdi. „Hier muss endlich eine Entscheidung her, um den Honorarkräften Sicherheit zu geben“, sagt Holdinghausen. „Kein Eigenbetrieb der Stadt Mainz hat die Regelung, dass es keine Lohnfortzahlung gibt“, sagt er. OB Haase müsse diese Angelegenheit klären, fordert er.

Unteressen hat es am PCK eine Zollkontrolle gegeben. „Ob sich daraus eine Prüfung der Honorarverträge ergibt, wissen wir nicht“, sagt die Musiklehrerin. Vom Zoll heißt es auf Anfrage, dass die Prüfung noch nicht abgeschlossen sei. Details werden nicht genannt. Auch die Stadt bestätigt die Kontrolle und meint: „Über die Hintergründe liegen uns keine Informationen vor.“

Pendeln in Rheinland-Pfalz: Ludwigshafen ist Spitzenreiter

MAINZ (dpa). Ein Großteil der Beschäftigten in den drei größten rheinland-pfälzischen Städten pendelt von außerhalb der Stadtgrenzen an ihren Arbeitsort. 68 Prozent der Berufstätigen in Ludwigshafen (71.900) kamen 2023 aus dem Umland, wie aus einer Auswertung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hervorgeht. In Koblenz waren es 67 Prozent (52.500 Menschen) und in der Landeshauptstadt Mainz 62 Prozent (75.900). Ob die Menschen diese Strecke täglich fahren müssen oder ob sie viel im Homeoffice arbeiten, geht aus den Daten allerdings nicht hervor. Laut der Auswertung haben die Menschen in 15 Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes einen durchschnittlichen Arbeitsweg von über 20 Kilometern. Die größte Distanz zum Arbeitsort gibt es im Schnitt im Landkreis Alzey-Worms mit knapp 25 Kilometern. Es folgen der Donnersbergkreis, der Landkreis Kusel (beide rund 24 Kilometer). Dahinter liegen die Kreise Mainz-Bingen und Rhein-Hunsrück (beide knapp 23). Den kürzesten Weg zur Arbeit haben den Daten zufolge Bewohner der Stadt Trier mit im Schnitt 10,5 Kilometern. Bundesweit liegt der durchschnittliche einfache Arbeitsweg den Angaben zufolge bei rund 17 Kilometern.

Medizinischer Dienst: 126 Behandlungsfehler vergangenes Jahr

ALZEY (dpa/lrs). Der Medizinische Dienst in Rheinland-Pfalz hat im vergangenen Jahr 126 Behandlungsfehler bei Patientinnen und Patienten registriert. 466 Fälle wurden überprüft, bei 27,1 Prozent bestätigte sich der Verdacht auf einen Behandlungsfehler, wie eine Sprecherin des Medizinischen Dienstes in Alzey mitteilte. In 93 Fällen, also jedem fünften untersuchten Fall, war der Behandlungsfehler ursächlich für den Schaden. Nur in diesen Fällen haben Patientinnen und Patienten auch Aussicht auf Schadenersatz, wie es hieß. Bei mehr als 70 Prozent der untersuchten Fälle konnten Gutachter dagegen keinen Behandlungsfehler feststellen. Die Zahlen spiegeln nach Angaben des Medizinischen Dienstes nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Behandlungsfehler wider, da diese bei der Behandlung in Deutschland nicht zentral erfasst würden. Im Interesse der Patientinnen und Patienten setze sich der Medizinische Dienst seit Jahren für mehr Transparenz und eine systematische Verbesserung der Patientensicherheit ein. Der Medizinische Dienst ist der Beratungs- und Begutachtungsdienst für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung. Er überprüft die Qualität in Pflegeheimen und Krankenhäusern und ist auch für Einzelfallbegutachtungen von Versicherten zuständig.

Bei einem Verdacht auf einen Behandlungsfehler sollten sich Betroffene zunächst an ihre Krankenkasse wenden, hieß es. Diese könne dann den Medizinischen Dienst anweisen, ein Gutachten zu erstellen, ob ein Behandlungsfehler einen Schaden beim Versicherten verursacht habe. Den Versicherten entstehen dadurch keine Kosten.

ZAHLEN

► 2023 gab es in Deutschland **106.000 Schwangerschaftsabbrüche**, meldet das Statistische Bundesamt. Das waren 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Eine klare Ursache für die Zunahme kennen die Statistiker nicht.

► 42 Prozent der Frauen hatten vor dem Abbruch noch kein Kind geboren. Das heißt: **Die Mehrheit war bereits Mutter** und entschied sich gegen ein weiteres Kind.

► Vergleicht man die Daten mit denen von 2013, fällt auf: Es gibt **deutlich weniger Abbrüche bei jüngeren Frauen**. Die Zahlen der Betroffenen zwischen 15 und 24 Jahre gingen stark zurück. Dafür stiegen die der etwas älteren Frauen. Die Statistiker begründen dies teilweise mit der demografischen Entwicklung; es gibt weniger Jugendliche und junge Erwachsene als ältere Erwachsene. Weitere Gründe nennt das Bundesamt nicht.

► Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (48 Prozent) wurden 2023 **operativ mit der Abstrichmethode** (Vakuumsaspiration) durchgeführt, in 38 Prozent der Fälle haben Frauen das **Medikament Mifegyne** erhalten. Zudem kann ein Abbruch per Ausschabung erfolgen. Die Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant.

Die Bundesregierung will Schwangere künftig stärker vor Abtreibungsgegnern schützen.
Foto: dpa



Schwieriger Schwangerschaftsabbruch

Nicht jede Frau freut sich, wenn sie schwanger wird. Wer sich für einen Abbruch entscheidet, hat in Deutschland mit Hürden zu kämpfen.

Diese könnten in Zukunft noch größer werden.



Uns sind keine Fälle bekannt, in denen eine Frau einen Schwangerschaftsabbruch aufgrund einer unzureichenden Versorgungslage nicht durchführen können.

Nils Dettki,
Sprecher des rheinland-pfälzischen Frauenministeriums

PARAGRAF 218 UND PARAGRAF 219A

► Vor zwei Jahren wurde der Paragraf 219a im Strafgesetzbuch zum Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche abgeschafft. Seitdem dürfen Ärzte darüber informieren, dass sie diese durchführen. Dafür hatte unter anderem die Gießener Ärztin Kristina Hänel gekämpft.

► Ein Schwangerschaftsabbruch ist in Deutschland derzeit illegal. Laut Paragraf 218 im Strafgesetzbuch droht eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder eine Geldstrafe. Ein Abbruch ist nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts in bestimmten Fällen nicht strafbar: wenn er in den ersten zwölf Wochen geschieht und die Frau sich beraten ließ. Ein Abbruch ist ebenfalls straffrei, wenn die körperliche und seelische Gesundheit der Frau gefährdet oder die Schwangerschaft Folge einer Vergewaltigung ist. Eine Expertenkommission empfahl im April, Abbrüche in der Frühphase der Schwangerschaft zu legalisieren. Die Bundesregierung reagierte bislang zurückhaltend.

Von Elisabeth Saller

MAINZ/DARMSTADT. Die Entscheidung, eine Schwangerschaft abbrechen, ist keine einfache. Doch selbst wenn eine Frau diesen Entschluss getroffen hat, steht sie vor Problemen: beim Zugang zu Informationen, bei der Suche nach einer Praxis. Immer weniger Ärzte führen Schwangerschaftsabbrüche durch, die Versorgungslage in vielen Regionen ist schlecht. Warum das so ist, dafür gibt es viele Gründe. Einer ist Schweigen.

Die Versorgungslage wird von Fachleuten immer wieder angeprangert. „Wir sind weit von einem gleichberechtigten Zugang für die Frauen entfernt“, sagt die Ärztin Katharina Rohmert, die bei der Beratungsstelle Pro Familia in Darmstadt arbeitet. In Hessen und Rheinland-Pfalz sei die Versorgungslage je nach Region unterschiedlich. Zum Teil müssen die Betroffenen weite Wege zurücklegen, um eine Praxis zu erreichen. „150 Kilometer sind nicht zumutbar“, sagt Rohmert.

Einer der häufigsten gynäkologischen Eingriffe

Dabei sei ein Abbruch einer der häufigsten gynäkologischen Eingriffe, heißt es in der Elsa-Studie. Elsa steht für Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer in Deutschland. Die Studie ist repräsentativ und noch von der von CDU und SPD geführten Bundesregierung 2019 in Auftrag gegeben worden. 106.000 Schwangerschaftsabbrüche zählte das Statistische Bundesamt im vergangenen Jahr. 96 Prozent der Betroffenen haben sich wie vorher beraten lassen. Beim Rest lagen medizinische Gründe oder Sexualdelikte vor.

Laut Bedarfsplanung für die gynäkologische Versorgung müssen 95 Prozent der Bevölkerung das nächste gynäkologische Angebot in 40 Minuten mit dem Auto erreichen können. Doch in 85 Landkreisen in Deutschland wird dieses Kriterium nicht erfüllt, wenn es um einen Schwangerschaftsabbruch geht, heißt es in der Elsa-Studie. Davon liegen acht in Rheinland-Pfalz. Für die For-

scher hat dieses Bundesland damit einen niedrigen Versorgungsgrad. Nur vier Praxen haben sich in eine Liste der Bundesärztekammer eintragen lassen, alle befinden sich in Rheinhessen und der Pfalz. Für den Norden und Westen des Bundeslandes ist keine Praxis genannt. Für die Ärzte ist der Eintrag in diese Liste freiwillig, deswegen ist die Übersicht nicht vollständig.

Für Hessen kommt die Studie zu einem mittleren Versorgungsgrad: Die Liste der Bundesärztekammer nennt 16 Praxen. Die meisten gibt es im Großraum Frankfurt, bei Kassel und Darmstadt. Dazwischen aber, auf dem Land: keine.

Viele Hürden für Schwangere

Objektive Kriterien, die Versorgungslage zu bewerten, gebe es nicht, entgegnet das rheinland-pfälzische Frauenministerium. „Uns sind keine Fälle bekannt, in denen eine Frau einen Schwangerschaftsabbruch aufgrund einer unzureichenden Versorgungslage nicht durchführen können“, meint Ministeriumssprecher Nils Dettki. Den Daten im Ministerium zufolge haben derzeit 30 Ärzte in Rheinland-Pfalz die Zulassung, Abbrüche durchzuführen, fünf mehr als im Vorjahr. Es sei dem Ministe-



Katharina Rohmert,
Pro Familia



Das Tabu ist groß.

Katharina Rohmert,
Pro Familia Darmstadt

rium jedoch bewusst, dass ein Abbruch nach der Beratungsregel nur im Rahmen enger gesetzlicher Fristen überhaupt möglich ist. Das sei für Frauen auch bei guter Infrastruktur schon sehr herausfordernd – und dies in einer ohnehin bereits psychisch belastenden Situation.

Zwar müssen die Bundesländer ein ausreichendes Angebot ambulanter und stationärer Einrichtungen zur Vornahme von Schwangerschaftsabbrüchen sicherstellen, erläutert Dettki. Gleichzeitig hätten die Länder aber keine Instrumente, dies umzusetzen. Im Schwangerschaftskonfliktgesetz steht, dass niemand verpflichtet ist, an einem Abbruch mitzuwirken.

Jüngere Ärzte bieten Abbrüche nicht so oft an

Rohmert zufolge könnte sich die Versorgung weiter verschlechtern. Es drohe ein Ärztemangel, weil in den nächsten Jahren viele Mediziner in den Ruhestand gehen. Wenn jemand überhaupt einen Nachfolger für seine Praxis finde, dann übernahmen die jüngeren Kollegen „dieses Teilgebiet“ oft nicht, berichtet die Mitarbeiterin von Pro Familia. In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Zahl der Praxen, die Abbrüche anbieten, halbiert, wie aus

Daten des Statistischen Bundesamts hervorgeht.

Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch anbieten, spüren häufig negative Auswirkungen: 65 Prozent von ihnen haben wegen dieser Tätigkeit Stigmatisierung im privaten, beruflichen oder öffentlichen Umfeld erlebt, so ein Ergebnis der Elsa-Studie. Abbruchgegner stehen vor mancher Praxis, belästigen Patientinnen und Personal. Auf Presseanfragen reagieren Ärzte nicht oder mit Ablehnung. Reden will kaum jemand.

Manche Gynäkologen bieten keine Abbrüche an, weil sie selbst dagegen sind. Viele hätten aber gar nicht gelernt, welche Methoden es gibt, erzählt Katharina Rohmert. In der Facharzt-Ausbildung lerne ihr zufolge jeder die Behandlung einer Fehlgeburt, das Ausschaben der Gebärmutter. „Aber ein Schwangerschaftsabbruch ist nicht das selbe“, sagt sie. Die dafür notwendigen Geräte gebe es allerdings nicht in jeder Klinik. Auch bei Fachkongressen gehe es nicht um Schwangerschaftsabbrüche. „Das Tabu ist groß“, sagt Rohmert.

Es gibt kleine Lichtblicke: Damit mehr Gynäkologen Bescheid wissen, haben Berliner Ärztinnen einen Leitfadens zur medikamentösen Methode entwickelt und bieten niedergelassenen Ärzten Kurse an. 2019 beauftragte die damalige Große Koalition aus CDU und SPD die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, eine Leitlinie zu erstellen. In Deutschland hatten Ärzte zuvor lediglich die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation, erzählt Rohmert. Zwar sei die inzwischen erschienene Leitlinie nicht bindend für Mediziner. „Aber jede Frau kann reingucken, was zu beachten ist, sich orientieren und sich informieren.“

Andere Studien zeigten laut Rohmert, dass Länder, in denen Gynäkologen bei ihrer Ausbildung viel selbstverständlicher etwas über Schwangerschaftsabbrüche lernen, sich später eher dafür entscheiden, diese anzubieten. „Sie haben weniger Berührungängste“, sagt sie. Die Elsa-Studie bestätigt dies. Dazu beitragen könnte auch der Papayas-Workshop,

der im Mai zum zweiten Mal an der Unimedizin Mainz stattfand. Dabei haben Medizinstudierende an Papayas ausprobiert, wie ein operativer Schwangerschaftsabbruch funktioniert. Mit medizinischem Werkzeug untersuchten die Teilnehmer, die Kerne aus der Frucht zu saugen und so den gynäkologischen Eingriff nachzuahmen. Den Workshop hatte die „Kritische Unimedizin“, eine Gruppe Studierender, als freiwilliges Angebot für Medizinstudierende organisiert. Eine Ärztin leitete ihn. Die Presse sollte nicht dabei sein, aber danach erzählen drei Teilnehmer, wie es war. Es sei gut, erlebt zu haben, wie es funktionieren würde, berichtet eine Studentin. Viele Kommilitonen seien neugierig, auch weil das Thema umstritten sei.

Die Gruppe der „Kritischen Unimedizin“ ist „pro Choice“, also dafür, dass jede Frau frei entscheiden kann, ob sie ihre Schwangerschaft austrägt oder beendet. Dass Ärzte einen Abbruch durchführen, „ist zuträglich“, meint eine Studentin.

Thema wird im Studium nur angerissen

Im Studium sei der Schwangerschaftsabbruch kaum Thema, was die Studierenden stört. Er werde nur „angerissen“, „eher stiefmütterlich“, erzählt ein Student im 9. Semester. Nicht einmal im Fach Medizinethik sei dieser Teil des Lehrplans. Das Gesundheitsministerium in Mainz widerspricht: Medizinische, rechtliche und ethische Aspekte seien Prüfungsinhalt. Die praktischen Eingriffe lernten Mediziner aber erst in der Facharzt Ausbildung, für deren Inhalt seien die Ärztekammern zuständig, erläutert das Ministerium.

Ärztin Katharina Rohmert gibt die Hoffnung nicht auf, dass sich doch noch etwas ändert. „So weit wie jetzt waren wir noch nie.“ Viele Organisationen und Verbände setzen sich dafür ein, dass die Betroffenen es leichter haben. Als Vertreterin von Pro Familia fordert Rohmert, dass die Beratungspflicht wegfällt. Das Recht auf Beratung soll aber unbedingt bestehen bleiben.



Eine Frauenärztin deutet auf den Fötus im Ultraschallbild. Ein Schwangerschaftsabbruch bleibt straffrei, wenn er innerhalb der ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft durchgeführt wird. Foto: dpa

NACHRUF

Die HEBERGER – Gruppe trauert um

Kurt Johann

der am 15. August 2024 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Die Nachricht von seinem Tod kam für uns überraschend und wir sind sehr betroffen.

Herr Johann war über 17 Jahre ein Teil der HEBERGER-Familie und dabei in verschiedenen Geschäftsführungspositionen sowohl im In- als auch im Ausland für die HEBERGER – Gruppe tätig.

Bereits vor seinem beruflichen Eintritt bei HEBERGER und auch noch lange nach seiner Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand war er als gebürtiger Schifferstadter im Sinne der Firma HEBERGER beratend und unterstützend aktiv.

Wir sind ihm und seinem Wirken in Dankbarkeit verbunden und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Ehefrau und seiner Familie. Ihnen gelten unsere Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl.

Eigentümer, Geschäftsleitungen, Betriebsrat und Belegschaft der
HEBERGER – Gruppe**Trost und Hilfe**Trauerkarten
Trauerbriefe
Sterbebilder
TrauerdankkartenIndividuell
gestaltetBahnhofstraße 70
Telefon 062 35 / 92 69 0
info@geier-druck-verlag.deHaus gesucht
zum Kauf von Privat!
Wir freuen uns über Ihren
Anruf!
Tel. 0621 399 982 16www.
schifferstadter-
tagblatt.de

Ihr Partner für Ihre Fenster.

Roland Strub
Schreinerei Innenausbau Trockenbau Möbel
Fenster & Türen Deckenbau Altbauausanierung

Am Scheidegraben 3 Tel. 0 62 31 / 407 499-0 info@schreinerei-strub.de
67125 Dannstadt Fax 0 62 31 / 407 499-90 www.schreinerei-strub.de

Bekanntmachungüber die Duldung von Vorarbeiten zur Umsetzung der
Planungsarbeiten für die A 61 - sechsstreifiger Ausbau
Frankenthal-Landesgrenze RLP/BW
Abschnitt B (Mutterstadt-Landesgrenze RLP/BW)Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Auto-
bahn GmbH des Bundes vertreten durch die DEGES, Deut-
sche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, plant
auf dem Gebiet der Gemeinde Schifferstadt den sechsstreif-
rigen Ausbau der A 61 und die damit verbundene Verbesse-
rung der Verkehrsverhältnisse und Erhöhung der Verkehrs-
sicherheit das o.g. Bauvorhaben durchzuführen. Um das
Vorhaben ordnungsgemäß planen zu können, ist es notwen-
dig, auf den Grundstücken der**Gemeinde Schifferstadt**Gemarkung Schifferstadt, Flurstücke 12465, 11679, 10739/1,
10739/3, 10749/1, 10749/2

in der Zeit

- von **Donnerstag, den 01. Februar 2024 bis Freitag, den 31. Januar 2025** bauliche Leistungen für die Her-
stellung von Suchschachtungen,
durchzuführen.

Da die genannten Arbeiten im öffentlichen Interesse liegen
und die spätere Durchführung der geplanten Baumaßnah-
men unabdingbar sind, sind Sie nach § 16 a Bundesfernstra-
ßengesetz (FStrG) als Grundstücksberechtigte verpflichtet,
die Durchführung dieser Arbeiten zu dulden. Die Arbeiten
können auch durch Beauftragte der Straßenbauverwaltung
durchgeführt werden. Etwaige unmittelbare Vermögens-
nachteile, die durch diese Arbeiten entstehen sollten, werden
angemessen in Geld entschädigt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Mo-
nats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift an **Die Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Südwest**, Augsburg-
er Straße 748, 70329 Stuttgart oder durch
2. E-Mail mit qualifiziert **elektronischer Signatur**¹ an:
strassenverwaltung.suedwest@autobahn.de erhoben
werden.

Im Auftrag

Die Autobahn GmbH des Bundes NL Südwest
Augsburger Straße 748, 70329 Stuttgart.

Fußnote:

¹vgl. Artikel 9 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments
und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauens-
dienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richt-
linie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73)**Jahrgedächtnis.**Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Raus in die Natur

<p>Auf facettenreichen Pfaden durch das Pfälzische Rebenmeer</p> <p>Wessental-Wandertage - Eine Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt</p>	<p>Genusswanderungen im Pfälzerwald und angrenzenden Gebieten</p> <p>Auf einsamen Waldwegen, über steile Höhen und durch sonnige Wiesentäler. Eine Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt</p>	<p>Auf Burgentour durch die Pfalz</p> <p>Von sagenumwobenen Mauern, geheimnisvollen Pfaden und -alten Rittern"</p> <p>Eine Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt</p>	<p>Gipfel, Türme, Panoramablicke</p> <p>Zu den „Höhe-Punkten“ in der Pfalz</p> <p>Eine Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt</p>	<p>Wanderlust statt Alltagsfrust</p> <p>Pfalz wandern</p> <p>Die Pfalz von ihren schönsten Seiten</p> <p>Eine Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt</p>
--	---	---	---	--

56 Seiten

6,90

72 Seiten

7,50

120 Seiten

9,50

140 Seiten

10,-

124 Seiten

10,-**Erleben Sie die Pfalz
von ihren schönsten
Seiten!**Mit unseren handlichen
Wanderbroschüren
finden Sie den richtigen
Weg!**Schifferstadter Tagblatt**Bahnhofstraße 70a
Telefon 06235/92690
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 8 bis 11 UhrZu den „Höhe-Punkten“ in der Pfalz -
auf steinigen Wegen und märchenhaften Pfaden
auf Gipfel und Türme!**MGK Klein Schifferstadt e. V.***Es ist wieder soweit . . . !*Das Dörfler Sängerheim in der
Mühlstraße 20 ist ab**Montag, 26. August 2024**montags wieder für den Seniorentreff ab
15.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet.

Als Tagesessen bieten wir an:

Spaghetti Bolognese mit Parmesan und SalatDas Senioren-Team freut sich, Sie wieder
bewirten zu können.

Der Vorstand

FSV 13/23

Sonntag, 15 Uhr, Landesliga Ost**FSV 13/23 - SV Ingelheim**

DJK-SV Phönix

Sonntag, 13.00 Uhr, B-Klasse**DJK-SV Phönix II - Lustadt II/****TV Westheim****BÜRGERBUS**Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags
von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von
8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und
Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555****Der Bürgerbus kommt****Gemeinsam mobil**
in Schifferstadt

Unterwegs mit Connor Wang aus Frederick

Ein Amerikaner erlebt ein Stück Pfalz



von Ulrike Sattel

Connor Wang vor dem Deutschen Weintor in Schweigen.

Alle Fotos: privat

D

ienstag, 30. Juli: Connor Wang, aus der Schifferstadter Partnerstadt Frederick (USA) ist am Flughafen Frankfurt gelandet. Begrüßt und abholt wurde er von Ulrike und Franz Sattel. Müde, jedoch sehr neugierig auf die kommenden Tage fuhr man nach Schifferstadt. Ein Cappuccino mit einem Camembert-Brötchen weckten die Lebensgeister. Auspacken, ein kurzes Nickerchen und ein Grillabend, Wang war in Schifferstadt angekommen.

Mit einem Besuch in Speyer startete der Mittwoch. Sogleich befragte er eine Führerin in der Dreifaltigkeitskirche zu vielen Details. Imposant, die Ausmaße des Doms zu Speyer. Intensiv studierte der 22-jährige alle Inschriften in der Krypta. Töll, fand er den Blick vom Turm über die Stadt, zum Odenwald und zur Haardt.

Für den Nachmittag war ein wichtiger Termin eingeplant, der Besuch bei Ursula Herberger, der langjährigen Vorsitzenden des Freundeskreises Frederick in Schifferstadt. Viele alte und neue Geschichten wurden ausgetauscht, Fotobücher gewälzt.

Gestärkt von einem Weißwurst Frühstück bei Sattels begann der neue Tag. Gemeinsam fuhren sie in die Südpfalz. Die Festungsanlage in Gernersheim, eine beeindruckende Anlage. Starker Regen verhinderte den ausgiebigen Besuch mit Spaziergang von Weisenburg in Frankreich, so entschied man sich für das Kakteenland in Steinfeld. Er habe einen Freund, der sich sehr für Kakteen begeistere, viele Fotos wollte er ihm mitbringen so Wang.

Natürlich durfte das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Seinen ersten klassischen Flammkuchen genoss der Gast und im Anschluss die süße Variante. Hm! Überhaupt hatte sich



Blick auf den Dom vom Turm. Connor Wang zusammen mit Ulrike Sattel.



Connor Wang zusammen mit Franz Sattel vor dem Hambacher Schloss.



Erinnerungsfoto vor dem Dürkheimer Fass.



Connor Wang in Mörzheim, ebenfalls Partnerstadt von Frederick, mit seinen Gastgebern.

Wang auf das deutsche Essen gefreut. Vieles versuchen wollte er: Pfälzer Platte, weißer Käse, Mettbrötchen, Wurstsalat, Schnitzel und natürlich Saumagen. Der schmeckte ihm besonders gut. Angetan sei er vom deutschen Bier und Wein. Einige Flaschen werde er mit in die Heimat nehmen. Ilona Volk schenkte Wang auch gleich die passenden „Dubbegläser“ dazu, damit er in den fernen USA einen „echten Pfälzer Schorle“ trinken kann; vier Finger Wein, vier Finger Mineralwasser. Wie mit den Fingern gemessen wird, hatte er schon gelernt.

Natürlich durfte an diesem Nachmittag eine kleine Weinprobe beim Deutschen Weintor in Schweigen nicht fehlen. Im Anschluss führte die Südpfalz Tour

die Drei nach Mörzheim, seit über 50 Jahren ebenfalls Partnerstadt von Frederick. Trotz kurzfristiger Anfrage und Anmeldung bei der Ortsvorsteherin hatten sich mehr als zehn Personen zur Begrüßung des Gastes eingefunden. Ein Glas Sekt im Rathaus, viele freundliche Worte, ein Eintrag ins Gästebuch, der Ortsrundgang konnte beginnen. Erster Anlaufpunkt, das Geburtshaus von Johann Thomas Schley, dem Gründer der Stadt Frederick, weiter zu der „Joh. Thomas Schley Straße“. Die Ortsbegehung endete bei einem alten Weingut. Hier wurde Wang in das Geheimnis des „Weinmachens“ eingeführt. Mit welchen Hilfsmitteln früher die Verarbeitung von Trauben getätigt wurde, welche körperlicher Einsatz erforderlich war um eine

Kelter zu bedienen. Später erklärte Wang, dass genau dieser Besuch in Mörzheim ihn am meisten beeindruckt habe.

Ganz locker hingegen der Freitag. Heidelberg war das Ziel, Connor traf einen Freund, informierte sich an der Uni und fuhr mit dem Zug entspannt zurück. Dieser Tag gehörte ihm. Am Abend besuchte er mit Frau Volk „Swinging Schifferstadt“. Samstags ging es dann mit ihr nach München und Aichach (Tagblatt berichtete). Bereits Samstagabend verabschiedete sich Wang, um den Sonntag und Montag mit „alten“ Freunden in Ulm zu verbringen. 2022 hatte er dort ein Praktikum an der Uni absolviert. Ein 49 Euro Bahnticket ermöglichte ihm sich selbständig zu bewegen.

Der Dienstag sollte nochmals ein ausgefülltes Programm bieten. Wieder ein Frühstück bei Sattels und zusammen mit ihnen an die Haardt. Villa Ludwigshöhe sollte erster Anlaufpunkt sein. Leider finden hier immer noch umfangreiche Renovierungsarbeiten statt und das Gebäude ist weiträumig abgesperrt. Also schnell weiter zum Hambacher Schloss. Welche große Bedeutung dieser Ort für Deutschland darstellt, es die „Wiege der deutschen Demokratie“ ist, lernte der 22-jährige in der Ausstellung kennen. Nachgelesen und regelrecht aufgesogen hat Wang alle Informationen im Schloss.

Die Pfalz, die pälzische Sprache, der Dialekt hatten es ihm angetan, erlernen wollte er erste Worte in der „Landessprache“. Erforderlich war daher auch der Besuch beim Elwetritsche Brunnen in Neustadt. Spaß hatte Wang an den Tierchen. Zur Pfälzer Kultur gehört auch der Besuch des größten Fasses der Welt, das „Dürkheimer Fass“. Ob es mal mit Wein gefüllt war fragte der Amerikaner. Nicht mit Wein, dafür mit vielen Besuchern aus aller Welt, die hier unter anderem gerne die Pfälzer Küche probieren.

Schnell neigte sich er Besuch aus Frederick dem Ende zu. Vorher wollte Connor Wang unbedingt noch einen Besuch im historischen Museum der Pfalz wahrnehmen. Daher fuhr Ulrike Sattel mit ihm, bei seinem vor-



Ein Muss in der Pfalz: Eine Weinprobe. Der Gast aus Frederick verkostet zusammen mit Franz und Ulrike Sattel Pfälzer Weine.

letzten Tag wiederum nach Speyer. Aus den USA mitgebracht hatte er ein Faible für die Wittelsbacher. Bereits in Aichach durfte er vieles von einem Historiker erfahren. Daher passte die Sonderausstellung zu Ludwig I großartig zu diesem Thema.

Drei Stunden im Museum, Zeit für einen kurzen Imbiss, der Vormittag verging im Flug. Ein offizieller Empfang im Rathaus, Presetermin, „Farewell“ Abendessen und ein abendlicher Besuch im Heimatmuseum Schifferstadt rundeten den Tag ab.

Mit einem lachenden und wei-

nenden Auge verabschiedete sich Connor Wang am Donnerstag bei Franz und Ulrike Sattel am Flughafen. Viel erlebt und gelernt habe er, das muss nun alles verarbeitet werden. Von seinen Bildern wird er eine Dia Schau machen, die er im November den Mitgliedern der „Frederick-Sister-City-Association“ (FSCA) vorstellt. Unterstützen und helfen werde er diesen in Zukunft, versprach er. Wang freue sich auf daheim, hoffe auf Besucher aus Schifferstadt, will aber selbst gerne bald wieder nach Deutschland kommen.



Die Politik denkt sich wohl, die Apotheker melken wir seit 20 Jahren, mit denen können wir es auch nochmal machen.

Tanja Sinzig-Huskamp, Apothekerin

DIE ECKPUNKTE DER APOTHEKENREFORM

► Gesundheitsminister Karl Lauterbach will es Apothekern unter anderem ermöglichen, künftig Filialen unter bestimmten Voraussetzungen von einer erfahrenen Pharmazeutisch-Technischen Assistentin (PTA) leiten zu lassen; ein Apotheker müsste dann nur noch mindestens acht Stunden die Woche vor Ort sein; auch könnten die Öffnungszeiten der Filiale reduziert werden. Lauterbach will damit Anreize schaffen, trotz Personalmangels Apotheken in strukturschwachen Gegenden weiterzuführen oder dort Zweigstellen zu gründen.

► Für anspruchsvolle Beratungen soll sich der Apotheker jeweils aus der Zentrale per Video zuschalten. Während der Abwesenheit des Apothekers könnten in der Filiale einige Leistungen nicht angeboten werden, zum Beispiel die Herstellung einer Rezeptur nach Rezept.

► Nach geltendem Recht muss in jeder Apotheke während der gesamten Öffnungszeiten ein approbierter Pharmazeut anwesend sein. Das soll für alle anderen Apotheken auch so bleiben.

► Außerdem will Lauterbach das Honorarsystem umbauen. Die Honorierung je verschreibungspflichtiger Arzneipackung soll von 8,35 auf 9 Euro steigen. Parallel soll die zweite Honorarkomponente, drei Prozent des Einkaufspreises des Medikaments, für besonders teure Medikamente in zwei Stufen auf zwei Prozent gekürzt werden. Unterm Strich soll die Honorarsumme konstant bleiben. Laut Bundesgesundheitsministerium sollen vor allem kleinere Apotheken von der Anhebung des Fixums profitieren.

► Derzeit werden die Apothekerhonorare noch per Arzneimittelpreisverordnung festgelegt. Ab 2027 sollen sie von Apotheker- und Krankenkassenverbänden auf Grundlage von neutralen Gutachten ausgehandelt werden. Dabei sei auf Beitragsstabilität zu achten, heißt es in den Erläuterungen zum Gesetzentwurf.

► Eigentlich sollte das Apothekenreformgesetz bereits im Juni vom Bundeskabinett verabschiedet werden, jedoch fehlte damals eine fachliche Stellungnahme des Bundesjustizministeriums. Jetzt ist der Kabinettsbeschluss für die erste Sitzung nach der Sommerpause geplant.



Es geht um eine angemessene Vergütung unserer Arbeit. Das hat etwas mit Wertschätzung zu tun, die ich schmerzlich bei der Politik vermisste.

Tanja Sinzig-Huskamp, Apothekerin

Apotheken kränkeln schon seit Jahren

Gesundheitsminister Karl Lauterbach will mit einer Reform das Apothekensterben bekämpfen – und ertet wütende Kritik. Warum das so ist, erklärt eine Apothekerin aus dem Taunus.

Von Jens Kleindienst

SCHLANGENBAD. Seit 31 Jahren steht Tanja Sinzig-Huskamp hinter dem Verkaufstisch in der Schlangen-Apotheke im Taunus. Angefangen hat sie dort als Auszubildende, zehn Jahre später übernahm sie als approbierte Pharmazeutin die einzige Apotheke im Kurort Schlangenbad vor den Toren Wiesbadens. Es seien gute Jahre gewesen, doch jetzt macht sich Sinzig-Huskamp Gedanken über ihre berufliche Zukunft. Die 52-Jährige hadert mit der von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) angeschobenen Apothekenreform. Diese werde das Apothekensterben nicht stoppen, sondern beschleunigen, sagt sie. Aus den Apothekerverbänden heißt es, der komplette Berufsstand sei gefährdet, Millionen Patientinnen und Patienten drohe eine Beratungswüste.

Klagen der Apothekerlobby sind nichts Neues. Doch ist der Aufschrei diesmal ungewöhnlich laut, die Unterstützung aus der Bevölkerung bei Protesttagen stark. Vor allem der Plan, Filialapotheken teilweise auch ohne Apotheker führen zu lassen, sorgt für Empörung. Lauterbach will so den Fortbestand von Apotheken in strukturschwachen Gegenden erleichtern. Dieser Schritt werde „die Arzneimittelversorgung in Deutschland irreparabel zerstören“, warnt zum Beispiel die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA).

Fast 900 Apotheken haben in zwei Jahren aufgegeben

Auch Tanja Sinzig-Huskamp hält nichts von Lauterbachs Idee. Das Apothekensterben werde man damit nicht stoppen, glaubt sie. Dafür werde aber die Beratungsqualität massiv leiden. Ende 2023 gab es bundesweit knapp 17.600 Apotheken, zwei Jahre davor waren es noch fast 900 mehr – derzeit machen jedes Jahr bundesweit rund 500 dicht, Tendenz steigend.

Das Hauptproblem sieht Sinzig-Huskamp allerdings nicht in Lauterbachs Light-Apotheke, sondern beim Honorar. Der Minister will auch die Bezahlung der Apothekerleistungen neu justieren, allerdings „aufkommensneutral“. Es geht um einen großen Topf: 2023 gaben die gesetzlichen Krankenkassen mehr als 52 Milliarden Euro für Arzneimittel aus, 5,74 Milliarden Euro davon flossen an die Apotheken. Die sind mit ihrem Anteil am Kuchen seit langem unzufrieden – und haben dabei einige Ar-



Tanja Sinzig-Huskamp, Apothekerin in Schlangenbad, ist sich sicher: Karl Lauterbachs Apothekenreform wird das Apothekensterben nicht stoppen. Fotos: René Vigneron

So viele Apotheken gibt es in Deutschland

Apothekenzahl (inkl. Filialapotheken)	Neueröffnungen	Schließungen	Jahressaldo
1990			19 898
1995	372	156	+216
2000	187	185	+2
2005	326	242	+84
2010	263	370	-107
2015	154	346	-192
2020	85	407	-322
2021	77	369	-292
2022	68	461	-393
2023	62	559	-497

Angaben jeweils Jahresende

Quelle: ABDA-Statistik

Bearbeitung: vrm/sbo

gumente auf ihrer Seite. Die fixen Honorarsätze wurden in den vergangenen 20 Jahren nur ein einziges Mal erhöht. Für Sinzig-Huskamp liegt darin das akute Elend der Branche begründet.

Das Honorarsystem ist kompliziert. Grob gesagt, erhält Sinzig-Huskamp für ein verschreibungspflichtiges Medikament 8,35 Euro pro Packung plus drei Prozent des Einkaufspreises. Es gibt weitere Töpfe, über die Nacht- und Notdienste abgerechnet werden, andererseits sind die Honorare bei Kassenpatienten rabattiert. Lauterbach will die Packungspauschale auf 9 Euro erhöhen, dafür aber den prozentualen Aufschlag bei teuren Medikamenten von drei auf zwei Prozent kürzen. Damit, so der Minister, würden kleinere Apotheken gestärkt.

Stimmt nicht, sagt Sinzig-Huskamp. Sie habe Patienten, für die sie regelmäßig Medikamente besorge, die mehr als 10.000 Euro kosten. Das sei ein Problem, weil sie den hohen Einkaufspreis vorfinanzieren müsse. Werde die Vergütung dafür gekürzt, bleibe nach Abzug der Dispozinsen kaum noch etwas übrig. Das treffe gerade kleinere Apotheken ohne größeres Polster auf

dem Konto. Sinzig-Huskamp empfindet die ganze Honorierung als zutiefst ungerecht: „Es ist gesetzlich festgeschrieben, dass die Honorare jährlich überprüft und angepasst werden, aber das ist seit 20 Jahren nicht passiert. Ich wünsche mir, dass unser Honorar so angehoben wird, dass es tatsächlich auskömmlich ist.“ Das wären ihr zufolge mindestens 12 Euro Pauschale pro Packung.

Bisher werden die Honorare in der staatlichen Arzneimittelpreisverordnung geregelt. Lauterbach will das Thema in die Hände von Krankenkassen- und Apothekenverbänden legen, allerdings erst ab 2027. Und auch dann sollen die Honorare nur „beitragsneutral“ angepasst werden. Nach einer deutlichen Erhöhung klingt das nicht. Bis dahin würden jedenfalls noch viele Apotheker aufgeben, befürchtet Sinzig-Huskamp. „Zurzeit müssen viele kleine Betriebe schließen, weil sie es wirtschaftlich nicht mehr schaffen. Steigende Kosten bei konstantem Honorar, das geht auf Dauer nicht.“

Sinzig-Huskamp selbst steht noch besser da. Sie beschäftigt neun Angestellte und profitiert von den vier in Schlan-

genbad ansässigen Hausärzten. Die Honorare machen bei ihr 85 Prozent des Umsatzes aus, ein branchenüblicher Wert. Es sei ein Irrglaube, man könne die Honorar-Deckelung mit mehr Verkauf von Aspirin, Nasentropfen oder Kosmetika ausgleichen, sagt sie. Das Geschäft mit rezeptfreien Produkten sei umkämpft und funktioniere vor allem bei Innenstadt-Apotheken mit viel Laufkundschaft. Schon in einer typischen „Kiezapotheke“ sei die Stammkundschaft

absolut dominant – und damit das Honorarproblem.

Von Lauterbach erwartet Sinzig-Huskamp keine Hilfe. Ganz im Gegenteil. „Ich fürchte, bis 2027 werden nochmal 2000 Apotheken verschwinden. Dann wird sich der Gesundheitsminister einstellen und fragen: Wie sollen wir weiter die Versorgung in der Fläche gewährleisten? Und dann kommen Aldi, Lidl, dm und Rossmann.“ Sinzig-Huskamp hat den Verdacht, „dass die Reform von heute in Wahrheit die Vorbereitung einer von langer Hand geplanten grundsätzlichen Marktöffnung ist“. Ein nicht belegter Vorwurf, der in Apothekerkreisen oft zu hören ist.

Krankenkassen sehen „gute Ansätze“

Sinzig-Huskamp ist sich sicher: Lauterbach halte die inhabergeführte Einzelapotheke letztlich für verzichtbar. Den Preis würden dann die 80 Prozent Stammkunden zahlen, die nicht mehr ordentlich beraten werden könnten. Sie nennt ein Beispiel: „Als ich vor 31 Jahren anfang, betrug die Zahl der Sterbebegleitungsfälle vielleicht zwei im Jahr, heute sind es drei bis fünf im Monat. Was soll aus diesen Menschen ohne vollumfänglich ausgestattete Apotheken werden?“

Die Krankenkassen haben einen anderen Blick auf die Reformpläne. Sie enthielten „gute Ansätze, um gerade die Apotheken auf dem Land zu stärken, die für eine flächendeckende Versorgung wichtig sind, auch wenn die Entrüstung bei einigen Akteuren jetzt erst einmal groß ist“, teilt der AOK-Bundesverband auf Anfrage mit. Die geforderte deutliche Anhebung der Honorare sieht man kritisch: Das wäre eine Reform nach „Gießkannenprinzip“. Sinzig-Huskamp sagt dazu: „Die Politik denkt sich wohl, die Apotheker melken wir seit 20 Jahren, mit denen können wir es auch nochmal machen.“

Laut ABDA kommt ein Inhaber im Schnitt derzeit auf gut 100.000 Euro Vorsteuergewinn im Jahr, jeder siebte jedoch nur auf 50.000 Euro oder weniger; davon müssen dann neben Steuern oft noch Kreditraten und Altersvorsorge bezahlt werden. „Um den Porsche in der Garage geht es bei uns schon lange nicht mehr“, sagt Sinzig-Huskamp. Die fetten Jahre seien längst vorbei, die brauche man auch nicht wieder. „Es geht um eine angemessene Vergütung unserer Arbeit. Das hat etwas mit Wertschätzung zu tun, die ich schmerzlich bei der Politik vermisste.“

Passiere nicht bald etwas, werde sich das Apothekensterben noch beschleunigen. Viele Betriebe rechneten sich kaum noch. Wenn dann noch der letzte verbliebene Hausarzt im Ort aufhöre, sei auch Schluss für die Apotheke im Ort. „Ich könnte Ihnen sofort vier Apotheken in der näheren Umgebung nennen, die akut von der Schließung bedroht sind“, sagt Sinzig-Huskamp. Eine Apotheke auf dem Land sei heute meist unverkäuflich, dabei sei der Verkaufserlös bei der Altersvorsorge der Inhaber oft fest eingeplant.

Auch Sinzig-Huskamp schaut nicht mehr so optimistisch in die Zukunft wie noch vor ein paar Jahren. „Ich mache mir zum ersten Mal Gedanken über meine Zukunft als Inhaberin einer eigentlich gut gehenden Apotheke.“



Die Schlangen-Apotheke in Schlangenbad, die Tanja Sinzig-Huskamp seit 2023 als Inhaberin führt.



Gläserne Kunst aus dem Wald

Im Bayerischen Wald seit dem 14. Jahrhundert heimisch

von Michael Stephan

Besondere Glaskunst im Theresien-Museum Fotos: Stephan

Heimat seltener Tiere wie Luchs und Fischotter, Urlaubsregion für Menschen aus aller Welt und Schmiede einer zerbrechlichen Kunst. Seit über 700 Jahren hat Glasmachen im Bayerischen Wald Tradition. Entlang der Glasstraße wird sie lebendig. Dass die Herstellung Können erfordert, zeigt der Selbstversuch.

Es ist heiß, richtig heiß. Lange halte ich es nicht aus vor dem 1500 Grad heißen Ofen. Fast wäre eine Sonnenbrille nötig, die hell lodern die Flammen. Mein Glasklumpen hängt an einem Blasrohr, der Pfeife. Weiter halte ich sie tapfer ins Feuer und puste kräftig hinein. Eine Glaskugel ist mein Ziel. Doch erst mal wird das nichts; nochmal Luft holen und hoffen, dass das bunte

Glas sich ähnlich wie ein Luftballon zur formschönen Kugel aufbläst. Glasmacher Francisek muss nachhelfen. Er bläst in die Pfeife, dreht geschickt an ihr und es tut sich was. Bei ihm sieht das recht lässig aus. Dann darf ich wieder und siehe da, mit Übung und etwas Hilfe ist eine formschöne blauweiße Kugel entstanden. Diese hängt im Büro im Blickfeld – als Andenken an meine „Glaskläser-Aktion“.

Die Glasmacherkunst ist im Bayerischen Wald seit dem 14. Jahrhundert heimisch. Grund dafür ist, dass alle Rohstoffe, die zur Produktion von Glas notwendig sind, im Bayerischen Wald ausreichend vorhanden sind: Holz als Energielieferant, Quarz als Hauptrohstoff und Pott-

asche als Flussmittel, die aus Buchenholz gewonnen wird. Die ersten Glasprodukte, wie Rosenkranzperlen oder kleine runde Scheiben, wurden zunächst in sogenannten Wanderglashütten hergestellt. Im Laufe der Zeit blieben die Glashütten aber an festen Plätzen. Um sie herum siedelten sich immer mehr Menschen an, wodurch sich die ersten Orte und Städte im Bayerischen Wald entwickelten.

Nach über 700 Jahren spielt Glas in all seinen Facetten immer noch eine zentrale Rolle im Bayerischen Wald. Diese lange Geschichte und die große emotionale Verbundenheit der heimischen Bevölkerung mit dem besonderen Werkstoff Glas haben dazu geführt, dass sich viele kleinere

und größere Unternehmen erfolgreich in ihren jeweiligen Märkten positioniert haben und qualitativ hochwertige und auch außergewöhnliche Glasprodukte in der Region – aber auch weltweit – anbieten können. So werden die gläsernen Sportpokale für die Vierschanzentournee ebenso im Bayerischen Wald gefertigt wie edel Trinkgläser, die in den exklusivsten Hotels der Welt zum Einsatz kommen. Die Glashütten sind im Laufe der Jahre auch zu Orten kultureller Begegnungen geworden und bieten Raum für Veranstaltungen, Konzerte und literarische Lesungen – wie im Glasdorf Weinfurtn oder bei Joska Kristall. Dort kommen auch Familien nicht zu kurz. Das Glasmuseum Frauenau

präsentiert in stimmungsvollen Ambiente die Kulturgeschichte des Glases von der Antike bis zur Gegenwart. Rund um das Museum spaziert man im insgesamt 20.000 Quadratmeter großen Areal der Gläsernen Gärten. Als weltweit erster Glasskulpturenpark mit über 30 Installationen zeigen die Gläsernen Gärten Werke regionaler und internationaler Künstler. Nicht nur hier, sondern auch im Gläsernen Wald neben der Burgruine Weißenstein und in den Ateliers heimischer Glaskünstler werden Besucher vom Glanz der Kunstwerke verzaubert.

Infos: Tourismusverband Ostbayern, Im Gewerbepark D 04, 93059 Regensburg; Tel. 0941 585390;



Skulptur im Glaspark Frauenau.



Glasbläser bei der Arbeit.

Wo Sie auch sind -

was Sie auch tun -

mit einem digitalen Abo sind Sie immer bestens informiert - überall!

Sprechen Sie mit uns!

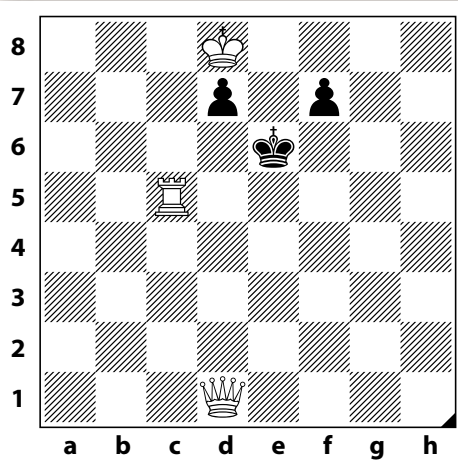
Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690

Rätsel

24

Schach



Problem Nr. SH 3621

Wo rohe Kräfte sinnlos walten ...

M. Grönroos, Caissa 1980

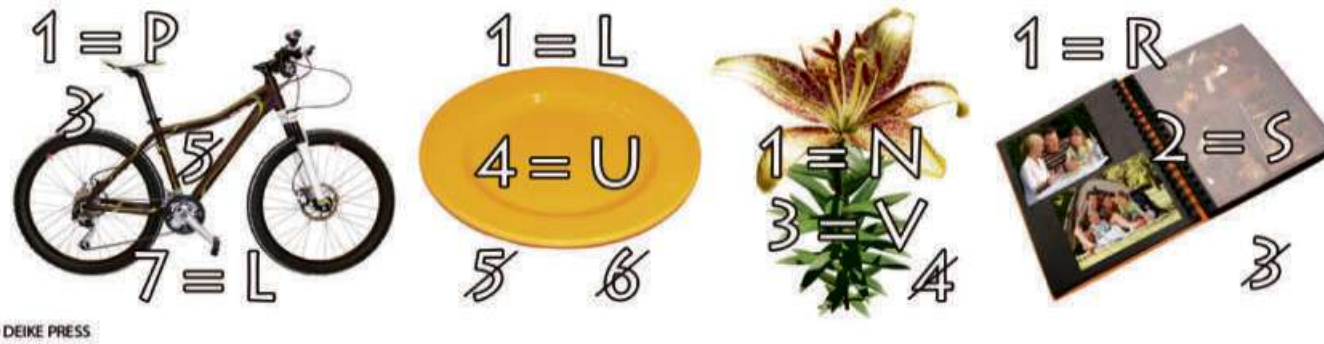
Kontrolle:
 Weiß (3) Kd8, Dd1, Tc5
 Schwarz (3) Ke6, Bd7, f7
 Weiß beginnt und setzt in zwei Zügen matt.

Mit roher Gewalt schafft es Weiß nicht in zwei Zügen: Ob 1.Dd5+? oder 1.Dxd7+? oder 1.De2+?, immer zieht sich Schwarz mit 1...Kf6! aus der Affäre.

Lösung „SH 3621“:

Der Startzug 1.Dh5! gibt dem schwarzen König nur scheinbar ein Fluchtfeld. Es droht nämlich 2.De5 matt (das Feld f7 ist blockiert), weshalb 1...Kd6 mit demselben Mattzug (und zusätzlich 2.Dd5 matt) keine besonders gute Verteidigung wäre. Dann schon besser 1...Kf6, was 2.Dh6 matt erzwingt – wieder ist das Feld f7 blockiert. Nach 1...d6 geht 2.Df5 matt, denn jetzt ist für den schwarzen König das Feld d6 unzugänglich. Entsprechend verläuft 1...f6 2.Dd5 matt mit Blockade des Feldes f6. Aber die Bauern haben ja auch noch ihren Doppelschritt zur Verfügung: 1...d5 2.Tc6 matt und 1...f5 2.Dg7 matt.

Heimat lesen!
 Schifferstadter Tagblatt



Lösung: Paralleluniversum. Fahrraduniversum. Fährtdeller Lilie Album

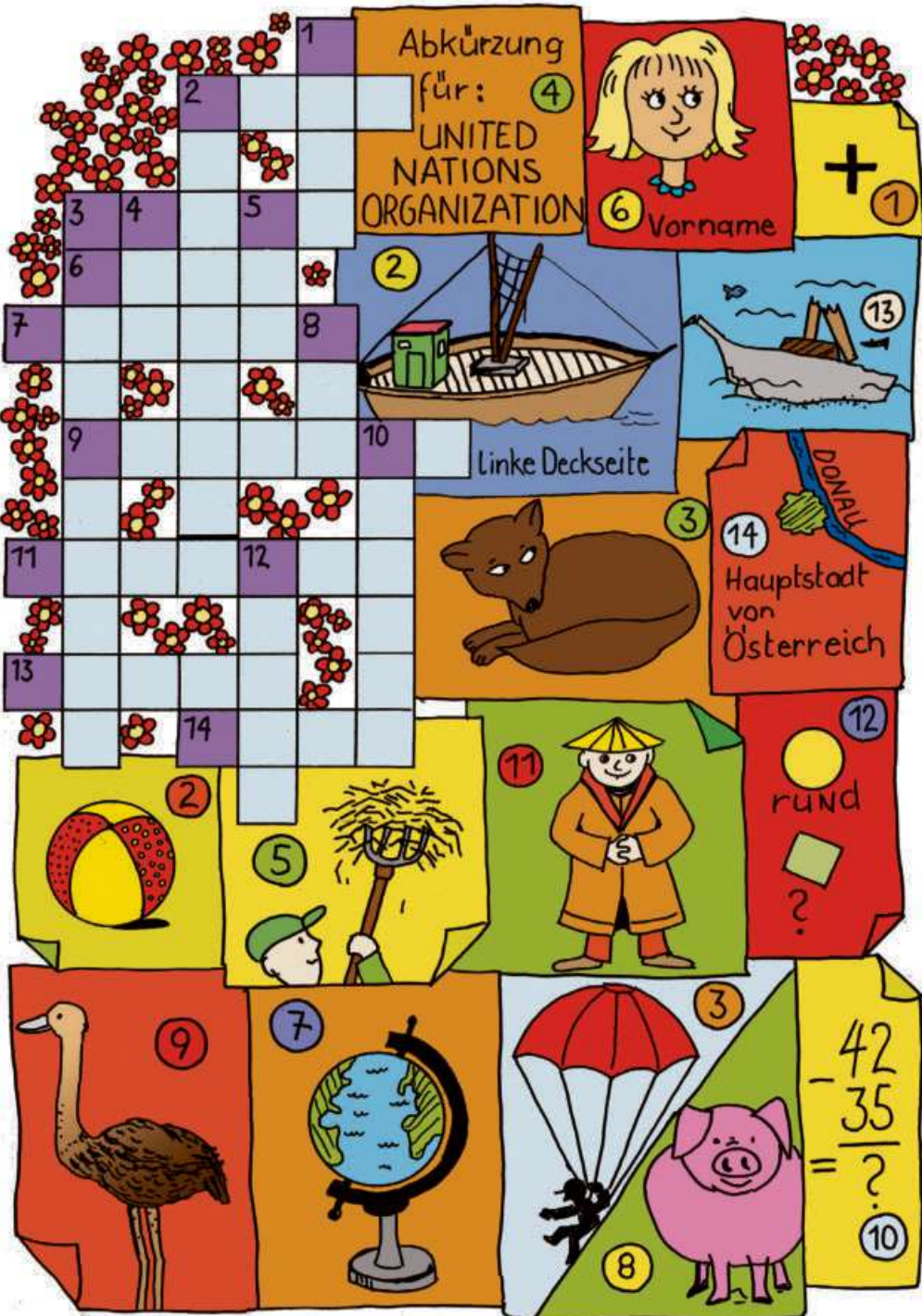
Buchstabensalat

R	I	N	G	S	T	R	A	S	S	E	D	K	I	E	S	S
D	P	G	A	R	N	G	R	U	B	S	B	A	H	U	E	I
O	R	R	S	J	U	G	E	N	D	S	T	I	L	A	C	E
N	N	U	R	B	N	E	O	H	C	S	W	S	U	B	E	R
A	D	B	D	D	O	C	N	S	H	S	E	E	H	O	S	E
U	Y	F	I	O	O	A	C	D	F	U	N	R	I	L	S	D
R	A	O	F	M	L	E	R	R	E	A	P	E	I	N	I	E
E	H	H	T	P	B	F	O	B	E	R	G	H	O	F	O	V
L	G	R	E	B	N	E	L	H	A	K	Z	W	I	E	N	L
H	S	N	M	O	Z	A	R	T	C	H	R	E	L	D	A	E
A	W	A	L	Z	E	R	E	K	L	A	S	S	I	K	U	B
M	L	A	L	B	E	R	T	I	N	A	W	A	L	T	Z	E

Außer dem farbig unterlegten sind hier 32 weitere Begriffe rund um das Thema Wien versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht oder diagonal, vorwärts oder rückwärts geschrieben. Die Wörter können sich überschneiden. Die übrig bleibenden Buchstaben ergeben eine Institution in Wien.

Lösung: Die Spanische Hofreitschule ADLER, ALBERTINA, ALPEN, (Donau)Auen, BECS, BELVEDERE, BERGHOF, BIM, DOM, DONAU, GRUEN-DEKZERT, HABSBURG, (Josef) HAVD, HOFBURG, JUGENDSTIL, KAHLBERG, KAISER, KLASSIK, (Karl) KRAUS, LOBÄU, (Gustav) MAHLER, (Wolfgang) AMA-DEUS MOZART, ORF, PRATER, RINGSTRASSE, RUDOLF (I.), SCHOENBRUNN, SECESSION, UNO, (Christoph) WALTZ, WALTZ, WEIN, WIEN

Kinder-Giterrätsel



Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein! Achtung: Zu manchen Zahlen gehören zwei Bilder – je eines für waagrecht und senkrecht.

Lösung: 1. Plus, 2. Ball/Backbord, 3. Fuchs/Fallschirm, 4. UNO, 5. Hen, 6. Anke, 7. Globus, 8. Sau, 9. Strauss, 10. Siegen, 11. Chinese, 12. eckig, 13. Wrack, 14. Wien

Um die Ecke gedacht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12					13			14		
15				16			17	18		
19	20		21			22	23	24		25
26		27					28		29	
30			31		32		33			
34			35	36		37	38			
39		40				41	42		43	
44			45				46			
47						48				

Waagrecht: 1. kommt vor Bpink und ist bei Skifahrern beliebt, 6. ernsthafter Kaf-feeekatsch, 12. adliger Asteroid, 14. Billy verehrt, 15. Watt-Dänin klingt italienisch, 16. gesagt-Konsequenz, 18. der siebte Baske, 19. ein Grieche auf Rang 23, 21. gib doch dem Element ein e, dann wird es mythisch, 23. Zug mit Vokal-Antrieb, 26. Proponent-Mittstreiter, 28. Trockenbrotgeschlecht, 30. die königliche Kapitalrendite, 31. ... ist, was gefällt, 34. Flipper trifft Lassie im Kino, 38. die Stufe in der Kröte, 39. der saloppe Vater oder Kumpel, 41. Basta!-Zuhause, 44. er qualmt mit Palette, 45. Hefe-Frisur, 46. Ja, wo ist in Frankreich Westen?, 47. weibliche Starthilfe, 48. Säule mit Bächlein

Senkrecht: 1. Region, die in der Bahre steckt, 2. kurze Flussstadt, 3. los Erik, ein Gedicht!, 4. Kattegat-Fleck, 5. mit G wird das Grünzeug zum Henkerswerkzeug, mit b wird einfach nur getobt, 7. satanische Insektenvernichtungssituation, 8. gab James Trost, 9. feudal findet kein Ende, 10. „Rosanna“ auf dem Fußballplatz, 11. gekappter Schwung, 13. Glibbereien, 17. verbindet York und Orleans, 19. Hafentwein, 20. ist aerodynamisch und verdirbt den Clou, 22. die Königin zu Gast in Jena, 24. Peter Scholl kretisch ergänzt, 25. „Bist du heute ausgeschlafen, Ane Takt? Nein, ich bin ganz verwirrt, aber singen könnte jetzt helfen!“, 27. wenn Jungs ihre Unschuld verlieren wollen, essen sie die amerikanische Variante, 29. war mal ein Schwanz, 32. Jürgen wagt gern eine Kesse, 33. weiblich vor dem Ja, 35. persische Zufriedenheit bis 1944, 36. was den Herrn betrifft ist dienstlich, 37. das Leben glänzt als Magazin, 39. entsprechend in banal, 40. französisch persönlich mal drei soll Glück bringen, 42. klangvolle Erde, 43. „Ein schönes junges Weib, das hold bewegt, Durch Wiesen ging und singend Blumen pflückte.“ (Dante) adm/DEIKE

SILBENRÄTSEL

KW 362

Aus den Silben ab - ab - be - bee - bie - board chu - dach - del - den - der - der - ef - en - end fekt - fi - film - fueh - gen - gier - grund - hei hei - keh - kre - lan - land - ling - mat - ne neu - on - raum - re - ren - ren - rhein - rin - se sen - side - sitz - son - straf - ti - tra - ver sin 18 Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, und fünfte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Zitat von Jean Paul ergeben.

- Richtung wechseln
- Immobilie
- westdeutsche Landschaft
- Volkstrachten-Schultertuch
- fegen
- anleiten, leiten
- Teil des Spielfelds (Sport)
- Adressant
- cinestastisches Genre
- Eigenbrötler
- letztendliches Ergebnis
- Flug beenden
- Wissensdurst
- Glaube an Treue
- kleines Regal
- kleine Waldfrucht
- Hausanbau für Regenwasser
- Absonderung

lickere Briefe an Freunde“, DEIKE PRESS 7. Dachtrinne, 18. Sekretion – Buecher sind nur 4. Vertrauen, 15. Siedeboard, 16. Heidelbeere, lerling, 11. Endeffekt, 12. landen, 13. Neugier, : Straßraum, 8. Absender, 9. Heimertfilm, 10. Son- itz, 3. Rheinland, 4. Fichu, 5. kehren, 6. fuchren, 9. abbiegen, 2. Grundbe- sung, Silbenrätsel“: 1. abbiegen, 2. Grundbe-

Fotorätsel

Was ist abgebildet?



Baumrinde

Auflösung „Um die Ecke gedacht“

A	R	O	S	A	E	N	O	U	E	T
H	I	D	A	L	G	O	U	I	D	O
R	O	E	M	G	E	T	A	N	E	T
P	S	I	S	E	L	E	N	E	L	O
O	P	P	O	N	E	N	T	A	S	A
R	O	I	E	R	L	A	U	B	T	I
T	I	E	R	F	I	L	M	R	O	E
A	L	T	E	R	P	I	T	A	L	I
N	E	O	Z	O	P	F	O	U	E	S
A	R	I	A	N	E	N	E	T	A	S